Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 23. Januar 1902.—5 Uhr-Ausgabe. — 14. Jahrgang. — No. 19

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Die alten Klagen!

Sie erschallen wieder laut im Jahresbericht der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission. — Moral der neueren Frachtraten-Untersuchungen.

Washington, D. K., 23. Jan. Der 15. Jahresbericht der Zwischenstaatlichen Verkehrs-Kommission ist heute dem Kongreß übermittelt worden. Derselbe ist wieder ein sehr umfangreiches Schriftstück. Er hebt vor Allem hervor, daß das zwischenstaatliche Verkehrsgesetz noch immer sehr unzulänglich sei, und die früheren diesbezüglichen Empfehlungen der Kommission mit noch größerem Nachdruck wiederholt werden müßten.

In Betreff der neuerlichen Untersuchungen über die Beförderung von Pökelhäuser- und Getreideprodukten auf den Eisenbahnen und die dafür berechneten ungleichmäßigen Raten sagt die Kommission:

„Die zu Tage gekommenen Thatsachen sind solchen Charakters, daß keine denkende Person sie mit Gleichgiltigkeit ansehen kann. Daß die leitenden Verkehrs-Beamten vieler der Haupt-Bahnlinien, Männer, welche hohe Stellungen einnehmen und mit den wichtigsten Pflichten betraut sind, vorsätzlich das Gesetz des Landes übertreten und in manchen Fällen sogar mit einander vereinbaren sollten, dies zu thun; daß es von ihnen für nothwendig gehalten werden sollte, Zahlungs-Anweisungen zu zerstören und die Buchführung derart zurechtzustutzen, daß die Beweise für die gepflogenen Machenschaften verwischt werden; daß Hunderttausende von Dollars an einige große Pökelhäuser in Gestalt ungesetzlicher Rabatte bezahlt werden sollten; daß das Geschäft der Eisenbahn-Beförderung — heutzutage das wichtigste in unserem Lande, bis auf eines — das die höchsten Gehälter zahlt und jungen Männern die größte Anziehung bietet, in einem solchen Maße mit offener Mißachtung des Gesetzes betrieben werden sollte, — das muß für alleRechtlichdenkenden überraschend und anstößig sein. Mindestens ebenso verblüffend ist die Thatsache, daß die Besitzer dieser Pökelhäuser, Männer, deren Namen in der ganzen Handelswelt bekannt sind, anscheinend so sehr darauf versessen sein sollten, ihre Gewinne noch um den enormen Betrag dieser Rabatte zu vermehren, die sie in klarer Verletzung eines Bundesgesetzes erhalten. Diese Thatsachen sprechen für sich selbst, und nichts, was wir sagen, kann ihre Bedeutung vergrößern."

Es wird dann noch hinzugefügt, die Kommission übersehe nicht, daß mildernde Umstände für die Eisenbahn-Beamten vorlägen, wie schon in früheren Berichten gesagt, und daß jedenfalls die bestehenden Gesetze derart amendirt werden sollten, daß die Eisenbahn-Direktoren, welche sie zu beobachten wünschten, dies ohne ein Risiko, ihr Eigenthum zu opfern, thun könnten. Das Publikum müsse aber noch in größerem Maße geschützt werden, als die Eisenbahnen. Kurzum, das ganze Verkehrsgesetz sollte auf praktischer Grundlage umgearbeitet werden. Es sei indeß möglich, daß dieselben Ursachen, welche bisher eine ernstliche Erörterung dieses Gegenstandes verhindert hätten, sich auch fernerhin geltend machen würden. In diesem Fall — meint die Kommission — sollte es wenigstens möglich sein, die Zwangs-Bestimmungen dieses Gesetzes in praktischem Sinne zu amendiren. Dieser Gedanke wird dann, besonders im Hinblick auf die Straf-Bestimmungen des Abschnittes 10, noch näher entwickelt, und es werden ziffernmäßige Beispiele für die obigen Anklagen vorgeführt. Der Bericht betont, daß von den ungesetzlich beschnittenen Fracht-Raten das allgemeine Publikum nur wenig Vortheil habe, während der Haupt-Profit einigen wenigen großen Geschäften zufalle, die bereits den Mitbewerb größtentheils unterdrückt hätten.

Betont wird auch, daß die Entscheidungen des Bundes-Obergerichtes in den Trans-Missouri- und den „Joint Traffic Association"-Fällen keine praktische Wirkung auf den Betrieb der Bahngeschäfte des Landes gehabt hätten, und solche Kartelle thatsächlich nach wie vor florirten.

Im verflossenen Jahr wurden im Ganzen 340 Klagefälle vor die Kommission gebracht. 149 informelle Klagen wurden durch Voruntersuchung seitens der Kommission erledigt. 19 formelle Prozeß-Anträge wurden seit dem letzten Bericht an den Kongreß vor die Kommission gebracht. In einer Anzahl Fälle gab die Kommission Entscheidungen ab. Es wird hervorgehoben, daß noch weit mehr formulirte Klagen vor die Kommission gelangen würden, wenn diese die Ermächtigung besäße, wirksam gegen die betreffenden Gesetzes-Verletzungen vorzugehen; viele berechtigte Klagen würden nur deswegen nicht eingereicht, weil kein Vertrauen in die Abhilfe-Macht der Kommission bestehe.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Köln nach Bremen; La Savoie nach Havre; Auguste Viktoria nach Mittelmeer-Häfen.
Philadelphia: Pennland nach Antwerpen.
St. Michaels: Hohenzollern, von Genua und Neapel nach New York.
Moville: Belgenland, von Liverpool nach Philadelphia; Sylvania, von Liverpool nach Boston.

57. Kongreß.

Washington, D. K., 23. Jan. Etwas vom alten Feuer der Partei-Leidenschaft zeigte sich im Abgeordnetenhaus, als der Posten von 500,000 Dollars für die Errichtung einer Militärstation in Manila, welcher in die Vorlage für dringliche Nachbewilligungen aufgenommen worden war, zur weiteren Erörterung kam. Die Demokraten hatten diese Forderung schon in den letzten drei Tagen zur Grundlage für Reden gegen die Philippinen-Politik der Administration benutzt. Herr Cannon, welcher die Bill unter seine Obhut genommen hat, gab zu, daß gegen diesen Posten der Einwand erhoben werden konnte, er verstoße gegen die Geschäftsordnung. An Stelle dessen beantrage er daher ein Amendement, welches verlangt, daß der gleiche Betrag für Behausung u. Schutz der Offiziere und Soldaten der Armee auf den Philippinen bewilligt werde. In dieser Fassung erklärt der Sprecher die Bestimmung als ordnungsgemäß.

Es erhob sich sofort eine höchst lebhafte Debatte. Den Kämpen wurde von Seiten ihrer Parteigenossen lebhafter Beifall zu Theil, und die Parteien schienen sich geschlossen gegenüber zu stehen; als es aber zur Abstimmung kam, stimmte der Demokrat Cummings von New York mit den Republikanern und rief, die geballte Faust gegen seine Parteigenossen schüttelnd, aus, „der Schlag möge ihn rühren, wenn er sich je weigern sollte, für den Schutz eines amerikanischen Soldaten zu stimmen." Das Amendement wurde dann mit 127 gegen 100 Stimmen angenommen.

Washington, D. K., 23. Jan. Im Abgeordnetenhaus wurde, in Plenarsitzung, die Erörterung der dringlichen Nachtrags-Verwilligungsvorlage fortgesetzt.

Der Senat beschloß, sich von heute bis Montag zu vertagen. Lodge und die übrigen Förderer der Philippinen-Zollvorlage wollen es erzwingen, daß alsdann jeder Tag der Berathung dieser Vorlage gewidmet werde, bis zu ihrer Erledigung. Bei der Eröffnung der heutigen Sitzung wurde das übliche Gebet von Rev. Dolliver, einem Vater des jetzigen Jowa'er Senators Dolliver, gesprochen.

Mason von Illinois brachte im Senat eine neue Schley-Resolution ein, welche auch bestimmt, daß der Flottensekretär dem Sieger von Santjago einen Ehrendegen und die Summe von $10,000 aus irgend einem, noch nicht anderweitig zur Verwendung angewiesenen Fonds übergeben solle; ferner, daß Bronze-Medaillen zum Andenken an die Schlacht von Santjago im Namen des Flottendepartements hergestellt und an Schleys damalige Offiziere und Mnanschaften vertheilt werden sollen.

Auf Drängen Masons erfolgte alsbald die zweite Lesung der Resolution.

Gegen den lebhaften Widerstand Masons wurde alsdann die Resolution, auf Antrag Hales von Maine, an den Ausschuß für Flotten-Angelegenheiten verwiesen.

Wilson brachte wieder die Vorlage zur Schaffung eines Handels-Departements auf's Tapet.

Der Abgeordnetenhaus-Ausschuß für Landbau beorderte mit 12 gegen 5 Stimmen einen günstigen Bericht über die McCleary'sche Oleomargarin-Vorlage, welche in manchen Beziehungen strenger, als die Grout'sche des vorigen Kongresses ist.

Mysteriöser Millionärs-Tod.

St. Louis, 23. Jan. Der Millionär A. Dean Cooper, Schatzmeister der Graham Paper Co., starb in seinem Heim dahier, Nr. 3713 Washington Boulevard, heute Vormittag um halb 10 Uhr in Bewußtlosigkeit, infolge von Verletzungen, welche er bei einem geheimnißvollen Angriff in einem türkischen Bad im Vista-Block, an der Ecke von Grand und Franklin Avenue, kurz nach Mitternacht, davongetragen hatte. Man glaubt, daß Raub der Beweggrund des Angriffs war. Bereits ist der farbige Badewärter William A. Stothers unter Verdacht verhaftet worden. Im Gebälk des Erdgeschosses der Badeanstalt fand man eine Diamantnadel Coopers im Werthe von $1500, sowie einen Diamantring desselben im Werthe von $1200 versteckt. Ferner fand die Polizei einen, mit Blut bedeckten zehnpfündigen Schmiedehammer, mit welchem der Schädel des Opfers eingeschlagen worden war. Zwei farbige Frauenzimmer Namens Florence Banks und Josie Houston, welche kurz vor dem Angriff Strothers besucht hatten, werden ebenfalls von der Polizei festgehalten.

Arbeiter-Ausstände.

Washington, Ind., 23. Jan. Fünfzig Mann wurden von der Baltimore & Ohio Southwestern Bahngesellschaft importirt, um die Stellen von Streikern einzunehmen. Sie waren von einer St. Louiser Agentur angeworben worden. Als sie hier eintrafen und erfuhren, daß ein Streik im Gange sei, weigerten sich 25 der Leute, an die Arbeit in den Maschinenwerkstätten zu gehen. Pinkerton Detektivs bewachen jetzt die Werkstätten und Gehöfte der Bahngesellschaft. Die Streiker wollen beim Staatsanwalt darauf dringen, daß das neue Anti-Pinkerton-Gesetz durchgeführt wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Viktoria, B. K.: Moana, von Australien und Honolulu.

Werden entlastet.

Beamten des Grubenarbeiter-Verbandes.

Indianapolis, 23. Jan. Wie erwartet wurde, hat der Ausschuß der Grubenarbeiter-Konvention, welcher die, von Frl. Meredith gegen den Verbandspräsidenten Mitchell und den Sekretär Wilson erhobenen Anklagen untersuchte, berichtet, daß die Anklagen unbegründet seien, mit dem Hinzufügen, diese Angaben hätten dem Grubenarbeiter-Verband einen Schaden zugefügt, der gar nicht gutzumachen sei.

Selbstmord.

Racine, Wis., 23. Jan. Aus Verzweiflung über seine Erblindung und die Verhaftung seines ältesten Sohnes wegen Verlassens seiner Familie beging John Battalia, 58 Jahre alt, Selbstmord mittels Pariser Grün. Er hinterläßt eine Gattin und sieben Kinder.

Kehren zur Arbeit zurück.

Jeffersonville, Ind., 23. Jan. Nach einem Abkommen zwischen den streikenden Holzarbeitern der American Car and Foundry Co. und dem Betriebsleiter Ingram kehrten 600 Mann, die aus Sympathie mit 25 anderen Arbeitern vor mehreren Tagen ausgestanden waren, heute zur Arbeit zurück.

Unheilvolles väterliches Beispiel!

West Superior, Wis., 23. Jan. Der 12jährige Sohn Thomas Cashman's starb in Minong an Alkoholvergiftung. Der Knabe befand sich in Gesellschaft seines Vaters und trank ziemlich vielen Schnaps, wurde darauf besinnungslos und starb.

Zucker wieder höhergeschraubt.

New York, 23. Jan. Der amerikanische Zucker-Trust und die sogenannten unabhängigen Zucker-Raffineure haben auf's Neue die Preise aller Sorten raffinirten Zuckers um 10 Punkte hinaufgeschraubt.

Ausland.

Die polnische Agitation.

Noch mehr „streikende" Kinder im Religions-Unterricht.

Berlin, 23. Jan. Trotz Kanzler Bülows ernster Erklärung im preußischen Abgeordnetenhause, daß die Regierung in der Polenfrage nicht mit sich spielen lasse, und weder Konfession noch Nationalität unterscheide, sondern nur preußisch regiere und regieren wolle, agitiren die Polen immer lustig weiter gegen alles Deutsche.

Wie in Wreschen und Ojozanowo, verweigern jetzt auch in Mogilno die polnischen Kinder in der Schule beim Religionsunterricht, auf deutsche Fragen zu antworten und deutsch zu reden, angeblich weil es ihnen die Väter verboten hätten.

In den östlichen Provinzen sehen einzelne Deutsche das provozirende Vorgehen der Polen gar nicht ungern. Sie trauen der Regierung die Absicht und dieKraft zu, solcher polnischer Agitation doch schließlich das Rückgrat zu brechen, und glauben, daß wenn die Polen den Bogen zu straff spannen, die Regierung schärfer eingreifen, und daß bei der preußischen Volksvertretung der Widerstand gegen etwaige Ausnahmegesetze allmälig schwinden werde.

Vom Südafrika-Krieg.

London, 23. Jan. In einem, kürzlich hier von einem Offizier vom Stabe General Methuens eingetroffenen Briefe wird ein Vorfall erzählt, der die Angaben über die Vergewaltigung von Boerenmädchen durch britische Offiziere anscheinend mehr als bestätigt. Der Offizier schreibt, daß er den Befehl hatte, ein allein stehendes Farmhaus zu recherchiren. Das Herannahen britischer Truppen, sagt er, müsse offenbar bekannt geworden sein, denn das Haus war verlassen und nur die Frau des Hauses, eine Wittwe, war zurückgeblieben. Sie weinte und jammerte über dem Leichnam ihres Kindes, eines Mädchens, dem sie das Leben genommen hatte, als sie vernahm, daß die britischen Truppen nahten, um zu vermeiden, daß sie der Brutalität der Briten zum Opfer falle. Der Offizier sagt, die Frau habe sich im Wahne befunden, als sie vermuthete, ihr Kind werde den Lüsten der britischen Soldaten zum Opfer fallen. Sie sei „ein Opfer der Verleumdungen gegen die britischen Soldaten gewesen".

Prozeß um Millionen.

München, 23. Jan. Aufsehen erregt in Deutschland und Oesterreich der verwickelte Prozeß um die Millionenerbschaft des bairischen Kommerzienraths und Spediteurs Schencker, der jüngst in Wien kinderlos gestorben ist. Verschiedene Rechtsanwälte legten zwei Testamente vor, deren erstes zwei Drittel der Gattin des Geheimsekretärs der deutschen Botschaft, Kistler, als Nichte, und ein Drittel dem Adoptivsohn des Verstorbenen, Dr. Angerer, vermacht. Das zweite Testament erklärt dagegen Angerer für den alleinigen Verwalter des ganzen Vermögens und setzt sonst nur Legate aus, ohne einen Universalerben zu bestimmen. Beide Testamente aber werden von der geschiedenen Frau Schenckers angefochten, weil Schencker an Gehirnerweichung gestorben, Alkoholiker und mindestens seit 1895 nicht normal gewesen sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: Kaiserin Maria Theresia, von New York nach Genua.

Heinrich als Gabenbringer.

Weiteres über den Besuch von Kaiser Wilhelms Bruder.

Berlin, 23. Jan. Admiral Prinz Heinrich von Preußen hat heute bei den Hofjuwelieren etwa 50 Geschenke für Amerikaner ausgesucht, mit denen er während seines Besuches in den Ver. Staaten in besondere Berührung kommen wird. Darunter sind mehrere goldene und silberne Schatullen, die mit Diamanten besetzt und am Deckel emaillirt sind und das, von Diamanten eingefaßte Monogramm des Kaisers Wilhelm zeigen.

Ferner sind unter den Geschenken: Prächtige silberne Pokale mit der emaillirten Aufschrift „Hohenzollern"; goldene und silberne Zigaretten-Etuis mit des Kaisers Handschrift; kleine Kompasse in goldenen und silbernen Etuis; Armspangen, Brochen und Halsbinden-Nadeln mit dem Buchstaben „H." in Diamanten, und noch eine Anzahl größerer und werthvollerer Gegenstände.

Offiziell wird noch nichts darüber gesagt, was der Kaiser und Prinz Heinrich dem Präsidenten Roosevelt, Frl. Alice Roosevelt und dem Kontre-Admiral Evans, dem Haupt-Reiseführer des Prinzen Heinrich, verehren wird. Doch weiß man, daß Frl. Roosevelt ein mit Juwelen besetztes Armband bekommt. Präsident Roosevelt wird wahrscheinlich eine schöne Jagdflinte mit zugehöriger Ausstattung erhalten.

Jene Engelmacherin.

Köln, 23. Jan. Wie schon jüngst kurz berichtet, wurde wieder eine „Engelmacherin" entdeckt, welche ihr scheußliches Handwerk im Großen betrieb. Die Angeklagte ist Frau Volkmann zu Brühl, in der Nähe von Köln. Sie soll von den ihr anvertrauten Kindern ungefähr 30 dadurch getödtet haben, daß sie denselben übermäßig starke Dosen krampfstillender Mittel eingab.

Was von dem bevorstehenden Prozeß jetzt schon verlautet, ist haarsträubend. Man fürchtet, der Prozeß werde einer der sensationellsten der neuesten Zeit werden und Dinge enthüllen, welche man kaum zu denken wagt; so sollen mehrere Kinder mit Einverständniß der Eltern hingemordet worden sein.

Bedenkliche Prämien.

Berlin, 23. Jan. Das schreckliche Eisenbahn-Unglück bei Altenbeten, Westfalen, wird im preußischen Abgeordnetenhause durch eine Interpellation zur Sprache gebracht werden. Zur Entdeckung oder Verhütung von Eisenbahnschäden hat der Minister der öffentlichen Arbeiten neue Bestimmungen erlassen, die u. A. auch Belohnungen für die Verhütung von Eisenbahnunfällen usw. aussetzen. Andererseits behaupten manche gute Kenner des Eisenbahnwesens, daß gerade die, für die Zug- und Lokomotivführer ausgesetzten Prämien für rechtzeitiges Innehalten des Fahrplanes, der Ankunfts- und Abfahrtszeiten, schon viele Eisenbahnunfälle veranlaßt haben, und daß deshalb mit diesem Prämiensystem gebrochen werden müsse.

† Ernst Wichert †.

Berlin, 23. Jan. Nach kurzem Krankenlager verschied hier der Kammergerichtsrath a. D. Ernst Wichert, der als Dramen-Dichter und Erzähler weithin bekannt ist. (Geboren 11. März 1831 zu Insterburg.)

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus Feuersnoth gerettet.

In der Wohnung der Frau J. U. Scatter, im dritten Stockwerke des Gebäudes Nr. 707 Wells Str., brach gestern Nachmittag gegen vier Uhr ein Feuer aus. Walter Alexander von Nr. 711 Girard Str. bahnte sich durch Rauch und Flammen seinen Weg in die Wohnung und rettete Frau Scatter, die, vom Rauch überwältigt, zusammengebrochen war. Er trug sie auf die Straße, wo sie sich bald wieder erholte. Dann eilte er mit dem Polizisten Theodore Mueller in die zweite Etage und brachte Frau J. Heiß und ihre siebenjährige, am Typhus darniederliegende Tochter Bessie in Sicherheit. Inzwischen war auch die Feuerwehr eingetroffen, der es gelang, den Brand zu löschen, nachdem er $700 Schaden verursacht hatte.

Das Wasser.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes war heute Vormittag das Leitungswasser aus der Central Park Avenue-Pumpstation brauchbar, aus den übrigen Stationen gut.

* James D. Yeoman und Joseph W. Fifer, zwei der Mitglieder der zwischenstaatlichen Handelskommission, die morgen zu einer Sitzung im Bundeskreisgericht zusammentreten wird, sind heute hier eingetroffen und im Palmer House abgestiegen. Die übrigen Mitglieder der Behörde werden heute erwartet.

* J. Pierpont Morgan und andere hervoragende New Yorker Kapitalisten haben eine beträchtliche Anzahl Aktien der hiesigen Commercial National Bank erstanden, deren Präsident der frühere Bank-Kontroleur James H. Eckels ist. Die Zahl der verkauften Aktien, deren Marktwerth heute etwa auf 330 steht, soll zwischen 1000 und 2000 betragen.

Richter Tuley zugetheilt.

Er soll den Vorsitz in dem von der „Policemens Protective Association" angestrengten Einhaltsverfahren führen.

Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe wird es nicht nöthig haben, eine Verlegung des von der „Policemens Protective Association" gegen den Mayor und den Polizeichef angestrengten Einhaltsverfahrens von Richter Hanecy vor einem anderen Richter zu beantragen, da der Fall vom Gerichtsschreiber auf regelmäßigem Wege Richter Tuley zugewiesen worden ist. Der Fall wurde heute Vormittag im Gerichtshof von Richter Hanecy zur Verhandlung aufgerufen, worauf bekannt gemacht wurde, daß nicht dieser, sondern Richter Tuley den Vorsitz in der Verhandlung zu führen ausersehen ist. Der Fall wird nun morgen vor Richter Tuley abermals zur Verhandlung aufgerufen werden.

Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe und Anwalt Longworthy, der Rechtsberather der „Protective Association", einigten sich heute Nachmittag darauf, die Verhandlung vor Richter Tuley zu führen.

Kein Erbarmen.

Wegen angeblichen Ladendiebstahls wurden heute Frau Etta Tuebecke und eine gewisse Frau Smith von Polizeirichter Prindiville unter einer $1000-Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Frau Tuebecke zeigte Kaufbriefe vor, nach welchen sie Eigenthum im Werthe von $30,000 besitze, allein der Kadi war erbarmungslos. Die beiden Frauen wurden gestern Nachmittag in dem Laden der Firma Mandel Bros. von dem Haus-Detektive Casey verhaftet. Sie trugen Waaren im Werthe von $50 bei sich, welche sie nach Angabe der Polizei in mehreren Läden an der State Straße gestohlen hatten.

Genügen den Anforderungen nicht

Stadtingenieur Ericson hat heute dem Mayor den eingeforderten Bericht über den Zustand des Kabelbahnsystems der Nord- und Südseite eingereicht. Auf Grund seiner mit großer Gewissenhaftigkeit geführten Untersuchung ist der Stadtingenieur zu dem Schluß gekommen, daß keines der beiden Systeme den Anforderungen entspricht, welche der große Verkehr der Stadt Chicago heute an sie stellt. Mit Flickwerk lasse sich auch nichts ausrichten, sondern nur durch eine Rekonstruktion von Grund auf könne Wandel geschaffen werden.

* Ald. Badenoch beabsichtigt, im Stadtrath den Antrag zu stellen, daß der „City Railway Co." bis auf Weiteres die Erlaubniß ertheilt werde, einen Trolleydraht unter dem Hochbahngerüst an Wabash Ave. und entlang der Schleife an Michigan Ave. zu spannen. Durch den Trolleybetrieb würde nach Ansicht von Ald. Badenoch der jetzt oft ärgerlichen Stockungen ausgesetzte Verkehr an Wabash Ave. bedeutend erleichtert werden.

* Richter Holdom entschied gestern Nachmittag, daß Frau William Haskins, Frau William J. Turnes und A. Rutgear für die Verbindlichkeiten der ehemaligen „Columbian Leather Co." aufzukommen haben. Frau Haskins und Frau Turnes sind die Töchter von William Kurzenknabe, der ihnen die „Columbian Leather Co." als Erbe hinterließ. Rutgear ist ihr Onkel. Die Schulden der Firma sollen sich auf $9000 belaufen.

* Der Bundes-Kreisappellhof hat entschieden, daß die hiesige Firma Peck Bros. Co. nicht dazu berechtigt ist, diesen Firmanamen zu führen, da sie sich ihn augenscheinlich nur beigelegt habe, um beim Publikum Verwechslung mit der Firma Peck Bros. & Co. von New Haven, Conn., zu veranlassen. Die letztgenannte Firma hatte auf Erlaß eines Einhalsbefehles angetragen und nunmehr auch in zweiter Instanz gesiegt. Beide Firmen sind in demselben Geschäftszweig thätig, der Herstellung von Messingtheilen für Plumber- und Steamfitter-Arbeit.

* In seiner Wohnung, Nr. 601 Evergreen Ave., ist heute Morgen um halb acht Uhr der frühere Wagenmacher Ernst Noelting im Alter von nahezu 70 Jahren aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene war zuletzt als Privatpolizist thätig. In dem Dahingeschiedenen wird ein guter Bürger, wackerer Freund und beliebter Nachbar zur letzten Ruhe bestattet, der bei seinen vielen Bekannten und Freunden im besten Ansehen stand. Er hinterläßt seine Wittwe, Frau Caroline, eine geborene Gielow. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 1 Uhr statt.

* Da im Chicagoer Adreßbuch der Name William White 48mal vorkommt, so weiß die Polizei kaum, wie sie das Gesuch des in Vancouver, Wash., wohnhaften ehemaligen Vaterlandsvertheidigers Francis White befriedigen soll. Letzterer ist im Philippinenkriege zum Krüppel geworden und erkundigt sich brieflich nach seinem angeblich in Chicago wohnhaften Bruder William White. Frau R. Gilsey von Alliance, O., möchte Auskunft haben über den Verbleib ihres Sohnes Joseph. Frank Clancy, der hier ein Wirthsgeschäft betreiben soll, wird von Eldena, Ill., aus von seinem Bruder gesucht.

Zum Empfange Schley's.

Der öffentliche Empfang des Ehrengastes verspricht sich zu einer begeisterten Volkskundgebung zu gestalten.

Die ursprüngliche Absicht des Hamilton Club, den Kontre-Admiral Schley ohne Aufsehen zu erregen in einfach würdiger Weise zu empfangen, wird wohl vereitelt werden. Wenigstens läßt sich aus den zahlreichen Anmeldungen der verschiedensten Zivil- und Militär-Verbindungen schließen, daß das Volk von Chicago im Allgemeinen an einen geräuschvollen Empfang denkt, bei welchem es seiner Begeisterung für den Helden von Santiago Luft machen kann. Der Klub wird natürlich bei seinem ursprünglichen Programm bleiben; aber die öffentliche Volkskundgebung dürfte einen äußerst begeisterten Charakter annehmen.

Bei dem am Montag Nachmittag abzuhaltenden öffentlichen Empfang des Admirals wird Bürgermeister Harrison die große Zahl der Begrüßenden anführen und als Erster dem Ehrengast die Hand entgegenstrecken. Ihm werden die Stadtrathsmitglieder und die sämmtlichen städtischen Beamten folgen, an welche sich alsdann die zahlreichen Vereine und Gesellschaften sowie das Volk im Allgemeinen anschließen. Der Empfang nimmt seinen Anfang um 1 Uhr und dauert bis 4 Uhr.

Jede theilnehmende Organisation wird dem Gaste wahrscheinlich ein Andenken überreichen, welches entweder aus einer Willkommsadresse, einer Kriegserinnerung oder auch nur aus einem einfachen Blumenstrauß bestehen mag. Zahlreiche militärische Vereine, darunter auch die Flottenveteranen, werden in Uniform erscheinen.

Die einzige schwache Mißbilligung des geplanten Empfanges kommt von ein paar übereifrigen Republitnern, welche befürchten, daß durch die Aufsehen erregenden Feierlichkeiten den demokratischen Politikern die Gelegenheit geboten werde, den Admiral bei der nächsten Nationalwahl als Präsidentschafts-Kandidaten auszuspielen.

Die Bundessenatoren Cullom und Mason haben Absagebriefe geschickt, da sie gegenwärtig in Washington zu sehr in Anspruch genommen seien. Dagegen haben sich die meisten übrigen als Redner in Aussicht genommenen Herren bereit erklärt, ihren Theil zur Begrüßung des Gastes beizutragen. Die Richter Gary und Tuley haben bereits auf die ihnen zugegangenen Einladungen erwidert.

Das wiederholt veröffentlichte Programm des Empfanges wird der Hauptsache nach eingehalten werden. Für Samstag Abend ist in McVicker's Theater, dem Admiral zu Ehren, eine Vorstellung vorgesehen, in welcher für den Ehrengast und seine Begleitung zwei Logen gesichert worden sind. Die Abwasserbehörde beschloß gestern, den Admiral zu einer Fahrt auf dem Kanal einzuladen und wird sich dieserhalb mit dem Arrangementskomite des Hamilton-Klubs in Verbindung setzen.

* Der Kampf um die Präsidentschaft in der „Chicago Underwriters' Association" wurde gestern dadurch zu Ende geführt, daß der bisherige Präsident E. M. Teall mit einer Stimmenzahl von 54 zum neunten Mal wiedergewählt wurde. Sein Gegner, E. W. Lyman, erhielt nur 40. Acht Stimmen wurden für L. H. Kohtz abgegeben, der dann zum Vize-Präsidenten erwählt wurde.

* Der Irrenrichter schickte heute den erst 39 Jahre alten Dr. Horatio F. Wood, einen bis vor Kurzem noch vielbeschäftigten Arzt der Südseite, nach dem Irrenhaus in Kankakee. Der Bedauernswerthe erlitt kürzlich einen Schlaganfall und seither ist auch sein Geist umnachtet. Dr. Wood scheint sich übrigens seines Zustandes zeitweise bewußt zu sein, denn er bat den Richter, ihn einer Anstalt zur Behandlung zu überweisen.

* Die Zivildienstbehörde hat ein Schreiben von dem Gemeinen John H. Pyne erhalten, der zur Zeit in Fort Sheridan dient und seiner Zeit die Polizisten-Prüfung bestanden hat. Pyne ersucht darum, ihn nicht von der Anwärterliste zu streichen, trotzdem er jetzt einer von Onkel Sams Söldnern ist. Sein Name ist der 609. auf der Anwärterliste und wird darauf weitergeführt werden.

* Der 63jährige Fred Appleberg, Ward Court und 20. Straße wohnhaft, wurde gestern Abend vor dem Wirthslokal James Mozynskis, Nr. 1 — 20. Place, bewußtlos und mit ausgeschlagenem Auge gefunden. Der Schankwirth hatte unmittelbar zuvor seine Hilferufe gehört. Die Polizei verhaftete später eine gewisse Nellie Williams, welche in jener Nachbarschaft wohnt und gegen die schon einmal von Applebergs Frau ein Haftbefehl erwirkt worden war.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:
Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute und morgen; geringe Aenderung in der Luftwärme, deren tiefster Stand in der Nacht 22 bis 25 Grad über Null sein wird; Westwinde.
Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute und morgen; veränderliche Winde.
Nieder-Michigan: Bedrohlich heute und morgen; wahrscheinlich leichte Schneegestöber; wärmer im nördlichen Theile heute Abend; veränderliche Winde.
Wisconsin: Bedrohlich heute und morgen; wahrscheinlich Schneegestöber im nördlichen Theile; veränderliche Winde.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr [illegible] Grad; Nachts 12 Uhr [illegible] Grad; Morgens 6 Uhr 22 Grad; Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Betheuert seine Unschuld.

Wm. McFetridge behauptet nach wie vor, seinem Bruder geschossen zu haben.— Vorleben des Angeklagten.

Wm. McFetridge, der sich, wie an anderer Stelle berichtet, unter der Anklage in Haft befindet, seinen Bruder Robert niedergeknallt und tödtlich verwundet zu haben, betheuert nach wie vor seine Unschuld.

„Ich habe nichts zu sagen," äußerte sich der Angeklagte heute; „ich wurde von Kapitän Schuettler und dem Detektive Quinn verhaftet, als ich meine Barbierstube verließ, und weiß nicht weshalb. Ich weiß nichts von dieser traurigen Sache und habe keine Angaben zu machen. Ich bin hier eingekäfigt, und man gestattet mir nicht, eine Zeitung zu lesen, so daß ich nicht erfahren kann, auf welche Weise mein Bruder verletzt wurde. Ich habe keinen Anwalt und wünsche nicht zu sprechen, ehe ich weiß, wie ich stehe!"

Die Polizei bemüht sich eifrig, Näheres aus dem Vorleben des Angeklagen zu erfahren. Die Beamten der Revierwache an Nord Halsted Straße geben an, daß er dort vor ungefähr 2½ Jahren zweimal verhaftet wurde. Es war zur Zeit, als Sergeant Stift der Revierwache als Leutnant vorstand. W. McFetridge war damals auch in Eisgeschäften thätig. Er gerieth angeblich über den Eis-Kontrakt mit B. B. Tegtmeyer, dem Superintendenten der Northwestern Brewing Company, in Streitigkeiten, in deren Verlauf er seinen Gegner thätlich angegriffen und so schwer mißhandelt haben soll, daß Tegtmeyer nur mit knapper Noth dem Tode entging. Er wurde verhaftet, aber nach häufigen Verschiebungen der Gerichtsverhandlung entlassen, da der Kläger nicht zum Termin erschien. Die Angelegenheit wurde angeblich außergerichtlich geregelt. Sechs Monate später wurde er wieder verhaftet, unter der Anklage, einen Konkurrenten, Namens Sullivan, im Streite geschossen zu haben. Da auch Sullivan nicht gegen ihn als Kläger auftrat, mußte ihn der Richter wieder laufen lassen.

Die Frau von Robert McFetridge weilte während des ganzen Vormittags an der Seite ihres Gatten. Roberts gelangte nach neun Uhr zum Bewußtsein und war im Stande, eine kurze Schilderung des von seinem Bruder auf ihn verübten Mordattentats zum Besten zu geben.

Nachdem er im Hospital eingeliefert war und seinen ihm vorgeführten Bruder als seinen Angreifer bezeichnet hatte, gab er folgende, eidlich erhärtete Aussage zu Protokoll:

„Ich, Robert McFetridge, zur Zeit im Alexianer-Hospital in der Stadt Chicago, leide an Schußwunden und glaube, daß ich daran sterben werde, weshalb ich folgende Ante-mortem-Aussage mache. Am Abend des 22. Januar 1902, an der Ecke von Diversey Boulevard und Lincoln Straße, wurde ich von meinem Bruder Wm. McFetridge geschossen, zuerst in den Magen, und als ich an ihm vorbeigehen wollte, schoß er mich wiederum, und zwar in den Rücken. Es lag keine Provokation vor, es sei denn, daß ich einen Prozeß vor Richter Dunne heute gewann. Er kam mir entgegen an Lincoln Straße, südlich von Diversey Boulevard, und als er sich an meiner Seite befand, feuerte er den ersten Schuß ab. Ich wurde von der Kugel in den Magen getroffen. Als ich weiterging, feuerte er das zweite Mal. Wir wechselten kein Wort. Ich hatte zur Zeit ein zweijähriges Kind auf dem Arme. Ich erkenne zweifellos in meinem Bruder W. McFetridge, der mir vorgeführt wurde, den Mann, der mich geschossen hat. Robert McFetridge."

Das Protokoll wurde von folgenden Zeugen unterzeichnet: A. P. Horwitz, M. D., Nr. 2441 Indiana Ave.; J. B. Tower, M. D., und G. T. Vennes.

Kapitän Schüttler gibt an, daß er von der Frau des Angeklagten erfahren habe, daß letzterer stets in seiner Wohnung, Nr. 858 Clybourn Ave., einen Revolver hatte. McFetridge hatte, wie eine nach seiner Verhaftung vorgenommene Leibesvisitation ergab, keinen Revolver bei sich, auch in seiner Wohnung wurde kein Revolver gefunden.

* Nach der Angabe des städtischen Elektrotechnikers Ellicott erspart die Stadt an jeder Gaslaterne im Vergleich zum Vorjahr jährlich $2.84, seit die Stadt keinen festen Kontrakt mehr mit der „People's Gas Light & Coke Co." abgeschlossen hat. Die Unterhaltungskosten für jede der 25,000 Gaslaternen stellen sich jetzt täglich auf 1 Cent, da die Gasgesellschaft das Gas dafür frei liefert, daß sie keine Entschädigung an die Stadt zu zahlen braucht. Der Gasverbrauch einer einzelnen Gaslaterne im Laufe eines jeden Jahres schätzt Ellicott auf $17.16 an Werth ab. Früher bezahlte die Stadt etwa $23.65 für jede Laterne.

* Als die Anwälte Packard und Reeves gestern abermals stundenlang für und wider die beantragte Zulassung einer amendirten Klageschrift im Dowie Prozeß argumentirten, erklärte ihnen Richter Tuley, die Sache hänge ihm jetzt bedenklich zum Halse heraus. Er werde über den Antrag, die Einreichung der amendirten Klageschrift zu gestatten, erst dann entscheiden, nachdem er seine Entscheidung über die ursprüngliche Klageschrift abgegeben haben werde.

Der Grocer sagte:

„Ich muß ein Faß für die Nickels anschaffen."
„Was ist denn los?"

Uneeda Biscuit

Verkauft nur in 5 Cent = Packeten.
Genug für eine Mahlzeit.
Seht Euch das Packet an.
Hochpurpur und weiß.
Staubdicht! Feuchtigkeitsdicht! Geruchsdicht.
Erhält das Gute.
Schließt aus das Schlechte.
Jedermann will

Uneeda Biscuit

Nehmt keine Nachahmungen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Räuber überfallen ein Städtchen!

In einem nachfolgenden Kampfe haben sie drei Todte.

Roswell, N. M., 23. Jan. Sieben berittene und maskirte Banditen terrorisirten das ganze Städtchen Santa Rosa. Flinten in die Luft abfeuernd, ritten sie in den Ort ein, riefen alle männlichen Bürger aus den Wohn- und Geschäftsplätzen auf die Straße und zwangen sie, ihr Geld und ihre Juwelen auszuliefern. Nachdem dies erledigt war, wurden die Banditen „gemüthlich" und traktirten die Beraubten in einer Wirthschaft; jeder dieser mußte drei Schnäpse nehmen, für welche die Räuber bezahlten. Sehr rasch, nachdem die Räuber davongeritten waren, wurde aber ein wohlbewaffnetes Aufgebot organisirt und eilte ihnen nach. In einer Bergschlucht, wo die Räuber gestellt wurden, gab es ein hitziges Gefecht, und drei der Räuber wurden getödtet; die übrigen entkamen jedoch.

Lebenslängliches Zuchthaus.

Belleville, Jll., 22. Jan. Wm. Schluetter, welcher sich schuldig bekannte, seinen Bruder Henry am 1. September v. J. umgebracht zu haben, wurde vom Kreisrichter Burroughs zu lebenslänglichem Zuchthaus, bei harter Arbeit, verurtheilt.

Ausland.

Vermählung und Thron = Verzicht.

Wien, 23. Jan. Da ihr Bräutigam, Prinz Otto v. Windischgrätz, nicht von königl. Geblüt ist, verzichtete gestern, am Vorabend ihrer Vermählung, die Erzherzogin Elisabeth durch einen feierlichen Eid für sich und ihre Nachkommen auf jede Anwartschaft auf den österreichischen Kaiserthron. Die Zeremonie fand in Gegenwart des Kaisers Franz Josef und einer Anzahl Staatsbeamter und fremder Diplomaten im Zivil-Kabinet statt; die Erzherzogin ließ sich dabei vor einem Kruzifix auf die Kniee nieder.

Die Hochzeitsgaben des Kaisers bestehen u. A. in der Zuweisung einer in Werthpapieren angelegten Summe von $1,600,000, ferner in einer der Erzherzogin ausgesetzten jährlichen Apanage von $250,000 und verschiedenen Wohnsitzen.

Die Trauung des Paares fand heute in der St. Josefs-Kapelle der Hofburg statt, im Beisein des Kaisers Franz Josef, der Gräfin Lonyay (frühere Kronprinzessin Stephanie, Mutter der Braut) und einer Anzahl anderer fürstlicher Persönlichkeiten, welche zur kaiserlichen Familie gehören.

War eine Wolfs-„Ente".

Wien, 23. Jan. Die, von einem obskuren Blatt dahier gebrachte Angabe, daß Wölfe gestern in der Nähe von Usiosa, Serbien, eine ganze Hochzeits-Partie von 22 Personen aufgefressen hätten, wird für durchaus grundlos erklärt.

Britischer Transportdampfer strandet.

Queenstown, 23. Jan. Der britische Transportdampfer „Minnesota", mit Truppen nach Südafrika bestimmt, ist unmittelbar nach der Abfahrt von hier gestrandet. Der Hintertheil des Schiffes ragt hoch aus dem Wasser, und das Steuerbord neigt nach unten. Man erwartet jedoch, den Dampfer heute Abend nach Eintritt der Fluth wieder flott machen zu können.

Kann einen Zusammenstoß geben.

London, 23. Jan. Das „Daily Chronicle" will aus bester Quelle erfahren haben, daß in Indien Gerüchte im Umlauf sind über bevorstehende Wirren in Afghanistan. Es heißt, daß Rußland während des Winters die Gelegenheit benützen und Truppen an der nördlichen Grenze zusammenziehen wird, um in Afghanistan einzufallen, sobald der Schnee zu schmelzen beginnt. Das Blatt meldet aber zugleich, daß man von britischer Seite dieses Manöver Rußlands durchschaut habe und die nöthigen Gegenmaßregeln treffe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Colorado von Hull; Rotterdam von Rotterdam.
Liverpool: Waesland von Philadelphia; Teutonic von New York.
Glasgow: Norwegian von Boston.
Southampton: St. Louis von New York.

20 Todte!

Weitere blutige Auftritte in Armenien.

Konstantinopel, 23. Jan. Die Kurden sind wieder in Armenien im Felde, und neue blutige Stammeskämpfe haben sich in den Distrikten Bitlis und Van ereignet. 20 Mann wurden in einem Gefecht in Bitlis getödtet, und auch in dem Kampfe zu Van erlitten beide Seiten schwere Verluste.

Bulgarische und türkische Truppen hatten einen Zusammenstoß in Kossowo, wobei 10 Bulgaren getödtet wurden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präsident Roosevelt hat E. R. Stillman auf's Neue zum Postmeister von Milwaukee ernannt.

— Wie aus Port Townsend, Wash., gemeldet wird, wird das britische Kriegsschiff „Condor" verloren gegeben. Es ist muthmaßlich unfern der Pacificküste untergegangen.

— Im Roosevelt-Hospital in New York starb der englische Schauspieler Warwick Gaynor im Alter von 42 Jahren am Gehirnfieber. Er hatte vor Kurzem in seinem Zimmer einen unglücklichen Sturz gehabt.

— Die „Commercial Bank" in Fulton, Mo., wurde vorläufig geschlossen, und die gezogene Bilanz ergab ein Defizit von nahezu $17,000. Der Kassirer Ph. Adams wird vermißt und soll nach Süd-Texas gegangen sein.

— Das größte Hotel in Pittsville, Wis., das „Central House", ist vollständig niedergebrannt. Die Gäste mußten hastig flüchten, und ein gewisser C. C. Packard vergaß dabei, $1300 aus seinem Zimmer mitzunehmen, und verlor sie.

— Zu Zuchthausstrafe auf Lebenszeit verurtheilt wurde durch das Kreisgericht in Louisville der, des Mordes an seiner Tochter Irene schuldig gesprochene Clemens Buchter. Die Strafthat war im August des Vorjahres begangen worden.

— Frau Winifred Carroll, die älteste Frau in Montana, ist im Alter von 104 Jahren gestorben. Sie wurde im Jahre 1797 in Irland geboren und kam schon 1811 nach Amerika. Ueber fünfzig Jahre lang lebte sie in Troy, N. Y.

— Aus Buffalo, N. Y., und anderen östlichen Städten wird starker Schneefall gemeldet, desgleichen aus Cleveland, O. Viele Bahnzüge verspäteten sich. In einem großen Theil von Pennsylvanien hat es an Stelle des Schnees Regen und Hochwasser gegeben.

— Steven B. Culver, ein Urenkel des Obersten Stephen Lee, ist nach kurzer Krankheit in seiner Wohnung in Mount Vernon, N. Y., gestorben. Er war ein Vetter der Gräfin Waldersee, der Gemahlin des Feldmarschalls Waldersee, und seit 20 Jahren ein Beamter im New Yorker Zollhause.

— Columbus, O., wurde von drei nächtlichen Bränden heimgesucht, welche einen Gesammtschaden von etwa einer halben Million Dollars verursachten, der auf Grocerie-, Leder- und Hut-Geschäfte entfällt. Durch Zusammensturz einer Mauer wurden vier Feuerwehrleute verletzt.

— In Cleveland brannte der Jackson-Block, 2102—2106 Broadway, frühmorgens nieder, und ein Halbdutzend Familien gerieth in die unmittelbarste Lebensgefahr. Mit Hilfe der Polizei, welche die Thüren einschlug, wurden jedoch Alle aufgerüttelt und fortgebracht.

— An der „Crib" der Wasserwerke von Cleveland, welche sich mehrere Meilen weit hinaus in den Eriesee erstrecken, wurden gestern Nothsignale bemerkt, und ein Schleppboot wurde daraufhin abgesandt. Es stellte sich dann heraus, daß die Arbeiter John Kohler und John Alterman von der eigenthümlichen Krankheit, welche man „Bends" nennt, befallen worden und binnen anderthalb Stunden gestorben waren. Das sind dieselben Wasserwerks-Anlagen, in denen sich voriges Jahr ein großes Unglück ereignet hatte.

Ausland.

— Ein deutscher Leutnant Namens v. Mutius wurde auf einem Patrouillengange nahe Tschun-Liang-Tscheng, China, 16 Meilen östlich von Tien Tsin, von Räubern durch einen Schuß in die Lunge schwer verletzt.

— Die Londoner „Daily Mail" veröffentlicht eine Madrider Depesche, laut welcher es die Ansicht mehrerer hervorragender spanischer Politiker ist, daß die Krönung des Königs Alfons das Zeichen für eine Revolution sein wird.

— Während gestern Abend in St. Georges Hall in London eine deutsche Theater-Aufführung stattfand, stürzte ein deutscher Schauspieler Namens Georg Worlitzsch auf der Bühne vom Schlag getroffen todt zusammen.

— Zwei Banden bewaffneter Armenier haben sich bei Sandjak im Musch-Distrikt der asiatischen Türkei gezeigt. In einem Zusammenstoß mit türkischen Truppen tödteten sie Letzteren einen Offizier und zwei Mann.

— Bei der feierlichen Einsetzung des Bischofs Gore von Worcester, England, kam es im Kirchengebäude Westminster zu einem Tumult. Unter der anwesenden Menge befanden sich viele Personen, welche der Zeremonie opponirten, unter ihnen der Antiritualisten-Führer John Kensit.

— Der Bürgermeister von Wien, Dr. Lueger, stellte den bekannten amerikanischen Stahl-Industriellen Charles M. Schwab während des Bürgerballes in Wien dem Kaiser Franz Josef vor. Der Kaiser und Herr Schwab unterhielten sich einige Zeit über kommerzielle Fragen.

— An der, soeben zur Ausgabe gelangten neuen dreiprozentigen Regierungs-Anleihe von 300 Millionen Mark, von welcher Summe 115 Millionen auf das Reich und 185 Millionen auf Preußen entfallen, haben sich die New Yorker Bankiers stärker betheiligt, als von Seiten irgend eines anderen Landes Ankäufe gemacht wurden.

— Die britische Barke „Savernaka", welche am 9. Oktober San Franzisko verließ und nach Queenstown bestimmt war, ging am 14. November in der Nähe der Insel Reao, Tuamotu-Gruppe im südlichen Stillen Ozean, zu Grunde. Ein Theil der Mannschaft rettete sich nach Tahiti, und ein anderer nach Reao. Der Kapitän und drei seiner Leute werden vermißt.

— Der dänische Minister-Präsident Dr. J. E. Deuntzer hat sich als Kandidaten für den Rigsdag aufstellen lassen, und zwar bei der bevorstehenden Ersatzwahl für den, mit dem Tode abgegangenen Präsidenten des Abgeordnetenhauses, S. Oegsbro. Dies bedeutet eine wichtige Abweichung von dem bisher geltenden Brauche, wonach sich ein dänischer Premier = Minister niemals in den Rigsdag wählen ließ.

— In Lanberg, Galizien, kam es vor dem deutschen Konsulat zu einer Polen-Kundgebung, die einen so bedrohlichen Charakter annahm, daß die Menge nur mit Hilfe einer schleunigst herbeigeorderten Schwadron österreichischer Husaren zerstreut werden konnte. Der reichlich vorhandene, schon lange unter der Oberfläche glimmende Zündstoff wurde durch eine Anzahl Hochschüler angefacht, welche sich auf dem Friedhofe versammelten und unter aufreizenden Ansprachen an den Gräbern der, im Polenaufstand vom Jahre 1863 gefallenen Landsleute Kränze niederlegten.

Unbehagen
— nach —
dem Essen.

Personen, welche nach dem Essen Unbehagen verspüren mit einem Gefühl der Vollheit und Schwere und welche häufig finden, daß die Nahrung wie ein schweres Gewicht im Magen liegt, oder welche an Hartleibigkeit, Hämorrhoiden, Blutandrang im Kopfe, Magensäure, Nausea, Sodbrennen, Kopfschmerzen, Abscheu gegen Nahrung, gasartigem Aufstoßen, Herzschwäche oder Herzklopfen, erstickenden und beengenden Gefühlen oder, wenn liegend, beim Aufstehen an Schwindel im Kopfe, Schleier vor den Augen, Fieber und dumpfen Schmerzen im Kopfe, Mangel an Perspiration, gelber Hautfarbe, Schmerzen in der Seite, Brust, in den Gliedern und plötzlichen Anfällen von Hitze leiden, sollten einige Dosen von

RADWAY'S PILLEN

nehmen, welche das System schnell von allen obengenannten Beschwerden befreien.

Dr. Radway & Co., New York:
Werthe Herren! — Seit fast zwei Jahren war ich krank und habe einige der erfahrendsten Aerzte in den Vereinigten Staaten zu Rathe gezogen. Ich badete und trank heißes Wasser in den Hot Springs, Ark., aber Alles schien bei mir keinen Erfolg zu haben. Als ich Ihre Anzeige bemerkte, beschloß ich, mit Ihren Pillen einen Versuch zu machen und gebrauchte ich nahezu zwei Schachteln. Ich nahm zwei Pillen vor dem Schlafengehen und eine nach dem Frühstück und haben mir dieselben mehr gut gethan als irgend etwas, was ich bisher gebraucht habe. Mein Leiden bestand in einer Leberkrankheit. Meine Haut und meine Augen waren ganz gelb; ich hatte schläfrige Gefühle, war wie ein Betrunkener; hatte Schmerzen direkt über dem Nabel, gerade als ob die Galle auf den Magen drückte. Meine Eingeweide waren sehr oft verstopft. Mein Mund und die Zunge waren meistentheils entzündet. Appetit war zwar gut, aber die Nahrung konnte nicht verdauen und lag schwer im Magen, so daß dieselbe immer wieder empor kam. Ich konnte nur leicht verdauliche Nahrung zu mir nehmen. Bitte, schicken Sie mir den „Rathgeber". Achtungsvoll,

Ben Zauge,
Hot Springs, Ark.

RADWAY'S PILLEN

sind rein vegetabilisch, milde und zuverlässig. Veranlassen perfekte Verdauung, vollständige Absorbirung und gesunde Thätigkeit.

Für die Heilung aller Leiden des Magens, der Eingeweide, Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen und alle Leberleiden.

Preis 25 Cents per Schachtel. In allen Apotheken zu haben oder nach Empfang des Preises portofrei zugeschickt. Radway & Co., 55 Elm Straße, New York. Bestehen Sie auf „Radways".

Lokalbericht.

Aus Verwaltungskreisen.

Der schulräthliche Finanzausschuß, der die schwere Aufgabe zu lösen hatte, die Bewilligungen für die einzelnen Lehrzweige so zu beschneiden, daß der Schulrath mit den ihm in diesem Jahr zu Gebote stehenden Mitteln auskommen kann, wird der Gesammtkörperschaft seinen Bericht am nächsten Mittwoch unterbreiten. Wie der Ausschuß das Kunststück fertig gebracht hat, darüber schweigen sich seine Mitglieder vorläufig noch aus, bekannt wurde dagegen, daß weder die Schulen geschlossen, noch die Gehälter der Lehrkräfte beschnitten werden sollen. Um im nächsten Jahre nicht wieder in eine derartige Geldklemme zu gerathen, fordert der Finanzausschuß in seinem Voranschlag für das Jahr 1902 eine um zwei Millionen Dollars höhere Gesammtverwilligung vom Stadtrath, als im letzten Jahr. Für Bauzwecke werden $950,000, für Schulzwecke $9,275,000 und für die Einlösung fälliger Bonds, bezw. für Zinsen auf die fundirte Schuld $92,195, zusammen also $10,317,195 gefordert. Billigt der Stadtrath diesen Voranschlag, so wird der Schulrath im nächsten Jahr auch dann ein genügendes Einkommen aus der allgemeinen Steuerumlage beziehen, wenn die Steuerrate beschnitten wird, wie dies in diesem Jahr der Fall war.

In der gestrigen Sitzung des Schulraths kam eine Zuschrift der „Teachers Federation" zur Verlesung, in welcher sie um Wiedereinführung der abgestuften Erhöhung der Lehrergehälter nachsucht, wie sie im Jahre 1898 vom Schulrath beschlossen worden ist. Da die nöthigen Mittel nicht vorhanden waren, wurden die Gehälter im Jahre 1899 nicht erhöht, und obwohl der Schulrath im darauffolgenden Jahre einen ähnlichen Beschluß faßte, so mußten sich die Lehrer aus demselben Grunde im vergangenen Jahre abermals mit dem alten Gehalt begnügen. Wenn es, so heißt es in der Zuschrift des Lehrerverbandes ferner, dem Schulrath nicht möglich sei, den Lehrkräften die von den Jahren 1899 und 1900 rückständige Gehaltserhöhung jetzt zu zahlen, so solle er doch wenigstens in diesem Jahre sein der Lehrerschaft schon zwei Mal gegebenes Versprechen halten. Dafür wird nun wenig Aussicht vorhanden sein, und die Teachers Federation wird sich wohl selbst keine Hoffnung auf Gehaltserhöhung gemacht, sondern mit ihrer Zuschrift wohl nur den Zweck verfolgt haben, auf indirekte Weise Berufung gegen eine mögliche Beschneidung der Gehälter einzulegen. Die Zuschrift wurde ohne weitere Erörterung ihres Inhalts an den Finanzausschuß verwiesen. Dasselbe geschah mit einer Zuschrift des Zentralverbandes der deutschen Vereine, welche darin gegen die angedrohte Abschaffung der Spezialfächer, darunter auch des deutschen Unterrichts, Einwand erheben.

Eine Empfehlung des Ausschusses für Schulleitung, der Schulsuperintendent solle alle Lehrbücher, die nicht vom Schulrath selbst eingeführt worden sind, aus den Schulen ausmerzen, führte zu einer erregten Erörterung. Schulrath Stolz war damit nicht einverstanden, da er der Ansicht ist, daß den Schulvorstehern in dieser Hinsicht bis zu gewissem Grade freier Spielraum gelassen werden sollte. Schulrath Keating unterstützte die Empfehlung des Ausschusses für Schulleitung, obwohl er freimüthig zugestehe, daß die Hälfte der in den hiesigen Schulen eingeführten Lehrbücher nichts tauge. Die Empfehlung wurde schließlich wieder an den Ausschuß zurückverwiesen. Der Stadtrath hatte dem Schulrath schriftlich mitgetheilt, er erwarte von dieser Behörde, daß sie 60 Prozent der Kosten bestreite, welche der Stadtverwaltung durch die Schaffung des städtischen Zahlmeisteramtes erwachsen sind. Der Schulrath wies diese Zumuthung mit der Begründung zurück, daß es ihm gesetzlich nicht gestattet sei, Gelder für einen Zweck auszugeben, der nicht seinen Ursprung im Schulrath selbst habe. Es handelt sich im vorliegenden Fall um die Summe von $9780. Ein Beschluß, Admiral Schley zum Besuch der Schule einzuladen, die seinen Namen trägt, wurde einstimmig angenommen. Der Schulrath wird sich bei dieser Gelegenheit durch einen Ausschuß vertreten lassen, an dessen Spitze Schulrath Gallagher steht.

Die Mitglieder der „Teachers Federation" und selbst eine Anzahl Schulräthe sind aufgebracht darüber, daß Schulsuperintendent Cooley sich geweigert hat, die Abhaltung von 5 Bürgerversammlungen in der Viktor Lawson- und der Wicker Park-Schule zu gestatten. Die Steuerzahler jener Bezirke hatten Frl. Margaret Haley eingeladen, am Samstag eine Ansprache über die Steuerfrage an sie zu halten, und waren um die Erlaubniß eingekommen, die Versammlungen in den besagten Schulhäusern abzuhalten. Schulsuperintendent Cooley schlug das Gesuch mit der Begründung ab, daß die Versammlungen nicht einen streng erzieherischen Zweck verfolgten. Schulrath Gallagher hält das Verhalten des Schulsuperintendenten für durchaus ungerechtfertigt, da die Schulen an dem Kampf des Lehrerverbandes, bezw. von Frl. Haley gegen die Steuerdrückeberger sogar im höchsten Maße betheiligt seien, mithin nicht behauptet werden könne, daß der Zweck der Versammlungen kein erzieherischer sei. Die Angelegenheit wird zweifellos noch den Schulrath beschäftigen. Inzwischen haben die Steuerzahler des Lawson-Schule-Distrikts eine Halle gemiethet, wo die Versammlung am Samstag Abend stattfinden soll.

* * *

Obwohl Mayor Harrison noch immer darauf besteht, daß er unter keinen Umständen in Sachen der Policemen's Prot. Association freiwillig klein beige- immer darauf besteht, daß er unter keinen Umständen freiwillig klein beigeben werde, so hieß es gestern in politischen Kreisen doch, daß er schon jetzt den Rückzug angetreten habe, und zwar auf das dringende Verlangen seiner politischen Rathgeber. Die Burke-Harrison-Maschine hat bei den Wahlen in der städtischen Polizeimacht stets eine nicht zu unterschätzende Waffe gefunden, und da die Primärwahlen nahe bevorstehen, so sollte der Mayor nach Ansicht seiner Vertrauten gerade jetzt die Polizei möglichst warm zu halten suchen. Außerdem lasse die Haltung des Stadtraths in der Angelegenheit erkennen, daß er sich dem Mayor zum Trotz auf die Seite der Polizisten stellen werde. Der Widerstand des Mayors würde daher doch nutzlos und nur dazu angethan sein, der Parteimaschine zu schaden.

* * *

Richter Gibbons belegte gestern neun Firmen, bezw. Hausbesitzer, die sich gegen die städtische Rauchordinanz vergangen hatten, mit Geldstrafen von $5 bis $25. Es waren dies die Illinois Maintenance Co., 176 State Straße, 199 State Straße und 112 Dearborn Straße (in fünf Fällen); McLennan Block, 31. Str. und South Park Ave., Partridge Flats, 191—36. Place, Sherman House, Randolph und Clark Str., und Woodstock Flats, 28. Straße und Wabash Ave. Rauchinspektor Schubert hat 23 Firmen die Verwarnung zugehen lassen, daß er gerichtlich vorgehen werde, falls sie nicht sofort Schritte zur Abstellung des Rauchübels thun würden.

— Ein Schwerenöther. — Herr (zu seinen hübschen, radfahrenden Kousinen): „Kinder, ihr seid ja das wahre radelnde Blumenbeet!"

Rester von ganzseidenen Bändern, in Farben, per Yard ...... Weiße und farbige Chemisettes für Damen, per Stück ...... (2. Floor.) **1c**

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS.

Cheese Cloth und gebleichter Muslin — in Längen, Yard 1000 Dutzend assort. fancy Metall- und Bein-Knöpfe — alle Größen — per Dutzend.. (2. Floor.) **1c**

Freitag, ein Rester-Räumungs-Verkauf

von großer Wichtigkeit für jeden sorgsamen und sparsamen Käufer.

Eine ni wiederkehrende Gelegenheit hochfeine

Raglans, lange Coats und Skirts zu 30c am $,

zu kaufen, ermöglicht durch unsern Baar-Einkauf von Bischof, Stern & Stein $22,500 Lager.

Eine riesige Gelegenheit für jede sparsame Frau in Chicago.

Raglans für Damen — von ganzwollenem Oxford Cloth gemacht, in mittelgrauer Schattirung, solider Sammetkragen, Box oder half-fitted Rücken, doppelknöpfige Fronts, Aermel und Rücken mit guter Qualität Futterstoff gefüttert, eine volle Auswahl von Größen, B., S. & S. Preis $7.75 — Freitag für.... **$2.98**

Raglans für Damen — von ganzwollenem Melton Cloth gemacht, loser Rücken, mit Yoke besetzt, Box Front, Sammet = Kragen, umgekrempelte Cuffs, in braun und grau, volle Auswahl von Größen, B., S. & S. Wholesale-Preis $9.75, für.... **$4.98**

42 Zoll lange Damen-Coats, mit Drei-Viertel enganschließendem Rücken — gemacht von ganzwoll. Tuchen, doppelbrüstige Box Fronts, hoher Sturmkragen, manche davon mit solidem Sammetkragen, modernste Manschetten an den Aermeln, ganz mit Satin gefüttert, alle Größen vorräthig — B., S. & S. Wholesale = Preis $12.00 — Eure Auswahl zu.... **$3.98**

Damen Auto-Coats, Drei-Viertel Länge, gemacht aus ganzwollenem Melton Tuch, nur in dunkelgrau, mit solidem Sammetkragen, alle Nähte piped mit Sammet, umgekrempelte Manschetten, mit guter Nearsilk gefüttert, etwa 100 in dieser Partie, alle Größen — B., S. & S. $10.00 Garments — zu.... **$4.98**

27 Zoll lange Damen Box Coats — gemacht aus ganzwollenem Kersey, lohfarbig, blau und schwarz, ganz mit Seide Serge gefüttert, modernste Vorder- und Rückseite, hoher Sturmkragen, umgekrempelte Manschetten, Kragen, Front und und Unterende gesteppt mit Reihen von Seiden-Stiching, alle Größen, B., S. & S. Wholesale-Preis $8.75 — Auswahl zu.... **$4.98**

Ganzwollene Melton Cloth Jackets für Damen — neueste Mode, mit hohem oder tiefem Coat Kragen, enganschließender Rücken, alle Größen, B., S. & S. $3.50 Werth — morgen für nur.... **98c**

Damen Raglans aus Cheviots, Meltons und Kerseys, modernster Rücken, doppelbrüstige Box Fronts, Sammetkragen, welche mit Yoke Rücken und Front, umgekrempelte Manschetten an Bell-Aermeln, Full und Boxy, in schwarz, oxford grau und braun, Aermel mit Seide Serge gefüttert, B. S. & S. Preis $12, Freitag.... **$6.98**

Damen-Jackets, etwa 1000 davon, manche aus ganzwoll. Kerseys gemacht, andere aus Melton, alle neu, Coats nach der neuesten Mode, manche davon mit Seide gefüttert, mit hohem Sturmkragen, Box Fronts, modernste Rückseite, alle Größen — B., S. & S. Wholesale-Preis $5.00 — Eure Auswahl Freitag zu.... **$1.98**

Einfarbige Damen Plüsch Capes, 30 Zoll lang, gemacht aus Salt's Seiden-Plüsch, Kante vom Kragen und vorunter mit Thibet-Besatz, mit bester Nearsilk gefüttert, sehr voll gemacht — B., S. & S. Wholesale-Preis $7.50 — für.... **$2.98**

Damen-Jackets — Seide gefüttert, mit Satin Bands eingefaßt, alle Größen vorräthig, vollauf $2.50 werth — um 8:30 Vormittags zu.... **49c**

500 Kinder-Mäntel und Jackets, Alter 4 bis 14 Jahre, Werthe bis zu $3.00 — um 9 Vormittags zu.... **98c**

Seidene Kleider-Röcke für Damen.

Taffeta seidene Kleiderröcke für Damen, gemacht aus Givernand's garantirter Taffeta Seide, manche davon mit Taffeta Rüsche besetzt andere wieder mit seidener Borte, Spun Glaß Futter, Crinoline Zwischenfutter, mit Sammet-Band eingefaßt — kein Rock in der Partie unter $8 und mancher davon $10 werth — Eure Auswahl zu.... **$4.98**

Taffeta seidene Kleider-Röcke für Damen, gemacht aus garantirter in Oel gekochter Taffeta Seide, prächtig mit Rüsche und Plaiting besetzt, bestes Futter und Bindings, perfekt sitzend und hängend, werth bis zu $12.00 — am Freitag zu.... **$5.98**

Farbige Seidenstoffe.

Ungewöhnliche Werthe für Freitag.

1500 Yards 19zöll. Novelty Seide Brocades, in hellen und dunklen Effekten, extra schwere Qualität für Waists und Kleider, ein guter 39c Werth, Freitag, 8 Uhr Vorm., Yard.. **9c**
27zöll. Oil Boiled Taffeta, extra schwere Qual., Schattirungen passend für Skirtings und Futter, wahrer Werth $1.00, Yard.... **48c**
Speziell um 8 Uhr Vorm. — Seiden-Rester — 1900 Seiden-Enden, die sich während der letzten Woche angehäuft haben, einschließend einfache u. fancy Streifen, Cords, Brocades, Taffetas, Chinas, Satins usw., in Längen aufw. bis 5 Yds., zum ¼ Wth., **25c** und... **15c**
Ganzseid. farb. jap. Seiden, helle und dunkle Schattirungen. Andere verlangen 29c, Freitag, Yard.... **15c**

Neue ausländische Waschstoffe.

(Neues Departement auf dem Main Floor, Eck-Gebäude.)

Große Vor-Ausstellung von Allem, das neu und modern in waschbaren Stoffen für die kommende Saison ist: dieselben sind vorhanden in schwarz, weiß und allen Schattirungen. Um dieses neue Departement am Freitag zu eröffnen, werden wir einige wunderbare Werthe zu den folgenden niedrigen Preisen offeriren, die geschäftigen Käufern leicht von 25 bis 50 Proz. ersparen werden — Yard:

9½c, 12½c, 15c, 19c, 25c, 29c, 39c & 48c

Unter-Muslin.

Gute Qual. Muslin-Gowns f. Damen, Empire-Muster, Spitzen besetzt, die 49c Sorte, 9 Vorm.... **19c**
Nachthemden für Damen, aus guter Qual. Muslin gemacht, nett besetzt mit feinen Spitzen und Stickerei, werth von 75c bis $3.00, Freitag zu **$1.98**, herunter bis **79c**, **69c** und.... **49c**
Muslin-Beinkleider, tiefer Saum und Cluster of Tucks, um 9:30 Vorm., die 19c Sorte.... **4c**
Muslin-Beinkleider, Umbrella Ruffle, hohlgesäumt, mit Spitzen und Stickerei besetzt, Werthe aufwärts bis $2.00, Freitag, **98c** herab bis.. **25c**
Einfache Cambric Korset-Leibchen, felled Nähte, wth. voll 12½c, um 8:30 Vorm.... **3c**
Weiße Muslin-Unterröcke, tucked Flounce der gewöhnliche 50c Rock, Morgen.... **19c**
Schwarze und farbige mercerized Unterröcke, eine große Partie aufwärts bis $3.00 werth, Freitag, zu **$1.48**, **98c** und.... **79c**

Korsets Vortheile, die kluge Damen anerkennen werden.

150 Dutzend Korsets, Fabrikanten-Ausschuß, all die beliebten Muster, gerade Front, Bias Schnitt, mittlere und Gürtel-Sorten, aus französischem Coutil, Sateen, franz. Net und Batiste gemacht, kosten im Retail gewöhnlich 50c bis $1.50, Freitag, **69c**, **48c**, **39c**, **29c** und.... **19c**
100 Dtz. elegante Kabo-Corsets, in einer Auswahl von Mustern, $1.25 und $1.50 Werthe, Freitag zu **59c** und.... **48c**
Gestrickte Waists für Kinder, Andere verlangen 25c, morgen.... **8c**

Handschuhe Unbedingte Herabsetzungen nach Lager-Aufnahme

Schottische wollene Handschuhe f. Männer und Knaben, Werthe bis 50c, Freitag zu **25c**, **19c** und.... **15c**
250 Dtz. fließgefütterte Canvas-Arbeitshandschuhe für Männer, Leder faced, kosten überall 35c, Freitag.... **15c**
Muleskin Arbeits-Fausthandschuhe für Männer, die 35c Sorte, morgen zu.... **15c**

Farbige Kleiderstoff-Rester.

Tausende von Yards von Kleiderstoffen in wünschenswerthen Längen, für Waists, Skirts und Kinderkleider, in schwarz und farbig, einige sind etwas durch die Schaufenster-Auslage und Verzierung zerdrückt worden, aber fast alle derselben sind in perfektem Zustande. Um dieselben sofort zu räumen, werden sie auf dem Rester-Tisch aufgelegt werden, Main Floor, Eck-Gebäude, Freitag, zu etwa

⅓ des regulären Retail-Preises.

250 Stücke 40zöll. ganzwoll. Suitings, in grau, blau, braun usw., sowie schwere graue Skirtings, die kein Futter benöthigen; beide dieser Partien sind gut 35c werth — speziell, Freitag, Yard.... **17c**
200 Stücke feine Crepe Albatroß, in Cream, rosa, hellblau, Old Rose, Reseda, grau, lohfarbig, Navy und schwarz — ähnliche Qualitäten werden von anderen Geschäften zu 35c verkauft — Freitag, Yard.... **19c**

Kleider-Futterstoffe.

Schwarzes mercerized Gloria, das Neueste für Drop Skirts, Yard breit, regul. 50c Werth, Freitag, Yard.... **35c**
Schwarzes Taffeta Rock-Futter, Moire appretirt, die 8c Qualität, Yard.... **3c**
Doppelt faced Silesia Waist-Futter, die gewöhnl. 12½c Sorte, Yard.... **6¾c**
Echtes Haartuch, shrunk fertig zum Gebrauch, immer 20c, Freitag, Yard.... **6½c**
Schwarzer elastischer Skirt-Canvas, 36 Zoll breit, Freitag, Yard.... **2¾c**
9 bis 11 Uhr Vorm. — Beste Kid appretirte Futter-Cambrics, keine Rester, Yd.... **1c**
Probe von Leinen-Canvas und echtem Haartuch, werth von 15c bis 40c, Yard, morgen, Stück.... **3c**
36zöll. Silesia, guter Werth zu 10c, hier, Freitag, zu, Yard.... **4c**
Graues Percaline Waist-Futter, Yd.... **5c**
Fancy seidegestreiftes Moreen, Yd.... **12¼c**

Spitzen, Stickereien.

80,000 Yards von Fabrikanten-Streifen-Stickereien, 10 Zoll breit, Freitag in drei riesigen Partien, zu, Yd., **12½c**, **10c** und.... **6c**
22zöll. fancy weiße tucked Waaren, kosten gewöhnlich 30c, Freitag, Yard.... **12½c**
Eine sehr gute Partie von Venise Applique Galloons, in neuen Butter- und Pariser Schattirungen, werth von 20c bis 50c, Freitag, Yd., **39c**, **29c**, **19c**, **15c** und.... **10c**

Weißwaaren. 4 Werthe, Eurer Beachtung werth.

Fabrikrester von weißen Dimities, kosten sonst 12½c, Freitag, Yd.... **8¾c**
Weißes punktirtes Swiß, sollte im Retail 10c kosten, Freitag, Yd.... **6c**
Croß-Barred weiße Waaren, sehr hübsch, die 10c Qual., morgen, Yd.... **6¾c**
Weißes India-Leinen, sehr sheer und hübsch, zu, Yd., **19c**, **15c**, **10c** und.... **5c**

Unterzeug. Entscheidende Preis-Herabsetzungen. Freit.

Schweres geripptes Baumwolle gemischtes, wollenes und ganzwoll. Unterzeug für Damen, gewöhnlich zu 29c bis $1.25 verkauft — Freitag, **69c**, **48c**, **39c**, **25c**, **19c**, **10c**

Fancy geripptes und einfaches Winter-Unterzeug f. Männer — die beschmutzten Partien, wth. 25c bis $1.25 — Freitag, **48c**, **39c**, **25c**, **19c** und.... **12½c**
Feine baumwollene gemischte wollene, Seide und Wolle und ganzwoll. Union Suits für Männer, Werthe bis $3.00 — zu räumen, Freitag **$1.48**, **$1.19**, **89c**, **69c** und.... **48c**
Schweres baumwoll. Unterzeug für Kinder, 25c bis 50c Qual., Freitag zu **25c**, **19c** und.... **8c**

Leinen. Für den Räumungs = Verkauf wurde jeder Preis herabgesetzt für Freitag.

2½ Yds. lange extra schwere Qualität ganz reinleinene befranste Tischtücher, in ganz Weiß und mit rothen und blauen Borders, gut $2.00 werth, zu.... **$1.39**
60zöllige extra schwere Qualität vollgebleichtes Tischtuch-Leinen, die 65c Qualität, Yard.... **39c**
58zöll. voll gebleichter Tischtuch-Damast, Andere verlangen 30c, morgen, Yard.... **17½c**
18zöll. braune leinene Reller Handtuchstoffe, die 5c Sorte, Yard.... **2½c**
Voll gebleichte befranste türkische Handtücher, rother Border, immer 6½c, Freitag, das Stück.... **3½c**
Befranste, karirte und einfache Center Glas Napkins, werth 3c, zu.... **1c**
18×38zöll. befranste karirte Glas Handtücher, gut 5c werth, Freitag.... **2½c**

Strumpfwaaren Drei Aufsehen erregende Freitags-Spezialitäten.

100 Dutzend Halbstrümpfe für Männer, einfache Farben, und schwer gemischte Socken — werth 10c — morgen das Paar.... **3c**
100 Dutzend Fließgefütterte schwarze Damenstrümpfe, die 15c Qualität, das Paar zu.... **3c**
100 Dutzend schwere nahtlose schwarze gerippte Kinderstrümpfe, Freitag.... **3c**

Moderne Putzwaaren

herabgesetzt zu sehr niedrigen Preisen, die Euch etwa die Hälfte ersparen werden.

Feine ganzseid. tucked Chiffon-Hüte, alle Farben positiv $4 werth — Freitag nur zu.... **$1.98**
350 hübsche Sammet-Hüte, schön mit Federn, Brüsten, Sammet u. Ornamenten besetzt, kürzlich zu $2 u. $2.50 verkauft, Freitag, so lange sie vorhalten.... **98c**
Eine gewählte Partie von Filz Short Back Sailors, Dreß Shapes usw., Auswahl Freitag zu.... **5c**
Poke Bonnets f. Kinder, großer Seiden Bow und Ties, $1 ist der gewöhnl. Preis — morgen.... **25c**

Hüte frei garnirt

Flanell-Rester.

2,000 Yards ganzwollene französische Flanell-Rester, alle perfekt, nur mit dem Unterschied, daß sie bei unseren neulichen großen Verkäufen viel hantirt wurden, in äußerst wünschenswerthen Längen, für Waists, Dressing Sacques und für Kinder-Kleider, Freitag (2. Floor) nur, per Yard.... **9c**
Ungebleichter Canton u. rahmweißer Domet Flanell, werth 6c, Freitag, per Yd.... **2½c**
Outing Flanellstoffe, in Stripes und Plaids, morgen die Yard zu **3¼c** und.... **2½c**
27zöll. wollene Eiderdown Flanellstoffe, in einfachen Farben und fancy gestreift, werth 29c und 50c, Freitag die Yd. zu **19c** u.... **5c**
27zöll. Baby-Flanellstoffe, in rosa, hellblau, Cream u. s. w., 12c Qualität, Yd.... **6½c**
27zöll. rother Twill Flanell, ganz Wolle, regulärer Preis 20c, Freitag, per Yard.... **8½c**

Bänder. zu bemerkenswerth niedrigen Räumungs-Verkaufspreisen.

Ganzseidene fancy Plaid Bänder, für Haarbänder, reguläre 6c Qualität, Yard.. **1½c**
Fancy corded Bänder, in hellen Farben, passend für Halstrachten, 3½ Zoll breit, werth volle 15c, Freitag zu **8c** und.... **6½c**
Farbiges Velvet Baby Ribbon, Satin Rückseite, per Bolt mit 10 Yards.... **4½c**
Fancy Haar-Bows für Damen, gemacht aus ganzseidener Taffeta, Satin und fancy Bändern, Freitag **19c**, **11c** und.... **7c**

State Medical Dispensary,

SÜDWEST-ECKE
STATE & VAN BUREN STRASSE.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall u. Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzen entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachläsigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends, Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Bargain-Freitag.

Zuverlässige Männer-Hosen, gemacht von hübschen gestreiften Cassimeres mit Riveted Knöpfen und garant. nicht aufzutrennen . . . alle Größen, 31 bis 52 Taille, und wirkliche $2- und $2.50-Sorten . . . Freitag . . . **$1.15**

Fancy Rücken Covert Winter-Ueberzieher für Männer, passend für Frühjahr und Winter.. gut gemacht und besetzt.. $10 und $12 Sorten.. nur einen an jeden Kunden, und der Preis morgen **$3.75**

Gute schwere Cassimere-Anzüge für Männer, in netten grauen und braunen gemischten Mustern, ein großes Assortiment zur Auswahl.. wahre $7.50 Qualitäten.. Freitag **$4.25**

Extra feine schwarze Clay-Röcke und -Westen für Männer, in Frock-Muster, die Größen sind aber nur 34, 35 und 36.. ein großer Bargain, falls Ihr Eure Größe in diesen finden solltet.. wahre $10 Sorten.. Freitag eine große Räumung zu **$4.00**

Sehr feine Ueberzieher für Männer.. Oxford graue Farben und sehr lang geschnitten, Slash-Taschen und seidenes Aermel-Futter.. wahre $15, $18 und $20 Werthe.. morgen Eure Auswahl zu **$10**

Bargains für Knaben.

Anzüge und Ueberzieher . . . Alter 14 bis 20 . . . Ueberzieher von echtem Oak Frieze, langer und voller Schnitt . . . Anzüge blau und schwarz und fancy Cheviots und Cassimeres . . . $8.50 und $10.00 . . . Freitag **$4.75**

Reefers für Knaben....Alter 3 bis 16....echte ganzwollene Germania Chinchilla in Blau und Oxford Schattirungen....beste $5 Qualitäten.... Freitag **$2.50**

Hosen für Jünglinge....Größen 27 bis 33 Zoll Waist und Länge....2000 Paar schwere ganzwollene, die für $2 verkauft wurden....Freitag **85c**

Kniehosen für Knaben....Alter 3 bis 16....Spezial-Verkauf von 10 bis 4 Uhr Uhr....nur 2 Paar auf jeden Kunden....wirklicher 75c und $1 Qualitäten für... **25c**

50c Slide Band Kappen für Knaben **10c**

Gestrickte Tams und Toques für Knaben, werth 50c **12c**

Plüsch- und Kersey seidene gefütterte 75c Kappen für Knaben **25c**

Beschmutzte $1, Star und andere populäre Sorten von Knaben-Waists **25c**

50c extra schwere wollene Mitten für Knaben, in kleinen Partien, zu **15c**

20c schwere schwarze baumwollene Strümpfe für Knaben, 4 Paar auf jeden Kunden **8c**

50c naturwollenes oder geripptes Unterzeug für Knaben, angebrochene Partien **21c**

Ausstattungs-Bargains.

Weiße (gebügelte Dreß Männer-Hemden . . . die Sorte, welche zu $1 und $1.50 verkauft wurde . . . Eure Auswahl Freitag für **50c**

Angebrochene Partien von 50c seidenen Halstrachten für Männer.. Bows, Ties, Four-in-Hands und Imperials.. Freitag **15c**

Nachtroben für Männer.. durch die Fenster-Auslage etwas beschmutzt.. werth aufwärts bis $1..Eure Auswahl morgen für **25c**

Alle unsere angebrochenen Partien von Halbstrümpfen in Baumwolle, Wolle, Cashmere und Lisle, die früher für 25c, 35c und 50c verkauft werden, Freitag **15c**

Hosenträger für Männer.. um mit etwa 60 Dutzend aufzuräumen, die früher von 50c bis 75c verkauft wurden.. irgend ein Paar in der Partie für **17c**

Räumung von Winter-Unterzeug für Männer.. kleine Partien, Unterhemden oder Unterhosen, die bis zu $1.75 verkauft wurden.. Eure Auswahl morgen für **45c**

Feine gefütterte Mokka-Handschuhe für Männer.. etwa 500 Paare, die gewöhnlich zu $1 und $1.50 verkauft wurden.. um zu räumen morgen zu **50c**

Kleine Sorten in Seiden-Westen für Männer.. Größen 33, 34, 35, 36 und 37 einfach oder doppelbrüstig, die bis zu $3.50 verkauft wurden.. Freitag **95c**

Schuh-Bargains.

500 Paar solide Leder Satin Calf Männer-Schuhe, garantirt . . . Größen 6 bis 10½ . . . wirkliche $2.00-Sorten . . . Freitag **$1.35**

Eine begrenzte Anzahl von feinen Enamel und Box Calf Schuhen für Männer, speziell bestimmt für das rauhe nasse Wetter....die besten $2.50 und $3.00 Qualitäten....morgen **$1.65**

Garantirte Schulschuhe für Knaben und Jünglinge, mit schweren doppelten Sohlen.. einzelne Nummern werden geräumt....$1.50 und $1.75 Qualitäten....Freitag **90c und $1.10**

300 Paar Russia Calf Schnürschuhe für Damen....schwere Sohlen....Goodyear Welt genäht....$2.50 Qualitäten....morgen **$1.00**

400 Paar neumodische Schuhe für Damen, gemacht aus echtem Box Calf und Vici Kid, mit Opera und Mannish Leisten....schwere Extension Sohlen....$2.50 Qualitäten....Freitag **$1.75**

Hüte und Regenschirme.

Weiche und steife Männer-Hüte . . . ungefähr 50 Dutz. übrig geblieben von mehreren verschiedenen Partien, welche regulär zu $1.50 und $2 verkauft wurden . . . Auswahl Freitag für **85c**

Eure Auswahl morgen aller unserer Winter Plüsch-Kappen, die zu 75c, 98c und sogar zu $1.25 verkauft wurden, für nur **35c**

Mehrere kleine Partien von Winter-Kappen, mit denen wir zu räumen wünschen, die wahre 50c und 75c Sorte, werden morgen gehen zu **17c**

Eure Auswahl morgen von 350 englischen Gloria Regenschirmen, mit silberbeschlagenen Griffen.. der Stoff ist echt schwarz und wasserdicht.. wahre $1 Sorten.. Freitag **39c**

Mordattentat.

Die zwischen den Gebrüdern McFetridge bestehende Fehde gelangt zu blutigem Abschluß.

Wm. McFetridge bringt seinem Bruder Robert drei Schußwunden bei.

Sein Opfer liegt in hoffnungslosem Zustande darnieder; der Mordbube leugnet mit dreister Stirn.

Die grauenhafte Blutthat wurde verübt, wenige Stunden nachdem die Brüder von Richter Dunne unter Friedensbürgschaft gestellt waren.

Die zwischen den Gebrüdern McFetridge bestehende Fehde fand gestern Abend dadurch ihren blutigen Abschluß, daß Wm. McFetridge von Nr. 858 Clybourn Avenue seinen jüngeren Bruder Robert niederschoß und lebensgefährlich verwundete.

Die Schießerei fand statt an Diversey Boulevard und Lincoln Str. gegen 6 Uhr, wenige Stunden nachdem Richter Dunne die feindlichen Brüder wegen eines früheren thätlichen Angriffs unter Friedensbürgschaft gestellt hatte. Robert trug, als sein Bruder Feuer auf ihn eröffnete, seine 2jährige Nichte auf dem Arme, fand aber Gelegenheit, die Kleine auf die Straße zu setzen, ehe sie verletzt wurde. Fünf Schüsse wurden auf ihn abgefeuert. Von drei Kugeln wurde er getroffen. William verschwand, nachdem er sein Opfer ein Straßengeviert weit verfolgt hatte, auf den Höfen der Deering Harvester Works. Kapt. Schuettler verhaftete ihn später, als er aus einer Barbierstube trat, wo er sich hatte rasiren lassen. Er leugnete mit dreister Stirn, die verhängnißvollen Schüsse auf seinen Bruder abgefeuert zu haben, obgleich ihn Robert, dem er vorgeführt wurde, als seinen Angreifer bezeichnete.

Robert ist seit drei Wochen verheirathet. Seine junge Frau war außer sich, als sie von der Schießerei in Kenntniß gesetzt wurde. Es spielte sich eine pathetische Szene ab, als sie an das Lager ihres mit dem Tode ringenden Mannes geführt wurde.

Der Schauplatz der Schießerei ist keine 100 Fuß von der Wurstfabrik entfernt, in der Frau Louise Luetgert ermordet wurde.

Während des verflossenen Jahres waren die beiden Brüder bittere Feinde. Vor zehn Jahren trat Robert, damals 14 Jahre alt, in die Dienste seines Bruders, eines Eishändlers, und verblieb dort bis vor Jahresfrist. Er eröffnete dann eine Eishandlung auf eigene Rechnung und nahm seinem Bruder viele Kunden ab. William war empört über den vermeintlichen Undank des Bruders und es fanden verschiedentlich heftige Auftritte zwischen den Beiden statt. Im April vorigen Jahres geriethen sich die Brüder wiederum in die Haare und zwar an Maple und Clark Str. Robert feuerte damals mehrere Schüsse auf William ab, der ihn mit einer Eispicke angegriffen hatte. William wurde von einer Kugel in den Schenkel getroffen. Es wurden beide Brüder verhaftet. William ging gegen Robert gerichtlich vor wegen Mordangriffs. Gestern fand die Prozeßverhandlung vor Richter Dunne statt. Hilfs-Staatsanwalt Crowe beantragte Freisprechung des Angeklagten, da Letzterer seiner Ansicht nach in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht hatte.

Beide Brüder sprangen erregt auf und baten um's Wort.

„Ich hatte den Menschen aus dem Zuchthause und aus der Bridewell loszueisen!" schrie William, auf seinen Bruder deutend; „er ist ein Einbrecher und ein Dieb!"

Während der Verhandlung hatte schon Frau William McFetridge eine unliebsame Szene verursacht, indem sie in maßloser Erregung ausrief: „Jene Zeugen sind Lügner! Die lügen! Die wissen, daß sie lügen!"

Richter Dunne drohte der Frau mit Verhaftung und stellte dann die Brüder unter je $1000 Friedensbürgschaft. Die betreffenden Papiere sollten von ihren Anwälten P. H. O'Donnell und J. H. Burres unterzeichnet werden. Da aber keine Formulare erlangt werden konnten, so wurden die Brüder ohne Bürgschaft freigelassen.

Robert begab sich vom Gerichtssaal direkt nach der Wohnung seiner Schwester, Frau Charles Howe, Nr. 919 Clybourn Avenue. Unterwegs gab er seinem Geschäftstheilhaber $1500, die als Bürgschaft deponirt gewesen waren für sein Erscheinen zu der eben zum Abschlusse gelangten Verhandlung. Als er an der Thür der Wohnung seiner Schwester eintraf, begrüßte ihn seine zweijährige Nichte May und bat ihn, sie mit nach seiner Wohnung zu nehmen.

Frau Howe fragte ihren Bruder über den Verlauf der Verhandlung und Robert erstattete ihr Bericht. Er schloß mit den Worten: „Will sagte, er würde mich schon packen. Ich weiß nicht, wie es werden wird. Ich habe ihn nicht gesehen, seit ich den Gerichtssaal verlassen habe!"

Der kleinen May war inzwischen ihr Winterjacket angezogen worden. Robert nahm sie auf den Arm und machte sich auf den Weg nach seiner, Nr. 451 George Str. gelegenen Wohnung.

An Lincoln Str. und Diversey Boulevard bemerkte Robert, aufblickend, wenige Schritte von sich, einen Revolver in der Hand, seinen Bruder. Ehe er noch einen Laut äußern konnte, gab William Feuer. Robert wurde in die Magengrube getroffen. Beide Brüder befanden sich inzwischen fast Seite an Seite. William nahm die Gelegenheit war und jagte seinem Opfer eine zweite Kugel in den Rücken, die in den linken Lungenflügel drang.

In diesem Augenblick ließ Robert das Kind auf die Straße gleiten und suchte dann sein Heil in der Flucht. William verfolgte ihn ein Straßengeviert weit und gab drei weitere Schüsse auf ihn ab. Robert erlitt nur noch einen Streifschuß an der Schulter. Er taumelte wenige Augenblicke später in die Wohnung von Henry Yeager, Nr. 526 Wolfram Str., und hauchte: „Ich bin geschossen! Mein Bruder hat mich geschossen!" Der Verwundete wurde zu Bett gebracht und ein Arzt herbeigerufen, der seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital veranlaßte.

Inzwischen war die Polizei benachrichtigt worden. Kapt. Schuettler befand sich zur Zeit in der unteren Stadt, kehrte aber, in Kenntniß gesetzt, unverzüglich zurück und machte sich selbst auf die Suche nach dem Mordbuben.

Nachdem William seine Munition verknallt hatte, machte er Kehrt, lief in südlicher Richtung davon und verschwand auf den Höfen der Deering Harvester Works. Hermann Kanowski von Nr. 1249 Marshfield Avenue und Frank Hochkirch von Nr. 428 School Str. passirten zur Zeit auf einem Fuhrwerk die Szene der Schießerei. Kanowski nahm die Verfolgung des Schießboldes auf, während Hochkirch die kleine May aufhob, welche so erschreckt war, daß sie kein Sterbenswörtchen äußern konnte. Die Kleine weinte nur bitterlich. Sie wurde zunächst in das Kontor der Illinois Malleable Iron Works an Diversey Boulevard und den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn und später nach der Revierwache an Sheffield Avenue getragen. Nach Verlauf einer Stunde fand ihre Mutter sie dort vor, sanft auf dem Bette der Matrone schlafend.

Kapt. Schuettler begab sich zuerst nach dem Gebäude Nr. 859 Clybourn Avenue, der früheren Wohnung von Wm. McFetridge. Er erfuhr dort, daß William über die Straße verzogen war. Als er sich eben entfernen wollte, zeigte man ihm William, der frisch rasirt aus der Barbierstube von Rudolph Muehl, Nr. 857 Clybourn Avenue, trat. Kapt. Schuettler trat auf ihn zu mit den Worten: „Sie heißen Wm. McFetridge?" — „Das ist mein Name!" lautete die Antwort. William wurde nun verhaftet und eingekäfigt. An seiner Person wurde kein Revolver gefunden. Es wurden gestern Abend die Höfe der Deering Harvester Works von Detektives abgeklappert, die sich vergeblich bemühten, die Waffe zu finden, welche McFetridge vermeintlich während der Flucht fortgeworfen hat.

Robert McFetridge wurde per Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital geschafft, wo sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet wurde. Der Patient erlangte während des Abends das Bewußtsein zurück. Als ihm sein Bruder vorgeführt wurde, sagte er, nach Athem ringend: „Das ist mein Bruder. Er ist der Mann, der mich geschossen hat!" In einer in Gegenwart von Kapt. Schuettler vor dem öffentlichen Notar Charles Agnew aufgenommenen protokollarischen Aussage machte Robert nähere Angaben über den Angriff und die Schießerei. Er erklärte darin ausdrücklich, daß er diese Aussagen in der festen Ueberzeugung mache, daß sein letztes Stündlein nahe sei. Als er in das Hospital eingeliefert war, verlangte er, daß seine Frau gerufen werde, die er am Neujahrstage geheirathet hatte. Das geschah. Als sie an das Schmerzenslager ihres Mannes trat, schluchzten sie und der Patient so heftig, daß sie Beide nicht sprechen konnten. Nach wenigen Minuten wurde die Aermste von einer Wärterin hinausgeführt.

William sitzt anscheinend ruhig und gefaßt in seiner Zelle in der Revierwache und weigert sich, irgend welche Angaben über die Schießerei zu machen. „Ich weiß davon gar nichts!" erklärte er dem Kapitän Schuettler. Seine Frau wurde nach der Revierwache beschieden und von Kapt. Schuettler vernommen. Ihr wurde indeß nicht gestattet, ihren Gatten zu sprechen.

Henry Jaeger von Nr. 526 Wolfram Str. machte folgende Angaben: „Es war kurz vor 6 Uhr Abends, und wir nahmen unser Abendessen ein, als wir Jemand auf dem schmalen Wege am Hause laufen hörten. Meine Frau war der Ansicht, daß der Mann betrunken sein müsse. Während wir uns noch in Vermuthungen über den Fremden ergingen, stürzte Robert McFetridge in das Zimmer, machte kurz Kehrt, schlug die Thür zu und schloß sie. Als er sich dann umwandte, sahen wir, daß er aus dem Munde blutete und daß seine Kleider blutgetränkt waren. „Helft mir!" schrie er. „Laßt ihn nicht herein. Er folgt mir!" Dann taumelte er in ein Schlafzimmer und warf sich auf ein Bett. Ich folgte ihm und fragte: „Was ist los?" — „Ich bin geschossen!" lautete die Antwort. „Gehen Sie und holen Sie die Ambulanz! Ich kann es nicht länger aushalten!" Ich lief nach dem nächsten Meldekasten. Meine Frau blieb bei dem Verwundeten. Er entledigte sich ohne Hilfe seines Rockes und der Weste."

„Er bat mich, ihm behilflich zu sein, ihn zu wenden!" fuhr jetzt Frau Yaeger fort. „Meine Tochter Rosie, die sich im andern Zimmer befand, begann zu schreien."

„Thue das nicht", sagte Robert, „ich werde in wenigen Minuten wieder auf Deck sein!"

„Was ist geschehen, Bob?" fragte ich, worauf er antwortete: „Ich bin übel dran, mein Bruder hat mich geschossen."

„Habt Ihr Euch gepackt? fragte ich weiter."

„Nein, er schoß mich, und ich weiß, nicht weshalb."

„Das war Alles, was er sagen konnte, denn seine Wunden machten ihm das Sprechen schwer. Als ich seine Hände berührte, waren sie kalt, und ich glaubte, daß er auf der Stelle sterben würde. Sein Geist schien klar zu sein, doch war er sehr erschreckt. Er sah häufig angstvoll nach der Thür, als befürchtete er, daß Jemand eintreten würde, dem er entgehen wollte. Er erwähnte des Babies nicht und ich wußte nicht, daß er es getragen hatte, bis es die Polizisten in's Haus brachten."

Die beiden Brüder wohnten eine Zeitlang in einer, hinter unserem Hause gelegenen Scheune, in der sie auch mehrere Wagen stehen hatten. Robert schien der Gutmüthigere zu sein. Er war stets liebenswürdig. Einst erzählte er mir, daß sein Bruder sein Todfeind sei und ihn „packen" würde, wenn er ihn bekäme. Ich fragte ihn nicht, welchen Bruder er meine, war ich doch überzeugt, daß seine Worte nur auf William gemünzt sein konnten."

„Ich hatte gerade die Höfe der Malleable Iron Works verlassen, auf denen ich beschäftigt bin", sagte Oskar Kahl von Nr. 50 Wolfram Str., und war soeben in die Gasse eingebogen, als ich einen Schuß hinter mir hörte. Ich wandte mich um und sah Robert McFetridge, verfolgt von seinem Bruder Will, der einen Revolver in der Hand hielt und so schnell wie möglich drauf losknallte. Ich hörte mindestens fünf Schüsse. Einige der Kugeln sausten in bedenklicher Nähe an mir vorbei. Robert lief in der Richtung nach Wolfram Str. William sprang, nachdem er seine Munition verschossen hatte, zwischen zwei Güterwagen und war dann verschwunden."

Anwalt Burres äußerte sich, als er von dem Verbrechen erfuhr, wie folgt: „Die McFetridges sind eine desperate Sippe, und ich habe etwas Aehnliches erwartet, obgleich ich auf einen so tragischen Verlauf nicht gefaßt war. Jetzt, nachdem das Unglück geschehen ist, fallen mir verschiedene Umstände ein, aus denen ich hätte ersehen müssen, daß eine Friedensbürgschaft nicht genüge, um die Brüder auseinander zu halten. William, mein Klient, war der schlimmste von Beiden. Es war klar, daß er Schuld hatte, als er im April vorigen Jahres von seinem Bruder geschossen wurde. Ich übernahm seine Vertretung vor Gericht nur in der Erwartung, daß es mir gelingen würde, eine Versöhnung der Brüder herbeizuführen. Nach einer stürmischen Szene im Gerichtssaal wurde beschlossen, die Brüder unter Friedensbürgschaft zu stellen. Ich erbot mich, die nothwendigen Papiere für meinen Klienten zu unterzeichnen, bis er einen anderen Bürgen erlangt hatte. Es waren aber keine Formulare im Gerichtssaale. Dadurch rettete ich $1000. Ich glaube nicht, daß überhaupt Jemand für die Brüder Bürgschaft gestellt hat. Als William sah, daß sein Bruder nicht überführt wurde, kannte seine Wuth keine Grenzen. Kurz nach Schluß der Gerichtssitzung stürmte er, hochroth und mit zornfunkelnden Augen, in mein Bureau und sagte, daß der Gerechtigkeit ein Schnippchen geschlagen sei. Ich und Hilfs-Staatsanwalt Crowe hätten uns verschworen, seinen Bruder loszueisen. Ich versuchte, ihm Vernunft zu predigen, er aber überhäufte mich mit Schmähungen und ich mußte ihm erklären, sich zu packen, wenn er nicht wolle, daß ich ihn mit Fußtritten hinaus beförderе. Als er mich verließ, hatte er Mord im Herzen, das ist mir jetzt klar."

In ähnlicher Weise äußerte sich Hilfs-Staatsanwalt Frank Crowe über Wm. McFetridge.

Richter Dunne sagte, daß er und Hilfs-Staatsanwalt Crowe nach Vernehmung der Zeugen zu der Ueberzeugung gelangt waren, daß Wm. McFetridge für die Schießerei im April vorigen Jahres verantwortlich war. Er habe es daher für das Beste gehalten, beide Brüder unter Friedensbürgschaft zu stellen. Die Anwälte Burres und O'Donnell hätten versprochen, die Brüder vor einen Friedensrichter zu führen und die Bürgschaftspapiere zu unterzeichnen. Ob das geschehen, wisse er nicht. Hätte er Formulare gehabt, so hätten die Papiere vor seinen Augen auf der Stelle unterschrieben werden müssen.

Wm. McFetridge erhob sich heute in seiner Zelle nach ruhigem, festem Schlafe und verzehrte dann gegen 7 Uhr mit bestem Appetite sein Frühstück. Er behauptet nach wie vor, daß er seinen Bruder nicht geschossen habe.

Sein Opfer hat das Bewußtsein verloren. Die Aerzte im Alexianer-Hospital erklären, daß der Patient ihrer Ansicht nach nicht den Tag überleben werde.

MANDEL BROTHERS.

In dem Basement-Verkaufsraum

Riesiger Schuh-Verkauf, $3.50 bis $5 Schuhe zu 1.85 und 1.65.

Eine frische Partie u. eine vollständige Auswahl von Größen u. Breiten macht diesen großen Verkauf zu einem günstigen Gelegenheit. Es war ein riesenhafter Einkauf, in Allem vier Waggonladungen, und was auch immer für einen Preis Sie bezahlen, 1.85 oder 1.65, Sie werden die besten je in Amerika offerirten Werthe zu dem Preise erhalten.

Diese Schuhe wurden von einem prominenten Bostoner Händler gekauft und sind die Erzeugnisse von einigen der besten Fabrikanten in Amerika — die Facons, Größen, Ledersorten und Art der Herstellung sind ganz genau so, als wären sie nach unsern eigenen Spezifikationen gemacht, um für $3.50, $4.00 und $5.00 verkauft zu werden. Wir könnten dieselben zu diesen Preisen unserem regulären Lager hinzufügen, und Niemand würde Ursache haben, sich zu beschweren, wir ziehen es aber vor, Euch den Vortheil aus diesem glücklichen Einkauf zu gewähren — deshalb kauft Ihr $3.50, $4.00 und $5.00 Schuhe für **1.85** und **1.65**.

1.65

Rester von Waschstoffen, Longcloth, Muslin, Betttuchzeug

Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf von allen Rester-Partien, Ueberbleibseln u. s. w.—eine außergewöhnlich feine Ansammlung; alle Sorten von Material in der Auswahl zu den niedrigsten Preisen des Jahres.

3c Staple Kattune, Percales, Lawns, Dimities, Swisses, Ginghams, bedruckte Mulls, Batistes, Shirtings von allen Sorten, Madras, Oxfords — eine prächtige Ansammlung von feinen Stoffen, sehr niedrig markirt vor der Inventar-Aufnahme. **5c**

Mercerized Novelties, Kleider-Satines, Ducks, 32zöll. India Madras, 32zöll. schott. Cheviots, bedruckte Madras, Draperien, Silkolines, Cretonnes, Denims, ungarische Cloths — alles gute Längen — werth bis zu 35c die Yard. **9c**

7½c für feines Unterzeug-Cambric. yardbreit — ein Bargain.

5c für Rester von ungebleichtem Indian Head Betttuchzeug.

5c für weich appretirt. gebleicht. Muslin —yardbreit, vom Stück.

8c Die sensationellen Werthe in weichen Nainsook- und Longcloth-Restern dauern fort—eine weitere Sendung von FabrikLängen soeben erhalten—2 bis 8 Yds.-Längen—keine in der Partie weniger wie 15c und bis zu 35c werth—sie werden von Allen gekauft—legt Euren Bedarf ein, so lange das Sortiment von Qualitäten gut ist. **8c**

Beschmutzte und zerknitterte Bett-Tücher und Kissen-Bezüge zu einer großen Verschleuderung.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Meisterverband und Union bilden ein gemeinsames Schiedsgericht. — Der Kampf gegen die Royal Tailoring Co.

Vertreter der „Sheet Metal Contractors Association" und der „Sheet Metal Workers Union No. 73", je fünf von beiden Vereinigungen, werden sich heute als ein Schiedsgericht organisiren, dem in Zukunft alle Beschwerden zur Erledigung unterbreitet werden sollen. Die Mitglieder des Ausschusses werden sich auf ein elftes Mitglied einigen, dessen Stimme bei Stimmengleichheit den Ausschlag geben wird. Außerdem wird dieser Ausschuß auch darüber entscheiden, ob ein Bewerber um Aufnahme in die Union seinem Können nach dazu befähigt ist, Mitglied der Gewerkschaft zu werden, oder nicht. Es ist dies der erste Fall im ganzen Lande, in welchem auch den Meistern eine Stimme bei der Erwägung einer solchen Frage eingeräumt wird. Der Meisterverband verspricht sich hauptsächlich von dieser Neuerung viel Gutes, da nicht wenige Streiks daraus entstanden sind, daß die Gewerkschaften auf der Beibehaltung eines ihrer Mitglieder bestanden, das nichts weniger als ein fähiger Arbeiter war.

Die Kundenschneider-Union wird den Beistand der Frauenwelt in ihrem Kampfe gegen die Royal Tailoring Co. anrufen, die vor Kurzem ihre 500 Arbeiter — darunter 350 weibliche — ausgesperrt hat. Die Chicago Federation of Labor hat der Gewerkschaft ihre thatkräftige Unterstützung bereits zugesagt, und sie hofft, daß auch die Trades Union Label League und die Consumers League diesem Beispiel folgen werden. An die Frauenwelt im Allgemeinen will die Kundenschneider-Union die Bitte richten, darauf zu bestehen, daß ihre männlichen Angehörigen nur solche Anzüge kaufen, welche die Gewerkschaftsmarke tragen, und vor allen Dingen, daß sie nicht bei der Royal Tailoring Co. arbeiten lassen.

Richter Kavanagh hat Morris Behon, den Geschäftsleiter der Royal Tailoring Co., vor sich laden lassen, um Aufschluß über den Grund zu geben, aus welchem er den als Nachtwächter von jener Firma bediensteten H. H. Fairbank entlassen hat. Fairbank war unlängst als Geschworener im Gerichtshof von Richter Kavanagh thätig und hat diesem gemeldet, er sei entlassen worden, weil er während dieser Zeit seinen Dienst als Nachtwächter nicht verrichten konnte. Bekanntlich macht sich ein Arbeitsgeber der Mißachtung des Gerichtshofes schuldig, wenn er einen Angestellten entläßt, weil dieser der Arbeit fern blieb, um als Großgeschworener oder als Geschworener im Kriminalgericht thätig zu sein.

Den 85 Schaffnern und 105 Motorführern der Metropolitan Hochbahn hat diese die angenehme Eröffnung gemacht, daß ihr Lohn vom 1. März an um 2½ Cents die Stunde erhöht werden wird.

Der Verband der Apothekergehilfen hat einen Ausschuß ernannt, der sich mit der „Retail Druggist's Association" hinsichtlich der Einführung 10-stündiger Arbeitszeit in Verbindung setzen soll. Auch soll der Verband der Apotheker ersucht werden, den Gebrauch abzuschaffen, daß die Gehilfen in der Apotheke zu nächtigen gezwungen sind.

Die Großgeschworenen.

Sie beschäftigten sich heute mit der Anklage gegen den Fleischermeister Frederick Heß.

Die Großgeschworenen befaßten sich heute mit der Anklage, die Inspektor O. E. Dyson vom hiesigen Bundesbureau für Thier-Industrie gegen den Fleischermeister Frederick Heß, Nr. 6203 Halsted Str., erhoben hat. Heß soll bekanntlich seinen Kunden Fleisch verkauft haben, das für den Abdecker bestimmt war. Da einer der Hauptzeugen nicht zur Stelle war, so konnten die Großgeschworenen den Fall auch nicht erledigen.

Des Weiteren beschäftigte sich die Grandjury mit dem Fall von Mary Sanders, die in Richter Dunnes Gerichtshof einen Meineid geleistet haben soll, um ihren Geliebten Martin Corrigan vor dem Zuchthaus zu retten. Als Belastungszeuge gegen John Romonowski, Konstantin Walczynski und Charles Petzold trat Feuerinspektor Conway vor den Großgeschworenen auf. Die Drei wurden von ihm beschuldigt, im August das Haus Nr. 332 Walnut Str. in Brand gesteckt zu haben, um in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen.

In Schwulitäten.

Modeste Lenzi, der „König von Gary" hat sich eine böse Suppe eingebrockt.

Der Italiener Modeste Lenzi, besser bekannt unter dem Namen „Der König von Gary", der bei einem zur Zeit im Countygericht verhandelten Prozeß die Hauptrolle spielt, dürfte möglicherweise noch mit dem Kriminalgericht Bekanntschaft machen. Lenzi ist der politische Machthaber der früheren Village Gary, jetzt Hodgkins, eine Meile südlich von Summit am Drainagekanal gelegen und von etwa 250 Seelen bewohnt. Lenzi war fünf Jahre hindurch Präsident der Village-Behörde, bis er im Jahre 1900 von Sanford H. Holl geschlagen wurde. Im letzten Frühjahr war Holl abermals Lenzis Gegenkandidat, wurde aber diesmal von diesem besiegt; er erhielt 21, Lenzi dagegen 31 Stimmen. Holl und seine Anhänger behaupten nun, daß Lenzi 15 „Stimmgeber" nach Hoogkins importirte und wollte die Wahl deshalb als ungiltig erklären lassen, während Lenzi darauf beharrt, daß die angeblich importirten Stimmgeber schon seit Jahren in Hodgkins wohnen und seine vertrauten Freunde sind. Gestern sollte Lenzi im Countygericht drei seiner angeblichen Freunde identifiziren. Als er auf dem Zeugenstand war, bemerkte Countyrichter Carter, daß Lenzi heimlich ein Stückchen Papier aus der Tasche zog und einen Blick darauf warf. Mit raschem Griff entriß ihm der Richter den Papierfetzen, auf dem die Namen „Ed. Johnson," „John Woods" und „James Brown" geschrieben standen, d. h. die Namen der drei Leute, die Lenzi identifiziren sollte. Richter Carter erklärte Lenzi, er habe sich dem Verdachte ausgesetzt, einen Meineid begangen zu haben, als er beschwor, die drei Männer seit langer Zeit zu kennen. Holl kündigte er an, er werde später die Angelegenheit den Großgschwornen unterbreiten.

— Entsprechende Abhilfe. — „Ich weiß gar nicht, mein Mann ist jetzt immer so verschlossen!" — „Na, da geben Sie ihm doch den Hausschlüssel!"

— Natürlich. — Was hat Ihnen denn in der Gartenbauausstellung am besten gefallen? — Vegetarianer: Die Obstabtheilung.

Lokalbericht.

Herber Verlust.

Louis Christensen starb gestern und bereitete dadurch seinem Bruder Amos den ersten Kummer.

Louis Christenson von Nr. 19. 25. Place starb gestern früh und bereitete dadurch seinem Bruder Amos den ersten Kummer. In seltener Eintracht haben die Brüder während ihres Lebens gemeinsam Freud und Leid getheilt, und Amos kann es nicht begreifen, daß ihn sein Bruder allein in der kalten, grausamen Welt zurückließ. Er ist beinahe erblindet und fand Aufnahme im County-Hospital, wo die Aerzte erklärten, daß er bald wieder mit seinem Bruder vereint sein wird.

Louis war 66 Jahre alt, sein Bruder ist vier Jahre jünger. Beide erblickten in Norwegen das Licht der Welt. Sie wurden Seeleute, bis Amos' Augenleiden ihn zwang, den Beruf aufzugeben. Ihm zu Liebe, und um ihn pflegen zu können, wurde Louis ebenfalls Landratte. Vor 30 Jahren trafen sie in New York ein, acht Jahre später siedelten sie nach Chicago über. Beide blieben ledig, wohnten stets zusammen und arbeiteten auch, wenn angängig, für die gleiche Firma. Amos verlor schließlich seine Stellung, da er fast ganz erblindet war. Louis ernährte ihn, doch waren die geringen Ersparnisse bald aufgezehrt und vor zwei Monaten standen sie mittellos da. Louis wurde schwindsüchtig, und beide Brüder bezogen eine aus drei Zimmern bestehende Wohnung im Erdgeschosse des Gebäudes Nr. 19 20. Place. Vor acht Tagen mußte Louis seine Stellung aufgeben. Seitdem verblieben die Brüder in ihrer Wohnung und — hungerten. Nachbarn machten die Polizei auf die Nothlage der Beiden aufmerksam, und der County-Arzt empfahl ihre Ueberführung nach dem County-Hospital. Als die Ambulanz gestern die Beiden abholen wollte, wurde Louis am Bette des Bruders sitzend, todt aufgefunden.

Rabiates Weib.

Frau Kazma Witters von Nr. 3300 Morgan Straße, wurde gestern unter der Anklage verhaftet, den Hausirer Joseph Saraka mit einem Besenstiel derartig vermömelt zu haben, daß er jetzt mit gebrochenem Schädel im County-Hospital darniederliegt.

Saraka wohnt Nr. 3264 Süd Morgan Straße. Seine Scheune befindet sich hinter dem von Frau Witters bewohnten Hause. Gestern Nachmittag begab er sich zu Frau Witters und bat um einen Eimer Wasser für sein Pferd. Als er, abgewiesen, wieder an die Thür klopfte, fiel Frau Witters angeblich über ihr her und bearbeitete ihn mit dem Besenstiel. Seine Hilferufe brachten den Polizisten John Davis zur Stelle. Frau Witters hatte sich angeblich zu Bett begeben. Es wurde Frau Johanna Brennan, die Matrone der Revierwache an 35. Straße herbeigerufen. Diese kletterte durch ein Fenster in die Wohnung, überwältigte nach kurzem Kampfe Frau Witters, zwang sie, sich anzukleiden und trasportirte sie in den Polizeiwagen, der sie nach der Revierwache beförderte.

Kurz und Neu.

* Henry Warner und seine Frau, welche er kürzlich in der Bridewell heirathete, machten, von Mayor Harrison begnadigt, die betrübliche Entdeckung, daß während ihrer erzwungenen Abwesenheit von ihrer Nr. 115 Nord Green Straße gelegenen Wohnung, dort Einbrecher eingedrungen waren, und alles gestohlen hatten, was nicht niet- und nagelfest war. Warner sprach gestern im Vorzimmer des Mayors vor und klagte dessen Leibgardisten Donahue sein Leid.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schöpferisch oder zerstörend?

In der Philippinenfrage nimmt die demokratische Partei im Bundessenat eine viel bestimmtere und würdigere Haltung ein, als die republikanische. Es kann ihr nicht mehr nachgesagt werden, daß sie „blos verneint“, denn sie hat in einem Minderheitsbericht über die Bill, die für die Philippinen einen besonderen Zolltarif festsetzen soll, ein vollständiges Programm niedergelegt. Dagegen sind die Republikaner unter sich selbst offenbar nicht einig darüber, was die Ver. Staaten mit ihrem Himmelsgeschenk eigentlich anfangen sollten. Der Senator Lodge erklärte Namens der Mehrheit seines Ausschusses, sie müßten unter allen Umständen der „Politik der offenen Thür“ zugänglich gemacht werden, d. h. die Ver. Staaten dürften mit den Philippinen nur unter genau denselben Bedingungen Handel treiben, wie alle anderen Nationen. Im Gegensatz hierzu hält die Taft-Kommission an der Meinung fest, daß den Philippinern die Ausfuhr ihrer Waaren nach den Ver. Staaten durch erhebliche Zollermäßigungen erleichtert werden sollte, und daß umgekehrt den amerikanischen Erzeugnissen der Vorrang auf den Philippinen eingeräumt werden muß. Der extreme schutzzöllnerische Flügel, der besonders im Ausschusse für Mittel und Wege des Abgeordnetenhauses stark vertreten ist, theilt keine dieser beiden Anschauungen, sondern möchte den philippinischen Zucker, Tabak und Hanf womöglich ganz vom amerikanischen Markte fernhalten.

Dem gegenüber haben die Demokraten, wie gesagt, eine fest umschriebene Politik. Sie schlagen nämlich vor, daß die Ver. Staaten sich aller Herrschaftsrechte über die Philippineninseln entäußern sollen, sobald die Eingeborenen eine lebensfähige Regierung eingerichtet haben und zuverlässige Bürgschaften für die Ausführung unserer Verträge mit Spanien und für die Sicherheit derjenigen Einwohner liefern können, die sich den Ver. Staaten unterworfen haben. Der Kongreß soll durch Beschlüsse ankünden, daß die Ver. Staaten sich von den Inseln zurückzuziehen gedenken, sobald die angedeuteten Umstände eingetreten sind, und daß sie lediglich einige Militär-, Flotten- und Kohlenstationen behalten wollen. So lange die militärische Besetzung andauert, die Philippiner also den Ver. Staaten unterthan und an der Abschließung von Handelsverträgen verhindert sind, soll zwischen ihnen und den Ver. Staaten Freihandel bestehen. Nachdem aber die Ver. Staaten sich zurückgezogen haben, sollen die Philippinen als Ausland gelten, und alle ihre Erzeugnisse denselben Zöllen und Gebühren unterliegen, wie die Erzeugnisse aller anderen fremden Länder.

Durch diese Vorschläge wird dem Einwand die Spitze abgebrochen, daß die Ver. Staaten auf die Herrschaft über die Philippinen nicht verzichten dürfen, weil letztere der „Anarchie“ anheimfallen und schließlich von irgend einer europäischen Macht verschlungen werden würden. Denn wird den Eingeborenen sofort mitgetheilt, daß sie sich die Freiheit und Unabhängigkeit verschaffen können, indem sie eine lebensfähige Regierung begründen und die erforderliche Sicherheit für Leben und Eigenthum herstellen, so werden sie sich ohne Zweifel bemühen, diese Bedingungen möglichst rasch zu erfüllen. Sie werden den nutzlosen Kampf gegen das amerikanische Militär einstellen und mit der Zivilkommission zusammenwirken, die aufrichtig bestrebt ist, ihnen die Kunst der Selbstverwaltung beizubringen. Wenn sie ferner während der Dauer der amerikanischen Besetzung mit den Ver. Staaten Freihandel treiben dürfen, so wird sich ihre wirthschaftliche Lage derartig verbessern, daß sie keinen Grund mehr zur Unzufriedenheit haben werden. Diesen vorzüglichen Markt werden sie sich später zu erhalten suchen, d. h. sie werden gern bereit sein, mit den Ver. Staaten günstige Handelsverträge abzuschließen. Endlich wird keine europäische Macht die Philippinen zu erwerben trachten, solange die Ver. Staaten Flotten- und Kohlenstationen auf den Inseln besitzen.

Selbstverständlich werden die demokratischen Vorschläge von der republikanischen Mehrheit abgewiesen werden. Indessen wird damit die Angelegenheit nicht erledigt sein, denn die Demokraten werden in der nächsten Wahlkampagne ihren Plan dem Volke unterbreiten. Sie werden auf die Sammellager hinweisen, die General Bell nach dem Vorbilde der Generäle Weyler und Kitchener eingerichtet hat, und werden die Wähler fragen, ob nach ihrer Meinung das amerikanische Volk die Greuelthaten der Spanier und Briten nachahmen und ein fremdes Volk ausrotten, oder es zur Freiheit und Unabhängigkeit erziehen sollte. Auf der anderen Seite werden die Republikaner nicht mehr von den Handelsvortheilen reden können, welche uns die Erwerbung der Philippinen verschaffen sollte, denn sie selbst haben ja den Handel mit den „Kolonien“ so viel wie möglich verhindert. Wenn die Philippinen in wirthschaftlicher Beziehung als Ausland behandelt werden sollen, wozu sind dann die furchtbaren Opfer nütze, die für ihre Unterwerfung gebracht werden müssen?

Angst vor dem Zwerg.

Die beschützten Industrien haben die richtigen Höflings- oder Hausknechtsmanieren an sich. Wenn „Der Herr“ nicht anwesend ist, da sind sie die Großen, Mächtigen und möchten Jedem glauben machen, daß sie eigentlich die wahren „Jaköble“ — die wahren Meister — sind; in Gegenwart des Herrn und wenn sie auf neue Wohlthaten aus sind, da machen sie sich so klein, daß das Mitleid rege wird; aus den eingebildeten Protzen werden demüthige Bauchrutscher.

Auf den Jahresbanketten der verschiedenen Gesellschaften amerikanischer Tabakpflanzer wird man es regelmäßig hören können, daß die amerikanische Tabakindustrie diejenige aller andern Länder überragt, wie der Riese Goliath den kleinen David; daß in ihr mehr Kapital, mehr Geist und Kraft thätig sind, als in allen anderen zusammengenommen und sie die beste Aussicht hat, die Weltmärkte zu erobern. Den englischen Markt zu erobern ist sie ja auch jüngst ausgezogen. Vor dem Haus-Ausschuß für Mittel und Wege haben hingegen dieser Tage Abgesandte und Vertreter derselben mächtigen Industrie ein Klagelied gesungen, das unfehlbar Aller Herzen rühren müßte, wenn man seine Pappenheimer eben nicht kennte. Die Vertreter der verschiedenen „Tabakinteressen“ protestirten gegen irgend welche Zollermäßigungen für kubanischen Tabak, weil niedrigere Zölle auf kubanischen Tabak der amerikanischen Tabakindustrie gewaltigen Schaden zufügen müßten. Das wäre schon schrecklich genug, aber Einer von ihnen war damit noch nicht zufrieden und betheuerte — vermuthlich mit der Hand auf dem Herzen und gen Himmel gerichtigen Blick — daß die ganze amerikanische Tabakindustrie mit dem Ruin bedroht werde, wenn dem kubanischen Tabak zollfreie Einfuhr gestattet werde, denn die bösen Kubaner strebten nichts Geringeres an, als eine vollständige Beherrschung des amerikanischen Tabakmarktes. Der Riese flennt und bettelt den Schutz vor den, im Verhältniß zu ihm winzigen Zwerg.

Den Ausweisen des Schatzamt-Departements zufolge stellte sich die amerikanische Tabakernte während der letzten fünf Jahre auf durchschnittlich nahezu 700 Millionen Pfund im Jahre — Kuba produzirt jährlich zwischen 60 und 65 Millionen Pfund; die amerikanische Produktion kann noch ganz bedeutend gesteigert werden — die Tabakproduktion Kubas ist noch dem Urtheile des General Wood beinahe auf ihrer möglichen Höhe angelangt. Die Ver. Staaten führen im Jahre rund 300 Millionen Pfund amerikanischen Tabak aus — die Tabakausfuhr Kubas stellte sich im Jahre 1899 (spätere Zahlen sind nicht erhältlich) auf 15,388,000 Pfd., die Zigarrenausfuhr auf 185,000,000 Stück, macht zusammen (10 Pfd. Tabak auf 1000 Zigarren gerechnet) rund 17¼ Millionen Pfund Tabak. Von dem zur Ausfuhr gelangenden kubanischen Blättertabak kommen etwa drei Viertel nach den Ver. Staaten — etwa 12 Millionen Pfund, — während im Jahre etwa 340 Millionen Pfund amerikanischen Tabaks im Inlande verbraucht wurden. Die 12 Millionen Kubas sollen also die 340 Millionen der Ver. Staaten ersetzen! Von den ausgeführten kubanischen Zigarren kommt nur etwa ein Fünftel nach hier; im Jahre 1899 nahm Großbritannien von den 185 Millionen, die ausgeführt wurden, 64 Millionen, nach Deutschland, Oesterreich, Italien und Rußland gingen 72 Millionen, Frankreich und Spanien nahmen 11 Millionen; verblieben für die Ver. Staaten rund 38 Millionen.

Europa wird nach wie vor auf die feinen Havanas nicht verzichten wollen, und es ist gar nicht daran zu denken, daß die gesammte kubanische Zigarrenausfuhr nach den Ver. Staaten gehen könnte; aber selbst wenn das der Fall wäre, und wenn die Ausfuhrmenge noch bedeutend steigen sollte — angenommen auf 250 Millionen Stück — was würde das bedeuten gegenüber der amerikanischen Zigarrenproduktion von rund 5000 Millionen Stück?

Wenn die Ver. Staaten Ursache haben, vor der Schweiz zu zittern, dann hat die amerikanische Tabak- und Zigarrenindustrie Grund vor dem kubanischen Tabak zu bangen. Sie bedarf des Schutzzolls gegen Kuba so wenig, wie Onkel Sam seine starke Kriegsflotte der Schweiz wegen nöthig hat. Da es auch anderswo Kenner und Freunde eines guten Krautes gibt, werden die Preise für kubanischen Tabak und Havana-Zigarren gar nicht merkbar sinken; sie werden durch die europäische Nachfrage etwa auf ihrer Höhe gehalten werden. Die Europäer sind viel zu schlechte Menschen, als daß sie das herrliche Kraut ausschließlich uns und zu niedrigen Preisen gönnen könnten. Der amerikanische Riese wird somit ganz Europa als Schirmer und Helfer zur Seite haben, wenn ihm der kubanische Zwerg an den Kragen will; er braucht sich wirklich nicht zu fürchten.

Der stolze Süden.

Die Bill des Abgeordneten Rixey von Virginia, betreffs der Aufnahme von Veteranen der Konföderirten Armee in die verschiedenen Soldatenheime, welche der Bund unterhält, hat besonders im Süden viel Widerspruch und scharfen Tadel gefunden. Viele angesehene südliche Zeitungen verhalten sich entschieden ablehnend dagegen und im Kongreß wurde die Bill besonders von zwei Südländern — einem Abgeordneten aus Tennessee und Herrn Bartlett von Georgia — heftig bekämpft.

Die südlichen Gegner der Vorlage machen in erster Linie geltend, es würde stark nach Bettelei, bezw. Annahme von Almosen von Seiten der Sieger in dem „Kampfe zwischen den Staaten,“ (so belieben die stolzen Südländer den Rebellionskrieg noch heute zu nennen), riechen, wollte man im Süden für die Bill eintreten, bezw. ihre Annahme ohne kräftigsten Protest gestatten. Weiter sagen sie, daß für den Vorschlag, die Veteranen der Rebellen-Armee (diesen Ausdruck gebrauchen sie nicht) in die Soldatenheime aufzunehmen und denjenigen Südstaaten, welche Veteranenheime für Ex-Rebellen unterhalten, denselben Bundes-Zuschuß zu geben, den Nordstaaten für staatliche Soldatenheime bekommen, keine bessere Begründung vorhanden sei, als für den, die Veteranen der konföderirten Armee so gut zu pensioniren, wie die der Unionsarmee: In jedem Falle, meinen sie, handelt es sich um Unterstützung aus Bundesmitteln als Anerkennung für Dienste, welche in dem Kriege behufs Erhaltung der Union geleistet wurden, und die Veteranen der südlichen Heere haben dem Bunde solche Dienste nicht geleistet, sondern ihn bekämpft. Dementgegen erklärte Herr Rixey, der Urheber der Vorlage, daß er gar keine Almosen verlange. Der Süden habe das volle Recht auf einen Antheil an der Hilfe, welche den infolge des Krieges völlig erwerbsunfähig und hilflos Gewordenen aus der Kasse geleistet wird, die zu füllen der Süden sein Theil beiträgt. Mit Pensionen sei es eine ganz andere Sache; die beruhten auf einer ganz anderen Grundlage, meinte Herr Rixey; er sagte nicht inwiefern; aber man darf wohl annehmen, daß er damit sagen wollte, daß Pensionen mehr eine Belohnung sind, als eine nothwendige Unterstützung.

Wie die Sachen liegen, hat die Bill keine Aussicht auf Erfolg. Wäre der Süden in der Frage einig, das heißt einstimmig zugunsten der Vorlage, dann wäre es wohl möglich, daß sie durchginge, denn man ist ja in Washington auf jede mögliche Weise bemüht, die herrschende Partei im Süden zu stärken, den Süden völlig zu versöhnen und den parteipolitischen „soliden Süden“ zu Grabe zu tragen, was, nebenbei gesagt, ein Segen für das Land wäre. Da die Opposition gegen die Bill von Südländern aufgenommen wurde, haben nördliche Abgeordnete und sonstige Staatsmänner sich wohlweislich gehütet, etwas zu sagen, wenn aber eine Meinungsäußerung nöthig gewesen wäre, würde sich wohl herausgestellt haben, daß im Norden die Ansichten über diese Frage ebenso getheilt sind, wie im Süden. Auf der einen Seite würde man gesagt haben, daß es sehr merkwürdig sein würde, wollte der Bund den Leuten Wohlthaten erweisen, welche ihr Möglichstes thaten, ihn zu sprengen, und, das ist wohl die Hauptsache, daß man, falls jenes geschähe, bald weiter gehen und Pensionen für die Ex-Rebellen würde bewilligen müssen.

Dem entgegen sind Andere der Ansicht, daß man den armen Teufeln die Wohlthat wohl gönnen könne; daß sie ja auch glaubten, ihre Pflicht gegenüber ihrem Vaterlande (was sie darunter verstanden), zu thun, als sie zu den Waffen griffen, und daß man nicht zu befürchten brauche, einen schlimmen Präzedenzfall zu schaffen, die früheren Rebellen seien jetzt durchaus loyale Bürger und es seien ihrer zudem verhältnißmäßig nur recht wenige übrig geblieben. Der Süden habe schwer leiden und schwer kämpfen und arbeiten müssen, sich aus der trostlosen Lage, in der er sich nach dem Kriege sah, herauszuarbeiten; er sei von Leuten aus den Nordstaaten unterdrückt und ausgesogen worden, und, wenn er auch natürlich keinen Anspruch habe, so wäre es doch nur gerecht, ihm die kleine, von der Bill geforderte Unterstützung seiner ehemaligen Kämpfer zu bewilligen. Schließlich könne man nicht eher behaupten, wir seien ein einig Volk von Brüdern, so lange noch solche Unterschiede gemacht und arme, völlig hilflose Soldaten aus den Soldatenheimen ausgeschlossen blieben, weil sie auf der verlierenden Seite kämpften.

Auch hierin kommt das Streben, endgiltig und völlig zu vergeben und vergessen, zum Ausdruck, das im Norden in der neuesten Zeit so ganz allgemein ist. So unzweifelhaft „loyal“ der Süden jetzt ist, so hat er doch noch nicht ganz verwunden, und vergessen wohl erst recht nicht. Und weil er nicht vergessen kann, sträubt sich sein Stolz gegen die Annahme von Wohlthaten; viele Südländer sehen im Norden in erster Reihe immer noch den Sieger, und so wird's bleiben, bis die Letzten, welche den Bürgerkrieg sahen, dahingegangen sind.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen

RHEUMATISMUS,
Neuralgie, Erkältungen, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
„ANKER“ PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker.“
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:

New York, d. 26. Juli 1897.
Bei acutem Rheumatismus und Neuralgischen Beschwerden ist Dr. Richter's „ANKER“ PAIN EXPELLER sehr nützlich.
R. Hoechlerner, M.D.
204 Henry St. Pract. Arzt.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Der Fall Bennigsen.

(N. Y. Staats-Zeitung.)

Wo immer auf dem Erdenrund der Tod des Landraths von Bennigsen in Springe bekannt und besprochen wird, da wird das Mitgefühl aufsteigen mit dem betagten Vater. Und wo immer der Name des Mannes genannt werden wird, welcher in eiliger Hast den Gegner im Duell über den Haufen geschossen hat, da wird anständige Gesinnung und grader Sinn sagen: „Das ist ein Schuft!“

Der Domänenpächter Falkenhagen hatte die Frau des Landraths von Bennigsen verführt. Die Uebertretung des sechsten Gebots hat hier nie unter den raffinirten Zuständen einer Kultur, welche die Brutalität überkleistert, außergewöhnliche Erregung oder auch nur sonderliches Erstaunen hervorgerufen. „Sie ist die Erste nicht.“ Bei uns nehmen die Ehescheidungsfälle “on statutary ground” einen ganz bedeutenden Raum auf dem Gerichtskalender ein, und die Skandalsucht bemächtigt sich dieser mit faunhaftem Grinsen.

Aber auch das mephistophelische Wort: „Hab' ich doch meine Freude d'ran,“ muß verstummen und die niederträchtigste Grimasse sich in ernste Falten ziehen dem neuen Opfer gegenüber, welches der Teufel Duell in Deutschland gefordert hat. Der Name Bennigsen ist ebenso unlösbar verknüpft mit der Geburtsgeschichte des deutschen Reiches, wie der Bismarcks. Was gedacht werden kann an der Gesinnung Reinheit, was echter Patriotismus auch unter der Verhältnisse Widrigkeit an erfolgreicher Arbeit leisten kann, was zur Dankbarkeit der Mitwelt und zur Anerkennung der Geschichte zwingt, das Alles verkörpert sich in der bereits historischen Gestalt Rudolf Bennigsens, des Eckharts des deutschen Reiches. Aber auch ihn sollte man nicht vor seinem Tode glücklich preisen. Der älteste Sohn ist verunglückt, den zweiten hat der Duell-Moloch aus seiner vielversprechenden Laufbahn gerissen und der dritte ist nunmehr ermordet.

Denn es ist Mord, kaltblütiger, offener und feiger Mord, den der Domänenpächter Falkenhagen an dem Landrath Adolf v. Bennigsen begangen hat. Kaum war das Kommando, welches die Kugel aus dem Lauf der Pistole heraustreibt, ergangen, da knallte er los. Er ließ dem Gegner, den er so schwer beleidigt hatte, keine Zeit, den Finger an den Abzug seines Schießeisens zu legen. Er hatte wohl, der Feigling, befürchtet, der Beleidigte könnte auch ihm Eins auf den Pelz brennen, und dem wollte er vorkommen. Der Feigling salvirte sich.

Wo bleiben die praktischen Folgen der Kaiserverordnungen, der Parlamentsreden, der Antiduell-Vereinigungen und der Volksentrüstung? Nach hiesiger Anschauung geschieht dem Verführer der Frau, welchen der Ehemann auf frischer That niederschießt, nur Recht. Und mit Recht, denn er muß die Konsequenzen seines Thuns tragen. In Deutschland werden von zehn Männern, die den Verführer ihrer Frau zum Duell fordern, acht niedergeknallt. Ist das Gerechtigkeit? Ist das nicht ein Hohn nicht nur auf alles Rechtsgefühl, sondern auch auf nur die leiseste Regung anständiger Gesinnung?

Aber auch der Fall Bennigsen wird da keinen Wandel schaffen. Der von den Anschauungen der sogenannten Gesellschaft gedeckte Mord wird seine Opfer weiter fordern, solange das Hirngespinst einer „Sonderehre“ das Gesetz zur Farce und den Beleidigten zur Leiche machen kann.

Waffenhandel nach China.

Der Londoner „Daily Telegraph“ veröffentlichte vor Kurzem folgende Mittheilung: „Gewisse europäische Mächte sind bei der Regierung der Vereinigten Staaten vorstellig geworden, weil die Vereinigten Staaten den Paragraphen des Friedensprotokolls, nach dem die Einfuhr von Kriegsbedarf nach China untersagt ist, verletzten. Es wird der Vorwurf erhoben, daß durch die Handlungsweise der Vereinigten Staaten die Neurüstung Chinas erleichtert und ein Aufstand, dessen Ergebniß noch verhängnißvoller sein könnte, als das des soeben beendigten, beschleunigt werde. Es wird versichert, daß Waffen und Rohstoffe zu deren Anfertigung von den Vereinigten Staaten nach China eingeführt worden seien. Die Arsenale im „Himmlischen Reich“ arbeiten mit Ueberstunden. Das in Peking unterzeichnete Protokoll verbietet für die Dauer von zwei Jahren die Einfuhr von Waffen nach China und die Herstellung von Kriegsvorrath in China. Die amerikanische Regierung leugnet, daß ein Vertragsbruch durch die Vereinigten Staaten vorliege, und behauptet, daß China der schuldige Theil sei. Der Präsident ist nicht ermächtigt, einzuschreiten und sieht auch keine Nothwendigkeit zu einem solchen Schritt ein, weil Artikel 5 des Protokolls lediglich besagt, daß China einwilligt, die Einfuhr von Waffen, Schießvorrath und von lediglich zur Herstellung von Kriegsvorrath dienenden Dingen zu verhindern. Die europäischen Mächte sind der Ansicht, daß der Präsident den Kongreß auffordern sollte, solche Ausfuhr nach China gesetzlich zu verhindern.“

Leset die „Sonntagpost“.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann

Ludwig Krueger

im Alter von 81 Jahren und 5 Monaten am Dienstag Nachmittag gestorben ist. Beerdigung Freitag Morgen, den 24. Januar 1902, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 157 Burling Straße, nach Waldheim. Tief betrauert von der Wittwe:

mdo **Ida Krueger** nebst Verwandten.

Letzter Freitag des berühmten Mill und Factory-Verkaufs.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Unvergleichliche Freitag-Bargains in jeder Abtheilung des Riesen-Ladens.

Unvergleichliche Bargains in Ueberkleidern für Damen

$10.00 Automobile Coats für Damen, schwarzer Kersey, 42 Zoll, Sturmkragen, farbiges Futter, wirklich hübsches Garment, für **$4**

$10.00 27zöll. Box Coats für Damen, alle Farben in Kersey, mit Seide gefüttert, ein Coat, der nie für weniger wie $10 gezeigt wurde, speziell **$5**

$5.00 Promenaden-Röcke für Damen, von Melton Cloth, neue Modell Flounce, — niedlich gesteppt, für **2.98**

$4.00 Kleider-Röcke für Damen, Satin Strap und Braid besetzt, von schwarzem Ladies Cloth gemacht **1.75**

$10 Broadcloth Eton Suits f. Damen, mit Taffeta Seide besetzt, positiv der hübscheste Suit, der je für diesen Preis verkauft wurde **$5**

$1.50 feine Flanell-Waist für Damen, tucked und hohlgesäumt, alle Farben, ein großes Assortiment zur Auswahl, für . . . **69c**

$6 Boucle Capes für Damen, 30 Zoll, Thibet-Pelzkante am Kragen und Front, für . . . **3.50**

$5 seidene Waists für Damen — einzel. Partien von Taffeta-, Peau de Soie- u. Atlas-Waists — leicht zerknittert, **1.69**

Unterzeug-Räumung

25c Leibchen für Damen — schwer fließgefüttert — speziell für Freitag — zu **11c**

35c Vests u. Beinkleider für Damen, feine egypt. Baumwolle, fließgefüttert, Eure Ausw., so lange Vorrath . . **17c**

39c Vests und Beinkleider für Damen, schwer fließgefütterte und Seide-taped Vests, Beinkleider haben französische Bands — ein Bargain zu **23c**

Feine wollene Leibchen und Beinkleider, alle unsere einzelnen Partien — werth bis zu $1.50 — zu **59c**

35c Union Suits für Mädchen, schwer fließgefüttert, alle Größen, zu **19c**

$1 feine Union Suits für Damen, Oneita Facon **45c**

$3 modische ganzwollene Union Suits für Damen, speziell Freitag **1.50**

Vorzügliche Strumpfwaaren-Werthe

15c Strümpfe für Männer, Frauen und Kinder, echtschwarz **5c**

25c Strümpfe für Männer, Damen und Kinder, einfach schwarz und Fancies, zu **11c**

35c importirte Strümpfe für Damen — fließgefüttert und Fancies — spezieller Bargain zu **25c**

Großartige Kleider-Werthe

Spezielle Partien, die von unserem staunenswerthen Einkauf des Lagers von Louis Siff & Bros. zu 35c am Dollar der Herstellungskosten ausgewählt worden sind — unvergleichliche Werthe werden in jedem Artikel offerirt. Jedes Kleidungsstück garantirt — falls Ihr mit einem Einkauf nicht zufrieden seid, bringt ihn wieder, und erhaltet Euer Geld zurück — so schließen wir ein Geschäft ab.

$7.00 Ueberzieher für Männer, in schwarzen lohfarbigen, blauen und braunen Farben **3.33**

48 Zoll lange Ueberzieher für Männer, werth das Doppelte, morgen **5.55**

$6.50 und $7.00 Anzüge für Männer, Odds und Ends, nur **3.33**

$10.00 Anzüge für Männer, aus blauem Serge, schwarzem Clay Worsted und Cassimere **5.55**

Ganzwoll. Hosen für Männer, gestreifte Effekte **75c**

Reine Worsted-Hosen für Männer, zu **2.95**

Große Bargains in Knaben-Kleidern

Moderne Ueberzieher f. Knaben, Größen 9 bis 13 Jahre, in blauen und Oxford-Farben **1.95**

$2.00 Reefers für Knaben, Größen 12, 13, 14, 15 und 16, Verkaufspreis **1.00**

3-Stücke-Anzüge f. Knaben, Größen 8 bis 16 Jahre, werth $5.00 . . . . . . **2.25**

Anzüge f. Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, werth das Doppelte **2.95**

Flannelette Waists für Knaben, Odds und Ends, zu **9c**

Zuverlässige Kniehosen für Knaben, Odds und Ends, zu **17c**

Main Floor, südlich von Mitte.

Spitzen billig — 40,000 Yds von feinsten Point de Paris Spitzen, 5 bis 8 Zoll breit, prachtvolle neue Muster, mit dazu passenden Einsatz, ebenfalls eine große Partie von besten englischen und deutschen leinenen Torchon-Spitzen, 5c, 8c, 10c, 15c und 25c Qualitäten, zwei große Partien für morgen, die Yard, **3c** **7c**

Main Floor, südlich.

Taschentücher — Eine ungeheure Auswahl von feinen Taschentüchern für Männer und Damen — reines irisches Leinen und bester Belfast Cambric, in schlichten hohlgesäumten, Initial-, fancy Spitzen besetzten und bestickten Facons, bis zu 25c werth, — zwei große Partien — für 3c und 7c **3c** **7c**

Haupt-Floor, südlich.

Handschuhe extra — Kid- und Hundeleder-Handschuhe f. Männer und Damen, ungefütterte und wollegefütt. Handschuhe, schott. Golf-Handschuhe und wollene Mittens, einige perfekt, andere leicht beschädigt, nicht alle Größen, bis zu $1.25 werth — Freitag 39c und 10c. **10c** **39c**

Main Floor, südlich.

Band-Rester — Bänder-Rester, eine große Anhäufung, alle Sorten von feinen Seide-Bändern, Satin Taffeta, Gros Grain und fancy Bändern, in nahezu allen Farben, in 3 und 1½ Yd. Längen — zwei große Partien zu 3c u. 9c **3c** **9c**

Main Floor, Mitte.

Droguen, Toilets — **16c** das Stück für Cuticura Seife.
12c für Lyon's Zahn-Pulver.
25c für Malvina Cream oder Lotion.
19c für 100 2-Grain Quinine Pillen.
5c für Belladonna Porous Plaster.
29c für norweg. Leberthran.

Main Floor, Süd-Ende.

Kleiderstoffe — Cheviot und Covert Cloth — 1,650 Yards von diesen reinwollenen Stoffen, 50 Zoll breit, in schwarz und allen beliebten Farben, für jetzt oder für Frühjahr passend, Qualität, welche gewöhnlich für $1.00 die Yard verkauft wird, in einigen Fällen wurde dieselbe für 89c offerirt, aber nie zuvor für den Preis, den wir für Freitag quotiren — ein Kleiderstoffe-Bargain, der nie zuvor dagewesen ist, und wird eine Furore in Kleiderstoffe-Verkäufen verursachen, deren Gleichen die State Str. seit vielen Tagen nicht gesehen hat — extra speziell für **59c**

Haupt-Floor, südlich.

Seiden-Rester — Räumungs-Verkauf — Räumung bedeutet eine wirkliche Geld-Ersparniß für Alle, welche die Ursache erkennen, die eine Räumung nöthig macht. Tausende von Seiden- und Sammet-Restern in schwarz und farbig, eine endlose Auswahl von Facons in Längen von ¼ bis 3 Yards, herabgesetzt auf **5c 10c 15c 20c** und aufwärts.

Main-Floor, südlich.

Waschstoffe — Fancy Seiden Mulls, für Abend-Trachten, 150 Stücke nie für weniger als 50c verkauft, unser Preis, die Yard **39c**

Kleider-Ginghams, — 1000 Stücke, weiche Appretur, so gut wie irgend welche die anderswo für 10c verkauft werden, die Yard **6½c**

Helle Shirting Percales — 250 Stücke, die beste 12½ Qualität — die Yard für **7½c**

Kleider-Percales — 550 Stücke, 30 Zoll breit, Book Fold, in roth, blau und schwarz, gemusterte Effekte, 10c werth, Yard **6c**

Main-Floor, südlich

Weißwaaren — Englisches Nainsook, 96 Stücke, 36 Zoll breit, werth 12½c — 12-Yard-Stück 98c; die Yard zu **8½c**

Feine Organdies, 125 Stücke, in Pink, Blau, Canary und Leinen-Farbe, sowie Schwarz, früherer Preis 25c, morgen per Yard **17c**

Bird's Eye Cotton, beste Qualität, per Stück —

18 Zoll	20 Zoll	22 Zoll	24 Zoll	27 Zoll
40c	45c	50c	55c	60c

Zweiter Floor, Mitte.

Fancy Waaren — Gestempelte Kissen Tops, feiner u. schwerer reinleinen. Canvas, gestempelt m. Quer-Stepperei und Blumen-Mustern, werth bis zu 50c, Räumungs-Verkaufspreis . . **7c**
Stickerei-Seide, assort. Farben, Dutz. Stränge **12c**
Gestempelte Kissen-Shams, Paar . . **5c**

Main Floor, Mitte.

Augen frei untersucht — $4 Augengläser, 2.45 10kar. massiv-goldene Bridge Brillen, feinste Qualität goldgefüllte gehärtete Bows, ausgestattet mit feinen Periscopic Linsen **2.45**

Main Floor, nördlich.

Damen-Schuhe — Feine Muster-Schuhe u. Oxfords für Damen. — Eine Partie von 800 Paar feinen Musterschuhe und Oxfords werden morgen für den schnellen Verkauf auf Bargain-Tischen ausgelegt **50c**

Dritter Floor, Mitte.

Porzellan-Waaren — Tassen u. Untertassen von engl. Porzellan, m. prächtigen Chrysanthemum-Verzierungen, positiv werth $2.50 Dutzend, per Paar **8c**
Englische Dinner- oder Frühstücks-Teller, das Stück **7c**
Flint Blown Whisky-Gläser, d. St. **2c**

Dritter Floor, Süd-Ende.

Eingerahmte Bilder — $2.50 16 bei 20 ovale Bilder, 4zöll. Gold-Rahmen, verziert, große Auswahl von Sujets, Landschaften, Obst, Blumen und Studien nach dem Leben, — einige mit Mats — speziell für Freitag zu . . **1.25**
Gold- oder schwarze „Tribune“-Rahmen **17c**
And. große Werthe f. 39c, 49c u. 59c.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ernst Noelting

Mitglied des A. O. U. W., im Alter von 69 Jahren, 11 Monaten und 23 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Jan., vom Trauerhause, 601 Evergreen Ave., um 1 Uhr Nachmittags nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Noelting, geb. Gielow, Gattin.
Frau **Amanda Beß**, Tochter.
Wm. Beß, Schwiegersohn.
Lydia und **Elmer**, Enkel.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Peter Junn

im Alter von 18 Jahren 11 Monaten und 12 Tagen nach langem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Januar, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause 157 W. 22. Place, nach der St. Pauls-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und **Margarethe Junn**, Eltern.
Mathias und **Michael Junn**, Brüder.
Maria Junn, Schwester. do,f,sa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm Gärttner

im Alter von 74 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3943 Dearborn Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Gärttner, Gattin.
Louis, William, Eugen, Fritz, Söhne.
Louise und **Johann**, Töchter.
Theodor Gemmingen, Herman Kuster, Louis Gaus, Schwiegersöhne.
Lizzie, Anna und **Mollie**, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Clarence

im Alter von 19 Jahren und 5 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4525 Wabash Ave., am Freitag Nachmittag um 1 Uhr nach Mount Greenwood. Tief betrauert von:

James und **Ida Stiles**, Eltern.
mdo **James Stiles**, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Wilhelmine Meine

am 22. Januar im Alter von 64 Jahren 3 Monaten und 13 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 941 N. Halsted Str., per Kutschen nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Georgine Koffack, Marie Jeusen, Töchter, nebst Schwiegersöhnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Wilhelm Theodor Bollinger

im zarten Alter von 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Jan., vom Trauerhause, 3138 Wallace Str. Die trauernden Eltern und Geschwister:

Chas. F. und **Clara Bollinger**, Eltern.
Clara, Emma, Lena und **Hermann**, Geschwister.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren innigsten Dank für die zahlreiche Betheiligung und schönen Blumen, sowie dem Herrn Pastor Müller für die trostreichen Worte beim Begräbnisse unseres lieben Gatten und Vaters

John F. Klabunde,

auch den Herren C. Kruspe und Sohn von der Security Funeral Co., 732 Belmont Ave., für die unerwartet geschmackvolle Ausstattung und pünktliche Vollfüllung des Kontraktes Nr. 2 unseren besten Dank und empfehlen hiermit besagte Gesellschaft auf's Beste.

Henriette Klabunde, Wittwe nebst Kindern.
714 Fletcher Str.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß unserer geliebten Gattin und Mutter

Alwine Willmann

sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Willmann, Gatte.
Lorna und **Viola**, Kinder.

Danksagung.

Hiermit wünschen wir unsern herzlichsten Dank auszusprechen allen Freunden und Bekannten sowie allen Logen für die liebevolle Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Dr. Carl Plaum.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Plaum, Wittwe.
Marie Plaum, Tochter.
4714 Wabash Ave.

Danksagung.

Die Mitglieder der Treue Brüder Loge Nr. 325 und der Lincoln Loge Nr. 50 des Deutschen Ordens der Harugari sprechen hiermit den Geschäftsleuten der Südwestseite für die rege Unterstützung für den am 25. Januar d. J. in Hörbers Halle abzuhaltenden Maskenball unseren besten Dank aus. Wir empfehlen dieselben allen unseren Brüdern und Freunden als gute und reelle Geschäftsleute.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. dosdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Gestorben: Hellwig Erna, geliebte Tochter von William und Mary Hellwig, im Alter von 6 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung am Freitag, 1.30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 796 S. Rockwell Str., nach Waldheim.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion . . . . Leon Wachsner
Geschäftsführer . . . . Siegmund Selig

Sonntag, den 26. Januar 1902.
19. Abonnements-Vorstellung.
Großer Erfolg des Lessing-Theaters.
Zum erstenmale:
Großmama
Junggesellen-Schwank in 4 Akten von Max Dreyer.
Sitze jetzt zu haben. dosafon

Grosser Preis-Maskenball
. . . . der . . . .
Dänischen Scharfschützen,
— in der —
AURORA HALLE
Milwaukee Ave. und Huron Str.
$250.00 in Preisen
5 Tableaux — Orchester von 20 Mann.
Preise ausgestellt bei Benson & Rixon, 947 Milwaukee Avenue.

Merkt Euch das Datum:
Samstag Abend, 25. Januar 1902,
Großer Preis-Masken-Ball,
gegeben von der
LADY HARRISON LODGE 1382 K. of L.
in der Boulevard-Halle, Ecke 55. und Halsted Str. Baar-Preise für Gruppen. — Tickets 25c pro Person. Orchester von 40 Personen, Prof. C. O. Smith. dofr

6. großer Preis-Maskenball
. . . . des . . . .
Allemania Frauen-Verein
am 15. Februar 1902, Anfang Abends 8 Uhr, in der APOLLO-HALLE, Blue Island Ave. nahe 12. Str. Eintritt 35c. 23j,13f

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2604. 1fn,1j*

Lokalbericht.

Verneint die Schuldfrage.

Toombs abermals vor dem Richter, der ihm einen neuen Anwalt bestellt.

Richter Smith sah sich heute genöthigt, von Gerichtswegen einen Anwalt für den angeblichen Mörder Louis Toombs zu bestellen, da sein bisheriger Rechtsberather D. G. Ramsay von der Vertheidigung zurückgetreten ist. Wie er dem Richter mittheilte, hat Toombs nicht die Mittel, um einen Anwalt zu bezahlen, und auf Vorschlag von Anwalt Ramsay bestellte Richter Smith den Rechtsanwalt William E. Buckner zum Vertheidiger des Angeklagten. Dieser bekannte sich förmlich des ihm zur Last gelegten Verbrechens nicht schuldig, worauf der Richter auf das Ersuchen der Vertheidigung hin die Verhandlung bis Montag verschob. Frau Toombs, die gestern in Ohnmacht fiel, als ihr Mann in den Gerichtssaal geführt wurde, war heute wieder anwesend. Auf dem Arm trug sie ihr Kind, und als Toombs in den Saal geführt wurde, trat seine Frau auf ihn zu und wollte ihm das Kleine in die Arme geben. Ein Gerichtsdiener verhinderte dies indessen. Toombs trug während der ganzen Verhandlung dieselbe stumpfe Gleichgiltigkeit zur Schau, die er gestern an den Tag gelegt hatte. Angeblich hofft er darauf, daß seine Mutter, die in Alabama wohnen und wohlhabend sein soll, einen tüchtigen Anwalt für ihn bestellen werde.

Kurz und Neu.

* Unter dem Metropolitan Hochbahngerüst, wenige Fuß westlich von Center Ave., wurde gestern Abend ein unbekannter, anscheinend 15 Jahre alter Knabe mit verrenktem Genick sterbend vorgefunden. Er wurde nach dem Sprechzimmer eines Arztes getragen, wo er wenige Minuten später seinen Geist aufgab. Es wird vermuthet, daß er von einem Zuge der Hochbahn fiel. Seine Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft. Der Verstorbene ist 5 Fuß groß, wiegt 100 Pfund, hat schwarze Haare, und war mit einem blauen „Sweater" und graugestreiften Beinkleidern bekleidet.

Beginnt mit einer Erkältung.

Katarrh ist eine hartnäckige Erkältung, die gewöhnlicher Behandlung widersteht.

Katarrh beginnt gewöhnlich mit einem Schnupfen, und wenn nichts dagegen gethan wird, wird es in diesem Klima selten von selbst besser.

Sowie eine neue Erkältung eintritt, gräbt sich die Krankheit tiefer und tiefer, kriecht den Schleimhäuten der Nase entlang nach der Kehle, von der Kehle nach den Luftröhren, von den Luftröhren nach den Lungenröhren und den Lungenzellen.

Die Schleimhäute sind alle mit einander verbunden, deshalb ist die Ausbreitung von einem Theil zum andern so leicht, weil dieselben Schleimhäute dahin führen. Dies ist weshalb Schnupfen so schnell die Kehle affizirt und schließlich auch den Magen, chronischen Magenkatarrh hervorrufend, die hartnäckigste Art von Dyspepsia.

Fast Jedermann gibt jetzt zu, daß Katarrh eine Blutkrankheit ist und keine örtliche, und der Versuch, ihn durch örtliche Mittel zu vertreiben, bietet einfach zeitweilige Linderung von den rein örtlichen Symptomen, ohne den geringsten Einflußß, den Lauf der Krankheit aufzuhalten.

Es gibt ein neues Mittel, das seit Kurzem dem Publikum offerirt wird, das anscheinend dazu bestimmt ist, jede andere Art Katarrhmittel zu beseitigen.

Dieses neue Heilmittel ist keine geheime Patent-Medizin, sondern ein großes und angenehm schmeckendes Tablet, bestehend aus Blutwurzel, Red Gum vom Eucalypus-Baum und anderen werthvollen und harmlosen Ingredienzien, die, wenn innerlich genommen, einen merkwürdigen segensreichen Einfluß auf das Blut und die Schleimhäute ausüben und anscheinend das katarrhalische Gift aus dem Körper drängen.

Diese Tablets, obgleich angenehm, gut und absolut sicher zu nehmen, haben alte hartnäckige Fälle von Katarrh geheilt, was fast wunderbar zu nennen ist. Sie werden von Apothekern unter dem Namen Stuart Katarrh Tablets verkauft, und jeder Katarrh-Leidende, der Einathmen, Waschungen, Salben, Einreibungen etc. versucht hat und ihre Unbequemlichkeit und Nutzlosigkeit kennt, wird den Unterschied zwischen einer einfachen Linderung und einer dauernden Heilung zu würdigen wissen, nachdem er mit Stuart Catarrh Tablets einen unparteiischen Versuch gemacht hat.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 50 Cents für ein Packet von voller Größe, und ganz gleich welcher Theil von Katarrh affizirt ist, der Kopf, die Kehle, Lunge oder Magen, Stuarts Catarrh Tablets werden Euch durch ihre schnelle Resultate in ein paar Tagen überraschen. didosa

Liebes-Drama.

Wm. Witmacher schießt seine Braut, May Conaty, nieder und entzieht sich dann selbst durch zwei Kugeln der irdischen Gerechtigkeit.

Eifersucht und Wuth, weil May ihn nicht heirathen wollte, werden als Motive der That angegeben.

Ein Liebesdrama fand gestern Abend einen ebenso tragischen wie erschütternden Abschluß, indem der 22jährige William Witmacher, von No. 674 West 13. Str., seine Braut May Conaty in ihrer Wohnung, No. 337 May Str., durch drei Schüsse lebensgefährlich verletzte, und sich dann selbst in seiner Behausung durch eine wohlgezielte Kugel der irdischen Gerechtigkeit entzog. Eifersucht und Wuth, weil sich May endgiltig geweigert hatte, ihn zu heirathen, werden als Motive der Doppel-Bluthat angegeben.

Witmacher war seit fünf Monaten mit Frl. Conaty verlobt. Im nächsten Monat sollte die Hochzeit stattfinden. Vor fünf Wochen verlor der junge Mann, ein Handwerker, seine Stellung. Seitdem war er beschäftigungslos. Vor drei Wochen hatte das Brautpaar eine heftige Auseinandersetzung. Frl. Conaty machte ihrem Bräutigam bittere Vorwürfe darüber, daß er sich nicht ernstlich um eine Stellung bemühe und es vorziehe, von dem Gelde zu leben, das er in Wettbuden gewinne. Sie erklärte ihm gleichzeitig, daß sie die Verbindung aufheben werde, falls er sich nicht von seinen liederlichen Freunden fernhalte und solide werde.

Er versprach hoch und theuer, sich bessern zu wollen, muß aber sein Versprechen wohl nicht gehalten haben, denn es kam im Laufe der Woche noch mehrmals zu stürmischen Auftritten zwischen den Verlobten.

Gestern Abend gegen acht Uhr saß Frl. Conaty in ihrer guten Stube mit Albert Weismann, von No. 487 Grand Ave., als Witmacher in's Zimmer trat. Er weigerte sich, seinen Ueberzieher abzulegen, bemerkend, daß er sich nur wenige Minuten aufzuhalten wünsche, und bat dann seine Braut um eine kurze Unterredung. Das Paar unterhielt sich mehrere Minuten mit gedämpfter Stimme, während nur wenige Fuß entfernt Weißmann Piano spielte.

Witmacher gerieth plötzlich in Wuth, verlor seine Selbstbeherrschung und schrie in drohendem Tone:

„Du wirst es also nicht thun?"

„Nicht, bis — — "antwortete Frl. Conaty. Ehe sie den Satz vollenden konnte, hatte Witmacher einen Revolver aus der Tasche seines Ueberziehers gezogen, den Lauf der Waffe seiner Braut an die Seite gepreßt und zwei Schüsse abgefeuert. Als Frl. Conaty gegen die Thür taumelte, wollte ihr Weißmann beispringen, doch wurde er durch eine drohende Bewegung Witmachers in Schach gehalten. Letzterer jagte seinem zusammengebrochenen Opfer noch eine Kugel in den Leib, dann öffnete er die Thür und lief die May Str. in südlicher Richtung davon. Es wurde die Polizei benachrichtigt und wenige Minuten später trafen Sergeant Tyrell und die Detektives Voß und Long von der Revierwache an Maxwell Str. ein, die sich aber sofort nach der Wohnung Witmachers begaben. Sie erfuhren von einem Nachbarn, daß der Gewünschte vor zehn Minuten das Haus betreten habe. Angehörige des Mannes gaben an, daß er sich in seinem Zimmer befinde. Dessen Thür war verschlossen. Die Beamten befahlen, die Thür zu öffnen, erhielten aber keine Antwort. Sergeant Tyrell stemmte sich schließlich gegen die Thür, sprengte sie, und die Beamten drangen, auf verzweifelten Widerstand gefaßt, mit gezogenen Revolvern in das Zimmer. Sie waren zu spät gekommen. Witmacher lag auf dem Bette, in der Hand den Revolver, den Kopf von zwei Kugeln durchbohrt. Er war augenscheinlich schon mehrere Minuten todt. Die Schüsse waren von Niemand im angrenzenden Zimmer gehört worden, und seine Mutter war einer Ohnmacht nahe, als sie von der Tragödie in Kenntniß gesetzt wurde.

Sein Opfer wurde per Ambulanz nach dem Westseite-Hospital geschafft, wo festgestellt wurde, daß die Patientin zwei Schußwunden in die linke Seite und eine leichte Wunde am linken Schenkel erlitten hatte. Ihr Zustand gibt Hoffnung auf Genesung.

Frl. Conaty ist eine Waise, 22 Jahre alt, die seit dem Tode ihrer Eltern bei ihren Großeltern wohnt, in deren Wohnung sie niedergeknallt wurde. Patrick Conaty, ihr Großvater, erklärte, daß Witmacher keinen Grund zur Eifersucht hatte und daß gegen seine Verbindung mit May nichts einzuwenden gewesen wäre, wenn er sich nicht einem lüderlichen Lebenswandel ergeben hätte.

Unverhofft.

Ganz zufällig stieß gestern Abend der Patrolwagen der Bezirkswache an der Maxwell Str. auf einen Raubüberfall, der angeblich von Michael Millett auf Nicholaus Papawic unternommen wurde. Der Wagen bog von der Maxwell Str. in die Blue Island Ave. ein, als der Fuhrmann Sam Wilson plötzlich nach dem Bürgersteige zeigte, wo der Ueberfall soeben stattfand. Die Blauröcke umgaben im Nu den Räuber, der $42 in der Hand hielt, die er seinem Opfer abgenommen hatte, und nahmen ihn fest. Millett und Papawic waren im Laufe des Tages an der Ecke von Dearborn und Madison Str. beschäftigt gewesen und befanden sich auf dem Heimwege. Dabei soll Millett seinen Arbeitskollegen plötzlich niedergeschlagen und ihm sein Geld aus der Tasche gezogen haben. Millett trug nebstdem $150 in seiner Brieftasche.

* Bei einem Stubenbrand in ihrer Wohnung, Nr. 369 Nord State Str., zog sich gestern Abend Frl. Annie Davis ernste Brandwunden im Gesicht und an den Händen zu. Das Feuer war durch die Explosion eines Gasolinofens entstanden.

Entrüstungsversammlung.

In der Willard Halle wurde gestern Abend gegen die Erschießung des Boeren-Kommandanten Scheepers kräftig Einspruch erhoben.

Die auf gestern Abend in der Willard-Halle anberaumte Sympathie-Versammlung im Interesse der unterdrückten Boeren in Südafrika wurde durch die im Lauf des Tages bestätigte kriegsgerichtliche Erschießung des Boeren-Kommandanten Scheepers zu einer Entrüstungsversammlung. Gegen die unmenschliche englische Kriegsführung im Allgemeinen und gegen die Hinmordung des genannten tapferen Boeren-Offiziers im Besonderen wurde das verdiente Urtheil gesprochen.

Der englische Kolonialsekretär Chamberlain wurde dabei als herzloser Schlächter bezeichnet. Einzelne Redner machten auch der Regierung der Ver. Staaten Schwäche zum Vorwurf. Einer verstieg sich sogar zu dem unüberlegten Vorschlage, hier gegen die Erzeugnisse Englands den Boycott zu erklären — nicht bedenkend, daß England viermal soviel von den Erzeugnissen der Ver. Staaten kauft, als wir von englischen Produkten, und die Ver. Staaten mit dem angedrohten Boycott sich nur in's eigene Fleisch schneiden würden. Es wurde auch eine Bittschrift herumgereicht, in welcher der alte Boerenpräsident Paul Krüger ersucht wird, sich am 26. Juni, dem Krönungstage des Königs Edward von England, in Chicago einzustellen.

Einer der Redner war der bekannte Anwalt und Vertheidiger der Boerensache, Clarence S. Darrow. Er machte sich lustig darüber, daß die Vereinigten Staaten sich den Wünschen Englands „unterordneten" und zur Krönungsfeier des Königs Edward des Siebenten Kriegsschiffe mit einer besonderen Abgesandtschaft hinüberschicken wollten. Diese Kriegsschiffe hätten die Aufgabe, die Regierung des Mannes verherrlichen zu helfen, der zur Zeit eines der blutigsten Kapitel der Weltgeschichte schreibe. Besser wäre es, meinte der Redner, wenn die Ver. Staaten Truppen nach Kanada schicken würden, um Englands Herrschaft von amerikanischem Boden zu vertreiben.

Anwalt Geeting sprach in demselben Tone und meinte unter Anderem, die Vereinigten Staaten sollten vier Kriegsschiffe nach England senden mit den Namen „Lexington", „Bunker Hill", „Yorktown" und „Saratoga". Das seien mindestens Namen, die England respektiren müsse. Wenn die 80 Millionen Einwohner der Ver. Staaten sich entschlössen, keinen von Lord Lipton herübergesandten Thee mehr zu trinken, ehe den Boeren annehmbare Friedensbedingungen gestellt worden seien, so würde wenigstens dieser bekannte Jachtbesitzer zum Vorkämpfer der Boerensache gewonnen werden. In ähnlicher Weise solle allen Erzeugnissen Englands der Krieg erklärt werden, bis das gierige Albion den Unterdrückten ihre Freiheit gewähre. Jacob Ingenthron hob in seiner Rede den edlen Charakter und die heldenmüthige Aufführung des Kommandanten Scheepers hervor, auf dessen ruhmreiche Laufbahn ein Heldengedicht verfaßt werden sollte. Auch die übrigen Redner gedachten des 23jährigen jungen Offiziers, der verwundet in die Hände der Engländer gerieth und nun ohne Erbarmen hingemordet worden sei. Die Petition, in welcher Präsident Krüger zum Besuche Chicagos eingeladen wird, soll zuerst mit den Namen von 500,000 Bürgern versehen und dann in Prachtform ihm übermittelt werden.

Es wurde auch eine Resolution angenommen, in welcher dem Bundessenator Teller und dem Bundesabgeordneten Wm. Alden Smith für ihren mannhaften Protest gegen die Niederschießung Scheepers der Dank der Versammlung ausgesprochen wird.

Erklärt sich zur Zahlung bereit.

Der Befürchtung, für die Vertheidigungskosten der Frau Robert Hall Wiles aufkommen zu müssen, wurden die Mitglieder des Frauenklubs gestern durch die Erklärung dieser Dame enthoben, daß sie die Kosten selber tragen werde, welche ihr die Farson-Brief-Untersuchung verursacht habe. „Ich verlange nicht"— sagte sie —„daß mir der Klub das Geld wiedererstatte, welches ich in der Brief-Angelegenheit zu meiner Vertheidigung verausgabte, sicherlich nicht; denn das war entschieden meine eigene Sache und der Klub kann dafür keine Verantwortlichkeit übernehmen." Sie erklärte dann weiter, daß ihr die Rettung ihrer Ehre vollauf die verausgabten $1500 werth sei. Das Vergnügen, die Kosten selber zu tragen, wurde der bereitwilligen Frau natürlich ohne Widerrede eingeräumt. Sie hat damit nicht nur den Klub-Mitgliedern einen Dienst geleistet, sondern nebenbei auch wohl dazu beigetragen, daß die von dem Klub geplanten Ferienschulen verwirklicht werden können. Es hatte schon den Anschein, als ob hieraus dieses Jahr nichts werden könne, da die an Frau Wiles zu entrichtende Summe die Klubkasse um alle für diesen Zweck verfügbaren Mittel gebracht haben würde. Die Schulangelegenheit gelangte gestern nicht zur Abstimmung, wird aber voraussichtlich in der nächsten Versammlung in wünschenswerther Weise erledigt werden.

Eine verlockende Frühstücks-Speise

GRAPE-NUTS

Grocers verkaufen es

Marshall Field & Co. Basement Salesroom

Großer Verkauf von Männer-Anzügen zu $9.00

Unser ganzes Lager von blauen, schwarzen und fancy gemischten Cheviots zusammen mit angebrochenen Partien der bestverkäuflichsten Kleider von unserer Haupt-Abtheilung zum Verkauf ausgelegt in der Basement-Abtheilung zu einem speziellen niedrigen Preis, $9.00.

Jedes Jahr hinterlassen die großen Verkäufe in unserer Haupt-Abtheilung viele angebrochene Partien, die wir um diese Zeit ins Basement schaffen und räumen ohne Rücksicht auf ursprünglichen Kostenpreis. Reichlich 50 Prozent der Anzüge, die zu diesem Spezial-Preis offerirt werden, gehören zu dieser Klasse.

Viele davon sind herabgesetzt auf weniger als sie uns kosten.

Der Rest besteht aus einer großen Auswahl von Anzügen, die für diese Abtheilung auf unsere spezielle Bestellung für die gerade abschließende Saison gemacht wurden. Ihre regulären Preise sind ganz bedeutend höher.

Dies ist zweifellos die größte Gelegenheit der Saison, hübsche dauerhafte Anzüge zu kaufen—Anzüge die in Bezug auf Schnitt, Güte der Stoffe und Arbeit jeden Vergleich mit nach Maß gemachten Kleidern aushalten.

Einfach und doppelknöpfige Sack-Anzüge, in schwarzen, blauen und fancy Cheviots, blauen Serges und fancy gemischten Kammgarnen — alle sind in eine große Partie vereinigt und werden, um sie schnell zu räumen, zu dem gleichmäßigen, niedrigen Preise verkauft von $9.00.

Weitere sehr spezielle Bargain-Offerten in unserem

Januar-Schuh-Verkauf.

Damen-Schuhe, $1.00. Männer-Schuhe, $1.95.

Diese Preise sind niedriger als die Herstellungskosten der Schuhe.

$1.00—Straßen-Schuhe für Damen, mit starken Sohlen und Patentleder-Tips.

$1.95—Straßen-Schuhe für Männer, mit Welt-Sohlen, in Velour, Box Calf und Enamel.

Am letzten Freitag übertraf diese Abtheilung bei weitem alle früheren großen Verkäufe. Die Bargains besorgten es. Wir beabsichtigen, daß dieser Freitag uns ein noch umfangreicheres Geschäft bringen soll. Um dies zu bewerkstelligen, haben wir auf unseren Tischen große Mengen von guten Schuhen ausgelegt zu Preisen, wie sie nie für Schuhe ähnlicher Qualität notirt wurden.

Andere Schuh-Bargains, die der Untersuchung werth sind.

Damen-Schuhe.

$1.95—Enamel Calf Straßen-Schuhe, Welt-Sohlen, modische Leiste. Dieser Schuh kann heute nicht zu unserem Januar-Preis gemacht werden.

$2.35—Welt-Sohlen Schuhe, von importirt. franz. Patentleder; ledergefütt. Box Calf Schuhe und Seal Top Enamel Schuhe.

Männer-Schuhe.

$2.45 — $2.65 — Winter-schwere Schuhe in Enamel, Box Calf, Vici Kid und Patentleder. Modisch genug für sich geschmackvoll Kleidende.

Knaben-Schuhe — 95c — Schwere Spiel-Schuhe, verstärkt m. Stahl-Nägeln, Größen 12 bis 5½.

Kinder-Schuhe.

85c — Schwere Oil Tanned Schul-Schuhe, ein praktischer Schuh für schlechtes Wetter.

$1.10 (8½ bis 11) — $1.20 (11½ bis 2)—Solide Dongola Schuhe, für die Schule oder zum Spielen, zu einem sehr niedrigen Preis.

Muslin-Unterzeug — Jährlicher Verkauf.

Nur noch sieben Tage mit Januar-Preisen.

Die neunzehn Geschäftstage dieses Monats haben sich als wundervolle Rekordbrecher erwiesen in dieser Abtheilung. Aber ungeachtet der riesigen Verkäufe ist unser Lager von Muslin-Unterzeug noch immer groß und frisch — mit vollständiger Auswahl in allen Größen und Sorten. Zufriedenstellendste Gelegenheit gute Unterkleider zu sehr niedrigen Preisen zu kaufen wird bis zu dem allerletzten Tage des Verkaufs geboten.

Alle offerirten Waaren sind gemacht aus starken, dauerhaften Stoffen von erfahrenen Nähterinnen in durchaus sanitären Arbeitsräumen. Jedes Stück ist gut zugeschnitten und gearbeitet.

Gowns—25c, 35c, 38c, 50c, 57c, 60c, 65c, 75c, 85c, 90c, 95c, $1.00 und aufwärts bis $1.95.

Beinkleider—15c, 20c, 25c, 30c, 35c, 45c, 50c, und aufwärts bis $1.95.

Korset-Schoner—12c, 15c, 18c, 25c,30c, 35c, 40c, 45c, 50c und aufwärts bis $1.75.

Röcke—35c, 45c, 50c, 60c, 85c, 95c, $1.00 u. aufwärts bis $5.50.

Kurze Röcke—28c, 30c, 35c, 45c, 50c, 60c und aufwärts bis $1.15.

Kurze Chemises — 25c, 35c, 45c, 50c, 85c, 90c und $1.00.

Lange Chemises—47c, 65c, 75c, 85c, 95c, $1.00 und aufwärts bis $2.25.

Basement Branch-Abtheilung.

Ungebügelte Taschentücher.

Außerordentliche Werthe.

Die sehr bedeutenden Einkäufe, welche wir während der flauen Saison direkt von den ausländischen Fabrikanten machten, ermöglichen es uns, diese ungebügelten Taschentücher zu Preisen zu offeriren, welche nur wenig höher sind, als wie die Herstellungskosten betragen.

Da sie frei von Stärke und Glanz sind, ist die Qualität des Leinen leicht zu erkennen.

Die Verkaufspreise sind um 5c bis 15c niedriger als dieselben Sorten kosten würden, wenn sie gebügelt sind.

Ganzleinene weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, das Stück, 5c, 10c, 12½c.

Ganzleinene bestickte Taschentücher für Damen, das Stück, 10c, 12½c und 25c.

Ganzleinene Initial-Taschentücher für Damen, das Stück, 10c und 12½c.

Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, das Stück, 7c, 10c und 12½c.

Ganzleinene Initial Taschentücher für Männer, das Stück, 12½c.

Basement Branch-Abtheilung.

Herabsetzung in schwarzem Band.

Ungeheure Quantitäten von guten Qualitäten in schwarzem Atlas-Band — drei sehr spezielle Artikel kommen morgen zum Verkauf zu Herabsetzungen, rangirend von 3c bis 20c an der Yard.

Schwarzes doppelseitiges Atlas Cord Edge—Yd. Nr. 40, 15c; No. 60, 15c.

Schwarzer doppelseitiger Liberty Atlas—Yd., Nr. 5, 5c; Nr. 7, 5c; Nr. 9, 10c; No. 12, 10c; Nr. 16, 12c.

Schwarzer Atlas Taffeta — Yard, Nr. 40, 15c; Nr. 60, 15c; No. 80, 20c.

Basement Branch-Abtheilung.

Polsterwaaren-Bargains.

Gardinen-Stoffe.

Eine spezielle Partie von zartem waschbarem Swißoline für Fenster-Vorhänge, Bett-Draperien etc., 36 Zoll breit, in 15 sehr hübschen Mustern und 8 künstlerischen Farben-Kombinationen, zu so niedrigen Preisen gekauft, daß wir im Stande sind, dieselben zum Preis von sehr gewöhnlichen Gardinenstoffen zu verkaufen — Yard 10c.

Blankets und Comforters.

Eine weiche graue wollene Blankets, mit farbigen Borten, Regulation volle Größe und etwas schwerer wie mittelschwere. Preis für den Rest des Januar, Paar $3.75.

Reinwollene weiße Blankets, Schwere und Größe wie die grauen, aber von etwas gröberer Wolle gemacht. Preis für den Rest des Januar, Paar, $3.25.

Silkoline Comforters.

Gemusterte Silkoline Comforters für Betten von voller Größe, in hübschen Mustern, gefüllt mit weicher weißer Watte. Preis für den Rest des Januar, das Stück, $1.25.

Kampf mit Räubern.

Auf dem Steig der Halsted Str.-Hochbahnstation findet ein lebhafter Kugelwechsel statt zwischen Banditen und einem Opfer, sowie dessen Freunden.

Ein lebhafter Kugelwechsel, der gestern früh auf den Perrons der Halsted Straßen-Station der Metropolitan-Hochbahn zwischen drei Banditen, einem Opfer und dessen beiden Freunden stattfand, verursachte unter den dort anwesenden Personen, sowie den Passagieren der vorbeifahrenden Züge eine Panik.

Kurz vor fünf Uhr betraten drei Raubgesellen die Wirthschaft von P. T. McCarthy, Nr. 254 Süd Halsted Straße, und bestellten eine Auflage Bier. Als der Schankkellner Wm. Connell, der sich zur Zeit allein im Lokal befand, zufällig in den Spiegel sah, bemerkte er, wie zwei der Gäste Revolver gezogen hatten. Ehe er noch seine eigene Waffe packen konnte, wurden ihm von den Banditen die Schießeisen an den Kopf gesetzt, und er wurde gezwungen, in den Eisschrank zu kriechen, nachdem die Räuber den Kassenapparat um $14 geplündert und zwei von ihnen sich Zigaretten angezündet hatten.

Kaum hatten sich die Schnapphähne entfernt, als auch Connell, durch eine ähnliche Erfahrung gewitzigt, die er vor zwei Monaten gemacht hatte, aus dem Eisschrank kroch. In demselben Augenblick betraten John Horan, von Nr. 255 Süd Halsted Straße, und A. Simon, von Nr. 233 Süd Halsted Str., das Lokal. Alle Drei nahmen die Verfolgung der Räuber auf, welche die Halsted Straßen-Station der Metropolitan-Hochbahn betraten. L. A. Oldfield, der Stationsagent, konnte nicht angeben, welche der drei nach verschiedenen Perrons führenden Treppen die Räuber benutzt hatten. Connell und Genossen stürmten die nach dem Perron für westlich fahrende Züge führende Treppe hinauf und bemerkten auf einem nur wenige Yards entfernten, aber durch Geleise getrennten Perron die Raubgesellen, die dort in aller Gemüthsruhe ihre Zigaretten rauchten. Da sich ein östlich fahrender Zug näherte, so zogen Connell und seine Freunde ihre Schießeisen und befahlen den Räubern, die Treppen hinunter in das Stationsgebäude zu steigen. Als Antwort eröffneten die Räuber Feuer, welches von Connell und seinen Freunden erwidert wurde. Es wurden insgesammt von beiden Seiten über 20 Schüsse abgegeben. Einer der Raubgesellen taumelte, die übrigen Passagiere aber stürmten in wilder Flucht die Treppen hinunter. Inzwischen lief aber der Zug ein, den die Raubgesellen bestiegen. Der Warnungen von Connell und Freunden ungeachtet, wurde das Signal zur Weiterfahrt gegeben, und die Banditen entkamen. Der Polizei gelang es bisher nicht, eine Spur von ihnen zu finden.

Ungebetene Gäste stahlen gestern Abend aus der Wohnung von Frau E. Sebach, Nr. 130 LaSalle Ave., Werthsachen im Gesammtbetrage von $100. Sie entkamen unbehelligt mit ihrer Beute und wußten sich bislang ihrer Verhaftung erfolgreich zu entziehen.

Nach heißer Jagd wurde gestern Abend von dem Polizisten Ohnstein von der Revierwache an Larrabee Str. ein gewisser Thomas Murphy unter der Anklage verhaftet, den Versuch gemacht zu haben, in eine Wohnung des Gebäudes Nr. 491 Dearborn Avenue einzubrechen. Der Arrestant leugnet.

* Die schattigen Weiden, welche seit mehreren Jahren die kleinen Parks von Evanston zierten, sollen abgehauen werden. Straßenkommissär Housal gab bereits den Befehl hierzu. Die Evanstoner sind der Ansicht, daß diese Bäume die Mosquitoplage fördern, welche im Sommer den Aufenthalt in den Parks fast unerträglich macht.

Arbeit für die Polizei.

Die Polizei bemüht sich, das Geheimniß aufzuklären, welches das Verschwinden von John McMahon umgibt, der bis vor Kurzem als Hufschmied in der Anlage der Fitz-Simons & Connell Dredging Company, am Fuße von Illinois Str., beschäftigt war. Es wird vermuthet, daß der Vermißte auf dem Grunde des Flusses ruht, oder sich in Milwaukee befindet. Gestern Nachmittag wurde sein Rock, der zwei leere Zahlkouverte, sowie seine Union-Mitgliedskarte enthielt, auf der Goodrich-Werft am Fuße von South Water Str. gefunden. Es wurde ermittelt, daß er am 18. Januar Löhnung in Höhe von $26 gezogen und dann aufgehört hatte. Seitdem hat er sich in der Schmiede nicht wieder sehen lassen. Seine Arbeitsgenossen behaupten, daß er schwer gezecht hatte, als er die Löhnung zog, und daß er angegeben hätte, daß er nach Milwaukee reisen wolle, weil er sich mit seiner Frau gezankt habe.

Die von der Polizei heute Morgen in der Nähe des Goodrich-Docks angestellten Nachforschungen nach der vermeintlichen Leiche erwiesen sich als erfolglos.

Kurz und Neu.

* Präsident Harper von der Universität Chicago stellt entschieden in Abrede, daß John D. Rockefeller sich mit der Absicht trage, jener Anstalt eine Schenkung von 26 Millionen Dollars zu machen. Nach der Erklärung von Präsident Harper wüßte die Anstalt nicht, was sie zur Zeit mit einer derartigen Riesensumme anfangen solle.

* Unter der Anklage, der 20jährigen Christine Swanson in Evanston die Ehe versprochen, sich aber geweigert zu haben, sie zu heirathen, wurde gestern A. J. Lenardt, alias „Diamond Dick", dem Richter Gibbons vorgeführt, der ihn unter $200 Bürgschaft den Großgeschworenen überwies.

Maskenball der Südseite Turnerschaft.

Die Südseite Turnerschaft beabsichtigt am Samstag, den 1. Februar, Abends acht Uhr, in ihrer Halle einen großen Preis-Maskenball abzuhalten, wozu ganz besondere Vorbereitungen getroffen werden. Nebst dem üblichen Karnevalsulk werden höchst interessante Aufführungen vorkommen, wie sie dem hiesigen Publikum bisher wohl nur selten, wenn überhaupt je, geboten wurden. Hierzu gehört zunächst ein eigenartiger Preis-Ringtanz, zu welchem sämmtliche Anwesende eingeladen werden, um wo möglich einen der vom Festausschuß angeordneten Spezialpreise zu erobern.

Den Glanzpunkt des Festes wird zweifellos das unter der persönlichen Leitung des Herrn Moritz Scheibels stehende spanische Stiergefecht bilden. Da Herr Scheibel mehrere Jahre unter den Stieren und Stierkämpfern Spaniens zubrachte, so ist er mit den nöthigen Anordnungen eines derartigen Kampfes vertraut. Die Zuschauer werden sich bei dieser Aufführung unwillkürlich nach Spanien versetzt fühlen, so realistisch wird Alles von statten gehen. Nebst den Spezialpreisen beim Ringtanz hat der Verein eine Anzahl werthvoller Gruppen- und Einzelpreise für die schönsten Maskirungen ausgesetzt und er gibt sich der Hoffnung hin, seine Bemühungen mit einem außergewöhnlichen Erfolge gekrönt zu sehen. Die Damen-Abtheilung hat für einen schmackhaften Imbiß gesorgt und überhaupt Alles gethan, was zur Förderung des leiblichen Wohlergehens dienlich ist. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents. Kinder unter 15 Jahren die Hälfte.

* In der Illinois Halle, Ogden Ave. und Madison Str., findet heute Abend der Jahresball der „Brotherhood of Railroad Trainmen" statt.

Basement-Bargains. **SCHLESINGER & MAYER** Basement-Bargains.

Rester: Französ. Flanell, Waisting, Kleiderstoff-Rester, 25c.

Die Räumung ist noch im Gange — die Bargains werden größer — mit weiteren tausenden dieser unvergleichlichen Waistings, franz. Flanell- und Kleiderstoff-Restern ins Basement geschafft — die Bargains sind ganz ungewöhnlich — die Werthe sehr interessant.

Franz. Flanell-Rester — 25c-Räumung — einschl. der sehr modernen Muster — in mehr als 500 Mustern — in beinahe 200 Farben — alle beliebtesten Moden — in passenden Längen für Waists, Sacques, Kimonos und Matinees — in 2 und 10 Yard Längen — und zu dem kleinsten Bruchtheil ihres Werthes — **25c.** **25c**

Waisting-Rester — 25c-Räumung — die größten jemals zu annähernd diesem Preis offerirten Bargains in hochfeinen Stoffen — jeder Rest von Waisting-Stoff, welcher von früheren Verkäufen übrig blieb, und mit vielen tausenden neuer Rester hinzugefügt — 2 bis 4 Yard Längen — durchgreifende Herabsetzung auf **25c.** **25c**

25c Kleiderstoffe-Rester — 25c-Räumung — Räumung der oberen und Basement-Abtheilungen von allen Kleiderstoff-Restern — sowohl schwarzen wie farbigen — wir versuchen, jede Yard vor der Inventur zu verkaufen — einschließl. Pebble Cheviots, feinen franz. Challis, Kameelshaar, Venetians, Zibelines etc. — riesige Reduzirungen von der Inventur auf **25c.** **50c**

Spezieller schwarzer Stoffe-Bargain — 50zöll. schwarze ganzwollene Cheviots — **50c.**

Spezieller schwarzer Stoffe-Bargain — 46zöll. schwarze, ganzwollene Zibelines — **35c.**

Rester in beschmutzten Betttüchern, Kissenbezügen, Muslins.

Tausende von Kissenbezügen — beschmutzt und zerknittert — feinste Qualitäten — hohlgesäumt und gesäumt, um zu den Betttüchern zu passen.

5c f. beschmutzte, zerdrückte u. umhergeworfene Waaren — speziell. **7c** für beschmutzte, zerdrückte und zerknitterte Waaren — Vor-Inventur-Bargains. **9c** f. beschmutzte, zerdrückte und fingermarkirte Waaren — Bargains. **12½c**

Hunderte von Betttüchern, beschmutzt, zerknittert, herumgeworfen, Fingermarken, zerdrückt usw. — Pepperell, Pequot, Atlantic, Androscoggin, Lockwood, Leinen-Appretur, Arrow-Marken usw., **25c, 35c, 45c und 55c.**

25c für beschmutzte und zerdrückte Betttücher. **35c** 5000 beschmutzte und zerdrückte Betttücher — zusammengehäuft für einen großen Bargain-Verkauf unvergleichlich. **45c** für beschmutzte und zerdrückte Betttücher. **55c**

4c Rester von feinsten Longcloths, Nainsooks, Lonsdale und Berkeley Cambrics, Lonsdale, Fruit of the Loom, Masonville und eine große Anzahl von anderen beliebten Sorten gewählter Muslins und Cambrics — die ganze Anhäufung von unserem großen Januar-Verkauf, einschließend 10 Kisten von Fabrikrestern — alles elegante Längen, und zu niedrigen Preisen, zu **4c, 6c, 8c und 10c.** **6c**

Rester von breitem Betttuchzeug und Kissenbezug — sämmtliche angesammelte und beschmutzten Enden, einschl. alle Standard-Marken in allen Breiten — ebenfalls beschmutzte und zerknitterte bestickte Betttuch- und Kissenbezüge-Sets — sämmtlich zu einem Bruchtheil des Original-Kostenpreises markirt.

Sichere und unsichere Zustände

„Unsichere"

Tausende von sauer verdienten Dollars werden jedes Jahr verloren von Leuten, die Logenversicherungen angehörten, denn alle Logen von Anbeginn an gehen den Weg, der zum Wasser führt, oder mit anderen Worten: zum Verderben. Kein Geschäft kann auf lange Zeit existiren, wenn es nur so viel Geld einnimmt, als es ausgibt, denn eines Tages kommen unvorhergesehene Sachen vor, die einen starken Ueberschuß beanspruchen, und wo dieser fehlt, ist ein Fehlschlag nicht abzuwenden. 125 bis 130 Logen und Versicherungsvereine gehen jedes Jahr in den Vereinigten Staaten in die Brüche, veranlaßt durch die oben erwähnten Gründe.

„Sichere"

Ganz anders sind die Versicherungen in der reichsten und größten Lebensversicherungsbank der Welt: „Die Equitable Lebens-Versicherung von New York". Diese Gesellschaft, welche über Reserven und Ueberschüsse

von über 325 Millionen Dollars

verfügt, verkauft Lebensversicherungspolicen, die im Falle des Todes sofort ausgezahlt werden, auf die man nach 3 Jahre Geld leihen kann und auf welche man nach 15 oder 20 Jahren sein eingezahltes Geld mit Dividenden oder Zinsen zurückerhält. Wenn man 3 Jahre versichert ist, so braucht man nicht weiter zu bezahlen und ist trotzdem für noch eine Reihe von 5 bis 6 Jahren versichert für den vollen Betrag der Police. Wenn man all' sein Geld durch Spekulation oder Unglück verliert, das Lebensversicherungsgeld kann nicht verloren gehen: es ist durch das Gesetz, durch die Regierung geschützt. Es ist eine Alterssparkasse; wenn die Zeit kommt, wenn man nicht mehr arbeiten kann, ein Nothgroschen für die Familie, wenn der Ernährer von ihr genommen wurde. Die besten und klügsten Geschäftsleute kaufen nur solche Versicherungen. Schickt noch heute den untenstehenden Koupon an den Generalagenten und laßt Euch genauere Information zuschicken. Wollt Ihr etwas für Eure Familie thun, so kauft Euch eine Versicherungs-Police. Ihr werdet es nicht zu bereuen haben, denn jeder Mann kann stolz darauf sein und mit sich selbst zufrieden, wenn er sich sagt: „Ich habe nicht allein für die Meinen gesorgt, so lange ich lebe, sondern ich habe auch für meine Lieben gesorgt nach meinem Tode und zwar in einer Weise, wie es sicherer keine gibt. Gibt es ein schöneres Gefühl, als mit sich selbst zufrieden zu sein? Keine Aufnahme-Gebühren. Ihr braucht nicht gleich zu zahlen, es wird Euch leicht gemacht.

Schickt diesen Coupon an den General-Agenten der Equitable.

COUPON. 22jan1mX

MAX SCHUCHARDT, Gl. Agt., 207 Chamber of Commerce Bldg.

Bitte schicken Sie mir genaue Information über eine Versicherung in Ihrer Gesellschaft. Ich bin . . . . . Jahre alt. Ich wohne . . . . Straße. Mein Name ist . . . .

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25c. 1 Pfd. Box.

N. Y. Office: 1 Park Row, Room 56.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „When Knighthood Was in Flower".
Studebakers. — Castle Square Opera Co. — „La Gioconda".
Illinois. — „The Rogers Brothers in Washington".
Dearborn. — „The Starbucks".
McVickers. — „Janice Meredith".
Grand Opera House. — Primrose und Dockstader's Minstrels.
Great Northern. — „The Heart of Maryland".
Academy. — „A Ragged Hero".
Hopkins. — „Romeo and Juliet".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Die Jahresversammlung der „La Salle County Association" wird am nächsten Samstag, 25. Januar im Zimmer O des Palmer House stattfinden. Die Versammlung wird um 3 Uhr Nachmittags zur Ordnung gerufen werden, um die üblichen Berichte entgegen zu nehmen und die neuen Beamten zu wählen.

Aus Verwaltungskreisen.

Die Abwasserbehörde hat nunmehr ihrem Finanzausschuß den Auftrag ertheilt, die einleitenden Schritte zur Erweiterung des Flußbettes von der 12. Straße bis Ashland Avenue auf durchgängig 200 Fuß Breite zu thun. Der Ausschuß ist ermächtigt worden, das zur Verbreiterung des Flusses nöthige Land entweder durch unmittelbaren Ankauf, oder aber durch ein gerichtliches Enteignungsverfahren zu erwerben. Ehe die Abwasserbehörde dieses Werk zu Ende geführt hat, werden mindestens fünf Jahre ins Land gegangen und ihre Schatztruhen um 6 Millionen Dollars ärmer geworden sein. Auf dem Land, dessen die Behörde zur Verbreiterung des Flusses bedarf, stehen heute noch große Waarenspeicher und Fabriken, oder es wird zu Werften und Holz- oder Kohlenniederlagen benützt. Ein guter Theil des in Frage kommenden Landes ist auch im Besitz der Eisenbahnen. So wird z. B. die Pennsylvania-Bahn einen Theil des Grundes abtreten müssen, auf dem heute ihre Frachtschuppen stehen, und die Abwasserbehörde ertheilte ihrem Chefingenieur Randolph bereits den Auftrag, die Pläne für einen neuen Frachtschuppen zu entwerfen, der dann auf dem geschmälerten Grundstück der Bahn aufgeführt werden soll. Hat erst der Fluß vom See bis zur Ashland Avenue eine durchgängige Breite von 200 Fuß, so wird die Abwasserbehörde das volle, nach dem Staatsgesetz erforderliche Wasservolumen von 300,000 Kubikfuß in der Minute in den Abwasserkanal einströmen lassen können, ohne daß dadurch eine Gefährdung der Schiffbarkeit des Flusses zu befürchten wäre.

Die Abwasserbehörde wird es sich $5000 kosten lassen, um an State Str. eine Nothbrücke für Fußgänger über den Fluß zu schlagen, die den Verkehr an jener Stelle vermitteln wird, bis die neue Klappbrücke fertiggestellt sein wird, was möglicher Weise nicht vor Ablauf von zwei Jahren der Fall sein dürfte. Die Stadt wird die Nothbrücke in Stand halten und auch die nöthigen Brückenwärter stellen. Heute Nachmittag wird die Abwasserbehörde Angebote auf Uebernahme ihrer neuen 3½prozentigen Bondausgabe im Gesammtbetrage von zwei Millionen Dollars eröffnen. Bis gestern Abend war nur ein einziges Angebot eingelaufen.

Die Inhaber von Geschäften an State Straße dringen darauf, daß die neue Brücke an jener Verkehrsader so schnell wie möglich fertiggestellt werde. Nach der Ansicht von Stadtingenieur Ericson kann der Bau, der schon vor fünf Monaten an die American Bridge Co. vergeben worden ist, sehr wohl in acht Monaten vollendet werden. Die betheiligten Geschäftsleute weisen auf die Kontrakte hin, welche die American Bridge Co. für die Lieferung von Stahlbrücken für die Uganda-Bahn in Ostafrika übernommen hat. Die Gesellschaft verpflichtete sich, die nöthigen Stahlbogen innerhalb von zehn Monaten zu liefern und die 28 Brücken in weiteren 46 Wochen fertig zu stellen. Wenn die American Bridge Co. nur einen Theil der Thatkraft in Chicago an den Tag legte, die sie im fernen Afrika entwickelt, so folgern die Geschäftsleute der State Straße, dann würde die Bevölkerung von Chicago keine zwei Jahre auf die Vollendung der neuen Klappbrücke hier zu warten haben. Chefingenieur Randolph von der Abwasserbehörde verlieh gestern der Hoffnung Ausdruck, daß die Brücke in etwa einem Jahr fertig sein werde.

* * *

Zum großen Unbehagen der im Gesundheitsamt bediensteten Schreiber stellte sich gestern dortselbst schon wieder ein Pockenkranker ein, der 41 Jahre alte Roy B. Mingus, ein Soldat der Heilsarmee und Nr. 84 Throop Str. wohnhaft. Es ist dies in ebenso vielen Tagen schon der dritte Blatternkranke, der nach dem Gesundheitsamt kam, um sich von dort nach dem Isolirhospital schicken zu lassen.

* * *

Feuerwehrchef Musham ist mit einem Plan hervorgetreten, der dazu geschaffen scheint, die Hochbahnschleife aus einem Hinderniß für die Löscharbeit zu einem Erleichterungsmittel für sie zu machen. Sein Vorschlag geht dahin, in kurzen Zwischenräumen Standröhren am Hochbahngerüst anzubringen und eine Anzahl von Motorwagen in geeigneter Weise zur Bekämpfung von Bränden einzurichten. Diese Wagen könnten, wie Chef Musham vorschlägt, im zweiten Stockwerk eines Gebäudes untergebracht und mit Hilfe eines Weichengeleises auf die Schleife gebracht werden.

* * *

Mayor Harrison fordert die Bürgerschaft in einer Proklamation auf, den auf den kommenden Mittwoch fallenden Geburtstag des Märtyrer-Präsidenten McKinley durch die Veranstaltung angemessener Feierlichkeiten und das Hissen der Flaggen auf Halbmast zu begehen. Ferner deutet der Mayor an, der Tag könne auch dadurch in passender Weise begangen werden, daß der „McKinley Memorial"-Fonds möglichst bereichert wird. Beiträge für den Fonds werden von Fred. T. Haskill von der Illinois Trust & Savings Bank, der Schatzmeister des Illinoiser Zweiges des „McKinley Memorial"-Fonds ist, entgegengenommen.

Am Hofe des Königs

in Goethe's „Faust", der einen großen Floh hegte und pflegte, gab es ewiges Jucken. Es war eine Qual, welche die Höflinge ertragen mußten. Die schlimmeren, nie ruhenden, stechenden und juckenden Qualen der heutigen Wirklichkeit, diejenigen der Menschen, welche an Hämorrhoiden leiden, braucht aber Niemand zu ertragen. Dagegen gibt es ein sicheres, Anakesis genanntes Heilmittel, das sich Jedermann beschaffen kann. Es ist in allen Apotheken zu haben und außerdem wird eine Probe umsonst an Jedermann von P. Neustaedter & Co., Box 1216, New York, versandt. bidofa

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Walter A. Egermann, Jessie B. Thomson, 30, 24.
Hermann E. Ehlers, Emma D. Korthauer, 26, 22.
Frank Russell, Florence Marples, 26, 23.
Paul Winkelmann, Jennie Behrenda, 24, 22.
Willie Moore, Estelle J. Naylor, 31, 30.
Stanislaw Nella, Antonina Danecka, 27, 22.
Arthur B. Cochrane, Alta M. Knor, 30, 19.
Francis J. Rich, Mabel B. Lambert, 26, 19.
Fred. A. Pinkerton, Katie O'Sullivan, 26, 22.
Frank Strzyzewski, Maryanna Templin, 38, 29.
Martin Koneczka, Annie Franz, 30, 23.
Jacob Brand, Bertha Paus, 22, 21.
Marcin Pluta, Maryanna Lah, 26, 19.
Alfred Tilly, Meta Teßner, 33, 26.
John Krzyzan, Agnes Radziejowska, 24, 18.
Albert Wenzlaff, Adele Zellmer, 26, 27.
George Karambis, Panagiota Lambros, 26, 18.
Charles H. Schultze, Julia Collins, 26, 26.
Jozef Pienkosz, Zofija Drabik, 29, 18.
Alfons Claessens, Mary Weigel, 34, 22.
Fred Smart, Kate Weed, 31, 19.
Andrzej Posem, Anna Gibaszyk, 24, 20.
Henry P. Ludewig, Mary Reiter, 34, 34.
David Vanderburg, Helen B. Leonard, 26, 21.
Juzef Szpakowski, Stanislawa Wasilewska, 26, 18.
John G. Ostrander, Mayme A. Walsh, 30, 20.
Samuel Wisniewski, Mary Kukla, 29, 21.
Reinhardt Blank, Hella Dieck, 29, 20.
Wojciech Dosz, Rosalia Marztustryanka, 21, 18.
Edward Gibbons, Nora Kenny, 30, 26.
Charles H. Hanson, Bertha A. Saunder, 22, 18.
Ole Elen, Emma Anderson, 24, 24.
Niles A. Brown, Emma Brassard, 24, 24.
Cornelius P. VanSchaack, Beatrice Hardin, 38, 28.
John B. Ratto, Mae E. Aymar, 25, 24.
Harley Simmens, Minnie Muckelberg, 23, 20.
Michael Gerthoch, Stella Slumka, 21, 18.
William H. Orwig, Ethel E. Newman, 29, 17.
Ire Szakal, Susanna Zajda, 25, 18.
John Konopasek, Lizzie Dolejs, 24, 24.
Frank M. Turner, Constance L. Fry, 28, 27.
Szozepan Piorkowski, Anna Matwecka, 35, 32.
Alex. Dorszynski, Paulina Virgils, 26, 22.
George Wallburg, Katie Goldsmith, 22, 19.
Jesse W. Forsyth, Clara Gailing, 51, 41.
Friedrich Lenz, Caroline Jaeger, 26, 21.
Joseph Schneider, Annie Cuschmann, 24, 20.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beiers, John M., 33 J., 112 Sangamon Str.
Girant, Sigismund, 80 J., 5402 Kimbark Ave.
Freund, Isidor, 53 J., 814 N. Leavitt Str.
Hepner, Emanuel, 70 J., 8740 Exchange Ave.
Klein, Katherine, 44 J., 924 N. Ridgeway Ave.
Koringa, Mathias, 74 J., 11046 Michigan Ave.
Lundg, Charles M. T., 68 J., 166 Locust Str.
Plaum, Charles, 52 J., 4714 Wabash Ave.
Strahl, Martha, 38 J., 2901 Emerald Ave.
Schloßmann, Sarah A., 76 J., 294 37. Str.
Sack, Thomas, 31 J., 149 Congreß Str.
Wilt, Luella, 37 J., 1025 Warren Ave.
Wagner, Peter, 74 J., 66 Eugenie Str.
Wegst, John G., 427 Sedgwick Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Joseph gegen Franziska Nawrocki, wegen Trunksucht; Josephine gegen Achille Dacoonta, wegen Verlassens; Sarah R. gegen Charles F. Wright, wegen Verlassens; Marie A. gegen Edward R. Holden, wegen Verlassens; Mary gegen Morgan J. O'Connor, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Eva M. gegen John R. Oldaker, wegen grausamer Behandlung; Maurice gegen Emma L. Chancy, wegen Verlassens; Dettmar D. gegen Catharine A. Trout, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Ludwig gegen Emilie Kreston, wegen Verlassens und Ehebruchs; Elisabeth gegen Merrick Shattuck, wegen grausamer Behandlung; Anna G. gegen George W. Poe, wegen Ehebruchs; William gegen Anna Josephine Johnson, wegen Ehebruchs.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Januar 1902.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84—85c; Nr. 3, roth, 79½—84c; Nr. 2, hart, 76½—79½c; Nr. 3, hart, 75½—77c.

Sommerweizen, Nr. 1, 77¼—78½c; Nr. 2, 75½—77½c; Nr. 3, 72½—75c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.70—$3.80; besondere Marken, $4.30.

Mais, Nr. 3, 60—60½c; Nr. 3, gelb, 60½—61c.

Hafer, Nr. 2, 45½—46c; Nr. 2, weiß, 46¾—47½c; Nr. 3, 45—45½c; Nr. 3, weiß, 46¼—47½c; Nr. 4, weiß, 45—46c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy: $13.00—$13.50; Nr. 1, 12.50—13.00; Nr. 2, 11.50—$12.00; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do. Nr. 1, $9—$11; Nr. 2, $8—$10.50; Nr. 3, $7.50—$9; Nr. 4, $5.50—$7.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Januar 76¼c; Mai 79¾c; Juli 79⅝c.
Mais, Januar 61c; Mai 64⅜c; Juli 64⅛c; September 63c.
Hafer, Januar 45¼c; Mai 46⅛c; Juli 40⅛c; September 33⅜c.

Provisionen.

Schmalz, Januar $9.30; Mai $9.50; Juli $9.60.
Rippchen, Januar $8.30; Mai $8.52½; Juli $8.65.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar $16.20; Mai $16.55; Juli $16.60.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1800 Pfund, $7.20—$7.65 per 100 Pfund; ausgesuchte fette „Beeves" und Export-Stiere, $6.40—$7.10; gute bis ausgesuchte Beef-Stiere, $5.60—$6.35; geringere bis mittlere Beef-Stiere, $4.85—$5.50; gute fette Kühe, $3.30—$4.30; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.50—$6.25; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $3.00—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.25—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $5.65—$6.15; ausgesuchte für Fleischer, $6.05—$6.40; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfund), $5.70—$6.05.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $4.60—$5.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte hiesige Hammel, $4.40—$4.80; mittlere bis ausgesuchte Schafe, $4.30—$4.65; Lämmer, gute bis beste, $5.60—$6.00; geringe bis Mittelwaare, $4.25—$5.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund...... 0.23½
Nr. 1, per Pfund .... 0.20 —0.21
Nr. 2, per Pfund .... 0.15 —0.17
„Dairy," Cooleys, per Pfund 0.20
Nr. 1, per Pfund .... 0.16 —0.17
Nr. 2, per Pfund .... 0.13 —0.14
„Ladles", per Pfund .... 0.12 —0.14
Packwaare, frisch .... 0.14 —0.14½

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund.... 0.10 —0.10¼
„Daisies", per Pfund 0.10½
„Young American", per Pfund .... 0.10½—0.10¾
Schweizer, per Pfund .... 0.12 —0.12½
„Blocks", per Pfund .... 0.12½—0.12¾
Limburger, per Pfund .... 0.10 —0.10¼
Brick, per Pfund .... 0.09½—0.11

Eier—
Die nachgeprüfte Waare, per Dtzd. (Kisten eingeschlossen) .... 0.24 —0.24½
Frische Waare, mit Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben) .... 0.21 —0.23½
Aus Kühlspeichern .... 0.18 —0.20½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—
Hühner, per Pfund 0.08½
Truthühner, per Pfund .... 0.08½—0.09
Enten, per Pfund 0.10
Gänse, per Dutzend .... 5.50—10.00

Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—
Hühner, per Pfund .... 0.08½—0.09
Kapaunen, per Pfund .... 0.12 —0.14
Enten, gute bis beste, per Pfund.. 0.11 —0.12
Gänse, beste, per Pfund .... 0.07 —0.08
Truthühner, per Pfund .... 0.09½—0.12½

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund.. 0.05 —0.06
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund.. 0.06 —0.07
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund.. 0.07½—0.08
100—110 Pfd. Gewicht, per Pfund.. 0.08 —0.08½

Fische (frische)—
Schwarzer Barsch, per Pfund .... 0.12½—0.13
Pickerel, per Pfund .... 0.04 —0.05
Hechte, per Pfund .... 0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund .... 0.01½—0.02
Barsch, per Pfund .... 0.03 —0.04
Aale, per Pfund .... 0.06 —0.08

Wild—
Enten, Mallards, per Dutzend .... 3.25 —4.50
Enten, „Canvasbacks", per Dtzd. ... 8.00—10.00
Schnepfen, per Dutzend 2.00
Plover, per Dutzend 2.00
Prairiehühner, per Dutzend .... 9.00—10.00
Kaninchen, per Dutzend .... 0.85 —0.90
Hasen, per Dutzend .... 1.25 —1.50
Hirschfleisch, per Pfund .... 0.25 —0.30
Bärenfleisch, per Pfund .... 0.12½—0.13
Wilde Truthühner, per Pfd. 0.12½

Frische Früchte.

Aepfel—
„Greenings", per Faß .... 4.50 —4.75
„Ben Davis", per Faß .... 2.50 —2.75
„Baldwins", Nr. 1 .... 3.25 —3.50
„Jonathans" .... 3.25 —3.50
Bananen — per Gehänge .... 1.20 —1.50
Zitronen — California, per Kiste.... 1.75 —2.50
Orangen — Floridas, beste, per Kiste 2.50 —3.00
California Navels, per Kiste .... 2.50 —3.25
„Grape Fruit" — Jamaika .... 5.00 —6.00
„Grape Fruit" — Florida .... 5.00 —7.00
Ananas — Crates .... 3.50 —5.00
Preißelbeeren — per Faß .... 6.50 —7.50
Trauben—
Catawbas, Kiste mit 15 Körben .... 2.00 —2.25
Kalifornische, 4 Körbe .... 1.00 —1.50

Gemüse.

Brüsseler Sprottenkohl, per Quart.... 0.12½
Rothe Rüben, neue, per Faß .... 2.25 —2.75
Kraut, per Tonne .... 9.00—14.50
per 100 Köpfe .... 3.50 —5.00
Sauerkraut, 40 Gallonen 5.50
Mohrrüben, Californias, per Crate .... 1.00 —1.25
Blumenkohl, per Crate 1.75
Gurken, hiesige, per Dutzend .... 1.25 —1.50
Zwiebeln, beste weiße, per Bushel 1.50
Radieschen, per Dutzend Bündchen .... 0.25 —0.50
Kopfsalat, per Faß .... 2.00 —4.00
Blattsalat, per Kübel .... 0.20 —0.30
Sellerie, Mich., feinste, 5—6 Dutzend.. 0.90 —1.00
Hiesige, per Dutzend .... 0.10 —0.30
Tomaten, kalifornische, 4 Körbe .... 1.00 —1.50
Petersilie, per Dutzend Bündchen .... 0.50 —0.65
Rüben, neue, per Bushel .... 1.00 —1.50
Spinat, per ⅓ Bushel .... 0.65 —0.75
Pastinaken, per Faß 1.25
Bohnen:
Schnittbohnen, Bushel-Kiste 4.00
Trockene „Peas", auserlesene, Bushel.. 1.65 —1.68
„Medium" 1.60
Braune schwedische 1.85
Rothe „Kidneys" .... 2.15 —2.25
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks, per Bushel .... 0.73 —0.78
Geringere Sorten, per Bushel .... 0.68 —0.72
Süßkartoffeln, per Faß .... 2.50 —3.75

Nüsse.

Hickory, per Bushel 1.25
Pekans, per Pfund .... 0.07½—0.08

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Anstellung wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter, $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 14, 2 Treppen, zwischen Monroe und Adams Str. — Staats-Lizens. mido

Verlangt: Ein Mann als Helfer in einer Badeanstalt. 257 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Käsemacher für Brick- und französischen Käse, bei hohem Lohn. Näheres: 73 E. Kinzie Str.

Verlangt: Ein guter, junger Porter, 20 bis 24 Jahre, welcher etwas Lunch kochen kann. 177 East Adams Str., Saloon.

Verlangt: Ein guter selbstständiger Cake-Bäcker; stetige Arbeit. 8614 Summit Ave., South Englewood.

Verlangt: Zwei gute Butcher um Schweine auszuschneiden. Oscar F. Mayer u. Brothers, 285 Sedgwick Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 96 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Cakebäcker. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Alleinstehender zuverlässiger Mann als Porter im Saloon; gute Heimath für einen nüchternen, anständigen Mann. 441 S. California Ave.

Verlangt: Junge um das Polster-Geschäft zu erlernen; einer der bereits daran gearbeitet hat wird vorgezogen. 673 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, der auf der Nordseite bekannt ist und einen Bäckerwagen fahren kann. 176 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Junge an Brot. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre. 508 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Schneider und Trimmers an guten Shop-Röcken. 11 Thomas Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein Tinfoil- (Staniol-) macher. Guter Lohn für den richtigen Mann. Adr.: H. Rasche Mfg. Co., Post Office Milwaukee.

Verlangt: Janitor zum 1. Februar, einer der Dampfheizung versteht. $45 pro Monat und Zimmer. Adr.: D. 244 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Wurstmacher. David Berg & Co., 731 37. Str., Ecke Butler Str.

Verlangt: Bäcker-Vormann an Brot. 6330 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot und Cakes. 556 31. Str.

Verlangt: Pflasterer. 1771 N. Western Ave., Frank Sgorske.

Verlangt: Ein junger Mann, an Brot und Rolls zu helfen. 409 Roscoe Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 182 55. Str. Nehmt Jackson Park Car.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 556 31. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, Saloon- und Hausarbeit. 55 N. Clark Str.

Verlangt: Junge an Cakes, in Bäckerei. 621 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge, um Orders abzuliefern. Muß mit Pferden umgehen können und in der Stadt bekannt sein. 820 Larrabee Str.

Verlangt: Stripper-Junge. 337 Mohawk Str.

Verlangt: Mann in Leihstall, Pferde zu besorgen und auszufahren. 355 West Division Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit. $10 und Kost monatlich. 2240 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein stetiger Mann an Bäckerwagen und ein Junge, in der Bäckerei zu helfen. 584 Ogden Ave. mido

Verlangt: Architectural Iron Fitters; müssen erster Klasse Arbeiter sein. Union Foundry Works, 76. Str. und Greenwood Ave. mido

Verlangt: Sogleich, 34 gute Schafdärme-Putzer. 3915 Halsted Str. Henry Gaths Schlachthaus. mdo

Verlangt: Zwei erster Klasse Stuhlmacher. 160 W. Erie Str. mdofja

Verlangt: Agenten zum Verkauf einer sehr guten Familien-Medizin; nur solche mit Lizens brauchen vorzusprechen bei Dr. N. Lennarz, 51 Eugenie Str. 21ja,1w

Verlangt: Tüchtige Agenten; $1.00 per Tag und Kommission. N. 51, 125 Clark Str. 21ja,1w

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn und gutes Heim für den Winter; auch andere Arbeit. Roß Labor Agency, 23 W. Madison Str. 19jn,1wX

Verlangt: Brass Scroll und Wicket Makers; stetige Arbeit und guter Lohn. A. H. Andrews Co., Oakley und Milwaukee Ave. 19jalw

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämienwerke und Zeitschriften, für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 28dj,1mX

Verlangt: Erfahrene Schneider an feinen Jackets. Dampfkraft. Stetige Arbeit. Bester Lohn in der Stadt. Kommt fertig zur Arbeit. Perfection Ladies' Tailoring Co., 185 Adams Str., 5. Floor. 27jp*

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider und Operators an Ladies' Suits. Perfection Ladies' Tailoring Co., 185 Adams Str. 14jaX*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Lunch-Koch oder Porter. 120 Locust Str., Arnold Regerlin.

Gesucht: Ein starker Junge, 16, sucht ein Geschäft zu erlernen. Albert Hermann, 34 Willow Str.

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, kürzlich über See gekommen, in Hotel und Wirthschaft gut bewandert, wünscht irgendwelche Arbeit. Adr.: D. 285 Abendpost.

Gesucht: Junger, starker intelligenter Neuankömmling sucht Stellung. Kann jegliche Arbeit thun; auch Bureauarbeit und Buchführung. Adr. H. 477 Abendpost.

Gesucht: Tapezierer sucht Arbeit. Tapeziere Zimmer für $2.50, einschließlich Tapeten. Arbeit sowie auch Malerei und Anstreichen garantirt. Adr. D. 273 Abendpost.

Gesucht: Cake-Vormann, Konditor, sucht stetige Stellung. Adr.: D. 243 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, Morgens oder Abends; ist bewandert im Restaurationsgeschäft. Adr.: D. 242 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit. 4402 Dearborn Str.

Gesucht: Koch sucht Stelle für Business-Lunch. — Adr.: L. 568 Abendpost. midofr

Gesucht: Lediger Mann, 34, sucht Stelle als Porter, kann auch Bar tenden. 2932 Princeton Ave., M. Thomie. mdofr

Gesucht: Bartender, in mittlerem Alter sucht Stelle; Erfahrungen und gute Empfehlungen. Adr.: D. 283, Abendpost. mdo

Gesucht: Deutscher, vor 8 Monaten eingewanderter, kaufmännisch gebildeter junger Mann mit vorzüglichen Zeugnissen, mit der deutschen Korrespondenz und Buchführung vertraut, sucht Stellung. Adr. Max Draeger, Smithston, Rok Co., Wis. 17jan,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Silberschneiden und zum Lernen. 88 Cleveland Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. dofja

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. dofr

Verlangt: Gute Gehilfinnen bei Kleidermacherin, polnisch oder deutsch, $4. 5021 Lake Ave. dofja

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 745 Elk Grove Ave., Basement. dofja

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen, sowie Mädchen, um Shoparbeit zu verrichten und an der Maschine zu lernen. Perlmann, 472 N. Hermitage Ave. (früher Samuel Str.)

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um Coat Canvas zu Baisten. Schweichler, 481 N. Wood Str., hinten. mido

Verlangt: Gute Maschinen-Näherinnen an Röcken. Dampfkraft. 741 Elk Grove Ave., Kraus. mdo

Verlangt: Mädchen an Damen-Röcken und Jackets. M. Sasna, 686 N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: 25 Maschinen-Mädchen, um an Hosen zu nähen; stetige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Straße. 18jan,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine deutsche Familie in Monterey, Mexiko, sucht eine vernünftige und bescheidene Dame katholischer Religion als Erzieherin von zwei Mädchen von 7 und 9 Jahren. Dieselbe muß den Anfangsunterricht im Klavierspiel ertheilen können. Der Platz ist sehr gesund. Offerten mit Referenzen und Photographie bittet man unter G. M. an die Herren Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str., einzusenden. bidofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 143 Pinegrove Ave. dofrja

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 140 Homer Str., nahe Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. Hepner, 603 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 170 Eugene Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Familie von 3; $4. 347 E. North Ave.

Verlangt: Eine Köchin; muß englisch sprechen. — 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine Haushälterin in den 30er Jahren. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Aeltliches Mädchen für einfache Hausarbeit. 259 West Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 350 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1464 Barry Ave. (Noble Ave.), nahe Clark Str. dofrja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen: 247 Osgood Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in Familie von 2. Guter Lohn. 339 West 12. Str.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Freundliche Behandlung und gutes Heim. 2094 Washington Boulevard, 2. Flat. dofa

Verlangt: Eine ordentliche alte Frau oder Wittwe, auf zwei Kinder aufzupassen. $2 pro Woche. 1226 Armitage Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: A. Stern, 290 Maxwell Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 479 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Keine Wäsche. 42 S. Franklin Str., oben.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Dietz, 1468 35. Str., nahe Wood Str.

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche und ein kleines, um am Tisch aufzuwarten. Zu erfragen von 9 bis 10 Uhr Morgens im Boardinghaus, 772 West 22. Str. dofrjafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 195 Seminary Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. 4331 Calumet Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Mrs. Deutsch, Otto und Perry Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, kleine Familie. 546 Burling Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß zu Hause schlafen. 767 Larrabee Str., 1. Floor.

Verlangt: Gute einfache englische Köchin für Schul-Lunch-Store, eine die in der Nähe wohnt vorgezogen. Lohn $5. 265 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 88 Maud Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1542 Wolfram Str.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 2337 Kenmore Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen in Restaurant-Küche; keine Sonntags-Arbeit. 175 S. Water Str.

Verlangt: Tüchtiges, arbeitsames Mädchen für Küchenarbeit; $3.50 die Woche. 291 Michigan Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 756 Sedgwick Str. mdofr

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes für rechte Person. 5234 Union Ave. 22ja*

Verlangt: Kleines Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Muß zu Hause schlafen. 505 N. Clark Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. Familie von Zweien. Guter Lohn. Nachzufragen Abends oder Nachmittags. 100 Hammond Str., 2. Floor. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 583 Blue Island Ave., 3. Flat. midofr

Verlangt: Junges Mädchen; kein Kochen oder Waschen. 584 Ogden Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit; kurze Stunden, Sonntags frei. 175 S. Water Str., Basement. mido

Verlangt: Starkes, deutsches Mädchen oder Frau, als Haushälterin bei einem Wittwer mit vier Kindern. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr Abends: 250 Burling Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 206 Washburne Ave. dmido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. S. Selig, 900 N. Mozart Str. dimido

Verlangt: Ein gutes, zuverlässiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Vorzusprechen bei Mrs. Frieda Schuchardt, 1511 Bradley Pl., nahe Halsted Str. 21ja*

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeitsmädchen, Kindermädchen, frisch eingewanderte Mädchen sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften und zu bestem Lohn. 3155 Indiana Ave. 3ja,1m

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 4ja*

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 815 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 60 E. 43. Str. dofr

Verlangt: Eine Lunch-Köchin und ein Mädchen für Hausarbeit. 3249 N. Clark Str., Ecke Roland Ave.

Verlangt: Eine gute Business-Lunch-Köchin. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Mrs. Heller, 4550 Vincennes Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. 20 W. Division Str., Store.

Verlangt: Anständige Frau, mittleren Alters, als Haushälterin in einer Familie von zwei Personen. Adresse: D. 241, Abendpost.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 239 E. Erie Str.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit, 30 Jahre alt. 319 Wells Str.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 436 Wells Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 966 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Plätze zum Waschen und Schruppen. 275 Frankfort Str., oben.

Gesucht: Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle als zweite Hilfe in Privat-Boardinghaus; Südseite; zu Hause schlafen. [illegible] X 47, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 280 E. North Ave., hinten.

Gesucht: Tüchtige ungarische Köchin sucht Stelle. Adr.: H. 474 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsch sprechende Kleidermacherin wünscht Beschäftigung in den Kleidermachereien. Nachzufragen: 178 Ost Ohio Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin bei Wittwer mit oder ohne Kinder. 29 P Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag. Mrs. Keller, 182 Larrabee Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder auch als Kindermädchen zur Beaufsichtigung von Kindern. 6 W. Ohio Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft jederart Geschäfte: Saloons, Hotels, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milchgeschäfte u.s.w. — Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 24dj,bdofon,1m

$1,750 — Saloon und Restaurant, Fifth Ave. einen Block vom Courthouse, hochfeiner, guter Platz. Große Räumlichkeiten; mäßige Miethe. Hintze, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Saloon-Geschäft, billig. Näheres: Adr. D. 202, Abendpost. dofja

$65. Grocery, Bäckerei, Confectionery; keine Konkurrenz; gutes Geschäft; Miethe $10. Eigenthümer, 1414 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Sofort, spottbillig, Cleaning, Dyeing und Laundry Office mit vollständiger Einrichtung. Wohnung, in Sheridan Park. Beste Gelegenheit für einen deutschen Schneider, da keine Konkurrenz. Sprecht vor: 1828 Evanston Ave., Wilson Ave. Station.

Wachet auf und seht die gute Gelegenheit, die sich Euch darbietet, mit wenig Geld den besten Saloon zu bekommen. Rudolf, 84 Washington Str., Zimmer 32.

Zu verkaufen: Altes Möbelgeschäft mit voller Einrichtung. Guter Platz, Nordseite. Adr.: P. 704 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, gut für irgend ein Geschäft. 924 Southport Ave. dofr

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer, mit Gas. 207 Orchard Str. 20ja,1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 219 W. Polk Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 90 Straßenbahn-Pferde und Mares. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 21janlwX

Zu verkaufen: Pferd, passend für Laundry, Grocery- oder Butchergeschäft. 708 Belmont Ave.

Singende Kanarienvögel, sprechende Papageien, Goldfische u.s.w., gute Auswahl und niedrigste Preise, bei Kaempfer, 88 State Str. 9jaX

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß positiv diese Woche verkauft werden: Der Inhalt unseres Privathauses, welcher 4 Monate gebraucht und die feinsten Möbel, die für Geld zu kaufen sind, [illegible] Mahogany Davenport, [illegible] Tisch und Piedestal, einzelnen Parlor-Möbeln, Statuary, eleganten Bric-a-Brac, [illegible] Dresden-[illegible], prachtvolle [illegible] Oak, mit [illegible] Tables, [illegible] Schreibpult [illegible] in der [illegible] Hause [illegible] zu können. Keine anständige Offerte zurückgewiesen. Ebenso elegantes Mahogany Upright Piano. Kommt [illegible] 3309 South Park Ave. 19ja,1ondibs,1m

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, Dressers, Kommoden, Parlor Suit, Stühle, feiner 9×12 Rug und Küchenofen, schöne Bettstellen aus Eichenholz, $1.50, Matrazen [illegible] Springs $2.50. — 194 Ost North Ave. 21ja,1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Elegantes Upright Piano, $25 Baar, Rest monatlich. 646 Spaulding n. Beach Ave. 1jan-19,bdofon

Zu verkaufen: $35 kaufen ein schönes 7-Oktaven-Piano. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 20jan,1w

Nur $85 für ein schönes Oak Case Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str. 20jan,1w

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein junger Wittwer, Anfangs der 30er Jahre, mit 3 Kindern, arbeitsam und guten Charakters, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Frau behufs Heirath. Katholische Personen werden bevorzugt. Offerten erbeten unter H. 429 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Das beste und wirksamste Heilmittel gegen Hämorrhoiden ist die Triplet Pile Cure. [illegible] E. C. Jobel, 1373 Sheffield Ave. und in der Curran Apotheke. Preis pro Schachtel 50c, per Post 55c. 14ag,bdo,tfX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 31auX

„Home Whooping Cough Cure" ist garantirt, den Keuchhusten in kurzer Zeit zu heilen. Linderung augenblicklich. Angenehm im Geschmack. Bei allen Apotheken. 6ja-6ä,X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. — Allgemeine Rechts-Praxis. — Rath frei. — Zimmer 1241, 79 Dearborn Str. 14ag,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. [illegible]

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str.

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau. Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne kollektirt [illegible] Zimmer 10, 78 LaSalle Str.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kummler & Kummler, deutsche Patent-Anwälte, 62—63 McVicker Theater-Gebäude. 15jlX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bauernländereien.

Zu verkaufen: Farm von 40 Acker, 48 Meilen von Chicago, 1 Meile vom Depot; großes Wohnhaus, Stall und andere Gebäude, alle neu; guter Boden; gute Ernten, guter Markt; 6—8 Acker Holz, Rest im Pflug. Preis $1600, [illegible] Theilzahlungen, $1400 [illegible] Wm. Arendt, 230 Sunnyside Ave., Ravenswood.

Farmen mit Stock und stehender Ernte verkauft die Chicagoer Grundeigenthum, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12olX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ein 12 Zimmer Haus, eingerichtet für drei 4 Zimmer Wohnungen, Straße gepflastert, [illegible] Andere Häuser von $1300 aufwärts. Otto Dobrety, Belmont, Gilson und California Ave.

Zu verkaufen: Ecke Chicago Ave. und [illegible] Ave., [illegible] Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 1ja,1mX

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser, 7 Fuß Brick-Basement, Badezimmer, nahe Belmont und Gilson Ave. Cars. $75 baar, $12 monatlich. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24bjX

Nordseite.

Macht Offerten! — Zweistöckiges 15 Zimmer Framehaus und Lot, [illegible] N. Ashland Ave. Adr.: D. 263 Abendpost.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? [illegible] Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str. Zweig-Geschäft: 1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12olX

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Geld zu leihen auf Grundeigenthum und Bauten, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Noble Str. bdia

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French.
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French.
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,11X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202, Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11apX

Geld! — Geld! — Geld! Etablirt in 1875.
Auf Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Pelze, Musik-Instrumente, Gewehre, Revolver. [illegible]
City Loan Bank. 131 E. Clark Str., 2. Thür nördl. von Madison Str. bd16X

Chicago Credit Company, 92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrige Raten. Auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 92 LaSalle Str., Zimmer 21. Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View. 1juX

Geld zu verleihen an gute Leute, von $25 bis $200, auf Möbel und Pianos, zu den günstigsten Bedingungen in Chicago. Keine Oeffentlichkeit, alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt. [illegible] Otto C. Boelter, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 14jaX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave.; Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 3jaX

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wo gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str. Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,bdo,1j

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Ernst Melms, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24bjX

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 für $100. Adr. A. 194 Abendpost. 3janX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten, leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX

Geld zu verleihen: Ohne Kommission, billig. Privatgeld; erste und zweite Hypothek. Adr.: T. 684 Abendpost.

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: P. 748 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste. Judson Alton Exkursionen, [illegible] Pullman Touristen-Schlafwagen [illegible] Chicago & Alton Bahn [illegible] Judson Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago. 10fb,X

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen [illegible] 337 Hudson Ave., 1. Flat. 25dj,X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln [illegible] A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17jan,1mX

Echte deutsche Tuchschuhe und Pantoffeln [illegible] Oscar Wolters, 29 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave.

Photographien. — Für beste Arbeit und billigste Preise kommt zu „Johnson", 113 Ost Adams Str.

Frau Kohn ist von ihrer Reise zurückgekehrt und wohnt wieder 413 North Ave., nahe Wells Str., 2 Treppen.

Wir kollektiren Löhne, Noten, Miethe und alle Schuldforderungen auf Kommission. Keine Vorausbezahlung verlangt. Philipps, 225 Dearborn Str., Suite 639—40.

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. [illegible] Albert M. Kraft, [illegible] Zimmer 1015. Telephone Central 582.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Klein-Klassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, am besten und billigsten in N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Beginnt jetzt. Prof. George Jensen, Prinzipal. 16ag,bdo,1mX

Gründlicher Unterricht in Piano, Gesang, Zither und Guitarre ertheilt. Alois Pfoner, 669 N. Halsted Str., nahe North Ave. 28bj,somdo,1mX

Schmidt Tanzschule, 601 Wells Str., Mittwoch und Freitag Abend, Sonntag Nachmittag. Bester Klassen-Unterricht 25 Cents.

Musik-Unterricht in Piano, Zither, Violine, Mandoline, Guitarre wird gründlich ertheilt in Carl Rahn's Music Academy, 765 Clybourn Ave. Liberale Preise. 15ja-fa

AUSVERKAUF!

$100,000 werth

Schnittwaaren, Mäntel, Schuhe, Teppiche, Hausausstattungs-Waaren, Kinder-Kleider, Groceries, Weine und Liköre

—zu—

1/2, 1/3, 1/4, 1/5 und sogar 1/10 des wirklichen Werthes.

Jetzt ist die Zeit, genug zu kaufen im Voraus für 3 Monate, 6 Monate oder sogar ein Jahr.

S. KLEIN
377 TO 389 BLUE ISLAND AV.

Prof. Dr. Puscheck, der berühmteste deutsche Arzt in Amerika, ertheilt allen Office- oder brieflichen Rath frei.

Verstopfung, Blut-Leiden, Rheumatismus ist leicht geheilt.

Werden diese vernachlässigt, so scheiden die Säfte nicht richtig aus, es häufen sich Harnsäure und Urate an. Schmerzen, frühzeitiges Altern, Gebrechlichkeit und Herzfehler stellen sich ein—und Arbeitsunfähigkeit und früher Tod sind die Folgen.

Puscheck's Blut-Mittel hilft und heilt schnell in allen Fällen. Andere Arzeneien mögen lindern, aber dieses kurirt. — Preis 50c.

Erkältungs-Kur für alle Erkältungen und deren Folgen: Für Husten, Halsleiden, Fieber u. s. w., 50c.

Tonic und Nerven-Mittel für Nervösität, Schwäche, Schlaflosigkeit, Herzklopfen und für alle Nerven- und Magen-Leiden, 50c.

Frauen-Krankheiten-Kur sichere, schnelle Heilung aller Frauen-Leiden, $1.00.

Diese Kuren werden, wenn gewünscht, per Post gesandt von Dr. Puscheck, 1619 Diversey Blvd., nahe Clark.

Rettung und Hülfe, sowie guten Rath für Jedermann,

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen anatomischen Abbildungen nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden soll. Ein richtiger Wegweiser für junge Leute, die sich verehelichen wollen oder unglücklich verheirathet sind.

In verständlicher Weise ist die nothwendigste Belehrung dargelegt, wie man Geschlechtsleiden und die traurigen Folgen von Jugendsünden, als: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Melancholie und Varicocele sicher und gründlich heilen kann.

Ein wahrer Schatz und ein guter Rathgeber ist dieses vorzügliche deutsche Werk, welches nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken in einfachem Umschlag, sorgfältig verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.
(Früher 11 Clinton Place.)

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben bei Chas. Salzer, 1525 Diversey Boul., Ecke Florence Ave., und Mrs. Theresa Hoffschlag, 814 N. Halsted Str.

Soll Jeder wissen.

Hermann Kuhlmann aus Thomasboro, Ill., schreibt: „Ich fühlte schon etliche Jahre kränklich die Aerzte, die mich behandelten, waren verschieden in ihrer Ansicht. Letztes Jahr kam ein Agent mit Dr. Lemke's Medizin hier durch; dem klagte ich mein Leiden; er sagte, ich sollte einmal Dr. Lemke's Kräuterthee brauchen, er hätte vielen geholfen, weil dieser Thee auf alle Theile des Körpers wirkt. Ich habe seinen Rath befolgt und er hat mir geholfen. Ich gebe Dr. Lemke das Recht, diesen Brief bekannt zu machen. Ja, dieser Thee ist ein bewährtes Mittel gegen viele Krankheitsanfälle, wie rheumatische Schmerzen im Körper, Grippe, Magenleiden, Leber-, Nieren- und Blasenbeschwerden, werthvoll bei Kinderkrankheiten, wie Scharlachfieber, Masern, regulirt den Stuhlgang in kurzer Zeit u. s. w.

Fragt in Apotheken nach Dr. Lemke's Kräuterthee, oder schreibt an Dr. H. C. Lemke Medizin Co., 822 Süd Halsted Str., Chicago, Ill. — Probe frei. bidosa

Der Wiener Spezial-Arzt.

Ich heile Variocele!

Kein Schneiden oder Schmerzen!

Ich wünsche, daß jeder Mann, der an Variocele, Striktur, ansteckender Blutvergiftung, Gonorrhoea, Nervenschwäche oder anderen Uebeln zu leiden hat, nach meiner Office kommt, wo ich ihm meine Methode in der Heilung dieser Krankheiten erklären werde. Ich lade besonders alle Männer ein, die mit den Behandlungen anderer Aerzte unzufrieden sind. Ich werde Euch erklären, weshalb Ihr nicht geheilt wurdet, und werde Euch zu Eurer vollen Zufriedenheit beweisen, weßhalb ich Euch sicher, schnell und dauernd zu heilen vermag. Mein Rath kostet Euch nichts und meine Gebühren für eine vollständige Heilung sind mäßig und sicherlich nicht mehr, als Ihr für die Euch erwiesene Wohlthat gerne bezahlt.

Gewißheit der Heilung.

ist, was Ihr sucht. Ich gebe Euch eine geschriebene, gesetzliche Garantie, daß ich Euch kurire. Ich kann und werde Euch zahllose Fälle vorführen, die ich geheilt habe, um auch geheilt zu bleiben, und welche von Hausärzten und sogenannten Experten aufgegeben wurden. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Also, zögert nicht.

Sprechstunden: 8.30 Vormittags bis 8 Abends; Sonntags 10–1. do

New Era Medical Institute,

Das erste deutsche medizinische Institut in den Ver. Staaten.

246–248 STATE STR., nahe Jackson Blvd.

$500 Belohnung, wenn der Mor.'s elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Av., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,fabido

Spart Schmerzen und Geld.

TEETH WITHOUT PLATES

Die Brücke, die ich in 1896 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut und ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir fünf Zähne ziehen ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Frau H. Schmierer, 824 Otto Str.

Gebiß Zähne	$5	Gold-Füllungen	$1afw
Beste Zähne, S. S. W.	$8	Silber-Füllungen	50c
Beste Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. fadido

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

SCHROEDER'S
465–467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS

Original and Only Genuine. SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2860 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.— Klinik, 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Schrages $1,000,000 Rheumatismus-Heilmittel.

Aerzte verschreiben es. Schreibt nach Zeugnissen. Hier sind einige von unseren zahlreichen Referenzen: J. P. Clark, Präs. Hibernian Bank, Chicago; Enos Ayers, 18. Str. und Michigan Ave., Chicago; Gen. C. L. Mann, 90 Washington Str., Chicago; F. M. Chapin, Commercial Safety Deposit Co., Chicago; R. H. Marchael, Ass't Claim Agent Am. Expreß Co., Chicago; S. A. Bent, Trav. Pass. Agent Can. Pac. R. R., Chicago; Morton C. Davis, Mutual Reserve Bldg., New York; A. J. Kastner, 524 Broadway, Milwaukee, Wis.

In Apotheken zu haben. Preis $1.50 per Flasche.

FRANK SCHRAGE, Droguen-Fabrikant, Ecke Clark Str. und Webster Ave., Chicago, Ill. bidofa

Heilt Euch selbst. French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois. 10mabidofo

Minerva-Salbe

Heilt offene Beine, alte eiternde Wunden, Entzündungen, Geschwüre, Geschwulste, Brand- und Brühwunden, 25c per Büchse beim Apotheker, oder: Ernst C. Blanck, 1476 W. Polk Str. 12ia—lmfondido

RUPTURE

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w.—Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. R BERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Dr. H. E. Wagner,
Armitage und Milwaukee Ave.
☞ Von Europa zurückgekehrt
Sprechstunden: Vormittags 9 Uhr, Nachm. von 1.30 bis 2.30, Abends von 6.30 bis 7.30. jan14,16,18,21,23,25

WATRY N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR., Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair. Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tal.los

Nimbus.

Roman von Ferdinand Stieber.

(9. Fortsetzung.)

„Das soll ein Kleiderkasten sein — unglaublich; da ist gerade Platz für einen Hosenträger. Und nicht einmal ein Spieltisch ist in dem Zimmer. Am Ende kannst Du gar nicht spielen? Aber jetzt fort, dieser Armeleut-Geruch legt sich mir auf die Nerven." Er hielt sich plötzlich die Nase zu. „Ich bitte Dich, gib mir rasch Deine Parfümflasche."

Damit war er an den Waschtisch geschritten.

„Bescheiden bist Du — das soll ein Waschtisch sein?"

Paul hatte in diesem Augenblick eine recht alberne Empfindung. Er schämte sich seiner Dürftigkeit. Und er entschuldigte sich förmlich, daß er kein Parfüm im Hause habe. „Es ist mir ausgegangen," sagte er, und konnte dabei den Aerger nicht ganz unterdrücken. Das Inquisitorische in der Art seines Freundes verletzte ihn. „Also dieser Hugo ist auch so ein Wohlthäter, bei dem der Tyrann gleich zum Vorschein kommt. Für einen Liebesdienst wollen sie Einen gleich umkrempeln. Was hat er mir gethan? Auf meine Armuth hat er mich aufmerksam gemacht. Ob das gar so eine gute That war?" Es lehnte sich etwas in seinem Innern gegen Hugo auf. Im Innern. Laut werden lassen mochte er es nicht. „Da wären wir schon bei der Unterthänigkeit." Das wurmte ihn.

Er öffnete die Thüre:

„Wenn wir gehen wollen?"

Das kam gar nicht freundlich heraus. Aber Hugo war viel zu oberflächlich und viel zu berauscht von seiner Mission als Retter seines Freundes, um die Verstimmung aus dem Tone Pauls herauszuhören.

Sie mußten sich fast einen Weg bahnen, um zu dem Wagen zu gelangen. In der Einfahrt und vor dem Hause drängten sich die Leute der armen Gasse, die Kinder balgten sich, Jedes wollte in der Nähe des Wagens sein. Der Kutscher las auf dem Bock seine Zeitung und that so, als ob er das Treiben nicht bemerkte; nur ab und zu sandte er einen verstohlenen Blick auf die neugierigen Zuschauer, deren Gebahen ihn höchlichst belustigte.

Ein „Ah!" ging durch die Reihen, als die beiden jungen Leute in den Wagen stiegen, der schon im nächsten Augenblicke fast geräuschlos um die Ecke gerollt war.

Hinter dem Hausthore stand Frau Neblinger, umringt von ein paar alten Weibern beiderlei Geschlechts. „Ja, mein Doktor," sagte sie. „So einen werd' ich nicht mehr bekommen."

„Sie haben halt immer Glück," sagte die höhnische Hausmeisterin. „Und wir werden's auch spüren, wenn er nicht mehr da ist."

„Ja jetzt, weil's ihm gut geht, läuft er davon. In einem Gummiradler!" Frau Neblinger wischte sich mit dem Zipfel ihrer blauen Schürze über die Augen, mit der anderen Hand fuhr sie plötzlich in die Tasche ihres Kattunrockes, wo sich die Anweisung an den Weinhändler befand, die Paul ihr vor dem Abschied noch gegeben hatte.

Dann ging sie in die gegenüber liegende Tabaktrafik, um einen jener vorgedruckten Zettel zu kaufen: „Hier ist ein Zimmer zu vermiethen. Auskunft bei der Hausmeisterin." Den heftete sie seufzend an das Thor.

* * *

Paul saß recht einsilbig in dem Wagen. Der Unmuth über den Freund war einer weichen Abschiedsstimmung gewichen, die unbegreiflicher Weise sensitive Menschen auch dann erfaßt, wenn das, wovon sie Abschied nehmen, keine Annehmlichkeit in sich barg und das Aufgeben einen Schritt nach aufwärts bedeutet. Es ist immer der Gedanke dabei: Wer weiß, ob es besser kommt. Auch die Armuth kann man lieb gewinnen. Die Erinnerung an ein Heim, das ihm erst eins geworden, nachdem er's aufgegeben, machte Paul so stumm. Er hörte fast nichts von dem, was Hugo in ihn hineinsprach, denn sprechen müssen die Hugos in einem fort. Ihnen ist das Sprechen Selbstzweck.

„Du, ich habe Deinetwegen schon mit einem Geldgeber verhandelt. Ich sagte ihm, daß Du in eine Bank eintrittst — etwas muß ich ihm doch sagen."

Mit einem jähen Ruck wandte sich Paul dem Freunde zu.

„Das ist doch nicht wahr. Du weißt ja, daß auch aus der Assekuranz nichts geworden ist."

„Natürlich weiß ich's. Hätte ich dem das am Ende sagen sollen? Mit solchen Leuten braucht man es nicht so genau zu nehmen. Lumpengesindel! Du wirst sie schon noch kennen lernen."

„Ich hab' gar kein Verlangen danach! Und daß Du's nur weißt, auf derlei lasse ich mich nicht ein."

„Nur nicht gleich aufgeregt. So werde ich halt sagen, ich hab mich geirrt, Du trittst nicht in eine Bank ein. Du brauchst kein Geld. Du brauchst ja wirklich keins. Wozu braucht man denn überhaupt Geld?"

Der Spott war zu deutlich. Hugo hatte ja ganz recht. Entweder er hätte sich auf den ganzen Handel nicht einlassen dürfen und wäre bei seiner Neblinger geblieben, oder er mußte sich der besseren Einsicht fügen. Und die bessere Einsicht war doch bei ihm, bei Hugo.

Dem guten Paul war fast, als müsse er sich bei seinem Freunde entschuldigen. Aber gleichzeitig regte sich auch wieder die Opposition in ihm, und er sagte nur: „Vielleicht gibt er das Geld, auch ohne daß ich ihn anlüge!"

„Natürlich, nur wegen Deiner schönen Augen und wegen Deines neuen Spazierstockes! Solche Leute verlangen vor Allem Garantie. Kannst Du welche bieten? Aber, was reden wir denn? Du hast ja ganz recht. Dir muß man immer erst sagen, was Dir selbst einfallen müßte. Du brauchst ja Gott sei Dank das vielprozentige Volk nicht, Du hast ja Deinen Weinhändler. Er lebe hoch!"

Paul sah ihn begriffstutzig an.

„Herr Gott, bist Du bornirt!"

„Ja, ich kann den doch nicht noch —"

Natürlich „noch." Noch ist mein Lieblingswort. Das erste Mal war's ihm ein Vergnügen — jetzt muß er. Aber, das laß nur mich machen. Es wird ohnehin meinen Kredit erhöhen, wenn ich ihn aufsuche. Wir fahren zusammen hin. Der Kerl muß Dich erhalten."

Paul war wieder ganz still. Jetzt wußte er thatsächlich nicht, was er eigentlich machen sollte. Er dachte in diesem Augenblick gar nicht, es war ein Stillstand in ihm.

Da hielt der Wagen vor einem jener neuen Zinshäuser, die wie Paläste aussehen. Aber die Quadern sind gut angeordnete Backsteine, die Karyatiden sind Gips. In ein paar Wochen ist ein solcher Bau in die Höhe gezaubert. Die Rücksicht auf die Menschen, die darin wohnen sollen, ist Nebensache — Hypotheken!

„Ist das auch wirklich Nr. 34?" fragte Hugo, sein Monokle in's Auge klemmend. Dabei fiel ihm ein, daß Paul sich auch so ein Ding anschaffen müsse, und er sagte es ihm gleich. Er hielt Paul, der gerade aussteigen wollte, zurück. „Das machen wir am besten gleich. — — Kutscher, fahren Sie die paar Häuser weiter, bis zum Optiker. Du wirst einen ganz anderen Eindruck machen, als mit dem ekelhaften Nasenklemmer, der schon so abgenützt und verrostet ist."

Paul mußte, wie er sich auch wehrte, zum Gaudium Hugos Uebungen mit dem Monokle machen, das ihm durchaus nicht halten wollte.

Dann wieder zurück zu Nr. 34.

Hugo hatte eine Zeitung aus der Tasche genommen, um sich noch einmal zu informiren.

„Ja, richtig, ganz richtig: Nr. 34, Mezzanin, rechts. Elegant möblirter Salon, eventuell mit Pension. Also schauen wir uns einmal den Zauber an! Aber, ich bitte Dich, sei Du mehr stummer Zuhörer. Mach' keine unnöthigen Bemerkungen. Dann darf Dir nicht gleich Alles gefallen — übrigens, laß mich machen. Wenn's mir nicht gefällt, ziehst Du nicht ein."

Er hatte auch schon geläutet. Hugo fragte das öffnende Dienstmädchen kurzweg: „Wo ist der Salon?"

„Bitte, ich werde die Gnädige gleich holen."

Wenige Augenblicke nachher rauschte auch schon eine stattliche Dame in elegantem Morgenanzug in das Vorzimmer. Hugo musterte sie mit dem Blick des Kenners und zog die Augenbrauen in die Höhe. „Das wird schon das Richtige sein," dachte er. „Die kreditirt auch, wenn's sein muß."

Der Salon, in den die Dame die Beiden nun eintreten ließ, machte auf Paul einen überwältigenden Eindruck. Schwere Vorhänge erzeugten das gewisse Halbdunkel, weiche Teppiche dämpften den Schritt. Die etwas geniale Anordnung der Möbel hatte etwas Verwirrendes.

Paul stieg das Blut in's Gesicht. Er kam sich wie ein Hochstapler vor. Er wußte, Hugo wird die Zimmer nehmen.

„Wenn die Herren wollen, ist auch ein Kabinet da, als Schlafzimmer."

„Nicht die Herren" — berichtigte Hugo. „Mein Freund braucht die Wohnung." Und er wies auf Paul hin.

Die Vermietherin machte ein sichtlich enttäuschtes Gesicht. Hugo war ihr als der Solidere erschienen, denn Paul stand so verschüchtert da.

„Also, gefällt Dir das?" fragte Hugo. „Es ist ja ganz hübsch. Nichts Hervorragendes. Aber es geht. Kostet?"

„Fünfzig Gulden," sagte die Dame, etwas pikirt über die Kritik Hugos.

Er bemerkte, daß Paul wie ein Schreck zusammenzuckte.

„Ja, was ist da Alles dabei?"

„Bitte, nur das Zimmer und die Bedienung."

Billig ist's gerade nicht —"

„Pardon, — Mezzanin — und die Möbel! Gassenaussicht. Ich glaube nicht, daß Sie in der ganzen Stadt einen billigeren Salon bekommen."

Dem für solche Situationen geschärften Auge der Dame war es nicht entgangen, daß Hugo überlegte. Paul beachtete sie gar nicht. Sie hatte bald erfaßt, daß der hier die Nebenperson sei. Auf ihre Menschenkenntniß durfte sie sich verlassen. Wenn man von Anderen abhängt und dabei den eigenen Vortheil wahren will, muß man beobachten und die Menschen zu verstehen trachten. Wohl auch ab und zu kleine Konzessionen machen. Die läßt man sich ja ebenso bezahlen wie alles Andere.

Unter einem nichtigen Vorwande zog sich die Dame zurück. „Nur für einen Augenblick," sagte sie. Das war doch selbstverständlich. Die Herren hatten gewiß mit einander zu berathen. So faßte es auch Hugo auf, der gerade im Begriffe war, ihr derb herauszusagen, sie möge ihn und seinen Freund ein wenig allein lassen.

„Du wirst das Zimmer nehmen! Mach' nicht so ein verzweifeltes Gesicht. Du nimmst ihr ja allen Respekt. Sie muß doch was von Dir halten. Man verdirbt sich den Zuschnitt, wenn man solchen Leuten nicht gleich von Anfang an zeigt: „Du bist für mich da!" Hältst Du sie kurz, dann wirst Du hier gut aufgehoben sein. Ich kenne diese Sorte! Irgend eine verkrachte Existenz — geschiedene Frau, bewegte Vergangenheit. Wenn Du's verstehst, kannst Du von ihr Alles haben."

„Ich will nichts von ihr haben," sagte Paul trotzig und trommelte nervös mit der Hand auf den Salontisch.

„Das Zimmer wirst Du nehmen! Fünfzig Gulden — da sind sie." Damit legte er fünf Noten auf den Tisch.

Paul machte eine abwehrende Bewegung und wollte etwas entgegnen.

„Die sind nur geliehen."

„Ich will aber nicht. Steck's wieder ein. Du sollst mich nicht verderben. Herr Gott, warum habe ich überhaupt angefangen? Gehen wir."

Er wollte davonstürmen.

Hugo faßte ihn ruhig am Arm, als wollte er sagen: „Ich bitt' Dich, nur keine Komödie." Laut sagte er: „Ein bischen Sentimentalität hab' ich ja erwartet, aber daß Du Dich so sträuben würdest, ein Mensch zu werden, das ist doch zu dumm! Bist Du etwas Besseres, als ich?"

Die Vermietherin, die jetzt eintrat, unterbrach den etwas erregt werdenden Dialog. Ihr Blick fiel sofort auf die Geldnoten, die auf dem Tische lagen. Ohne weitere Umschweife fragte sie: „Wann lassen Sie Ihr Gepäck herschaffen? damit Jemand zu Hause ist."

Wieder wollte Paul auffahren, aber es war nur noch wie ein leises Zucken. Was ihn jetzt am meisten beschäftigte, war der Gedanke, daß er in dies vornehme Quartier einziehen sollte, so wie er da stand, und daß er zum Transport seiner Habseligkeiten nicht einmal eines Dienstmannes bedürfe.

„Du ziehst doch gleich ein?" antwortete Hugo an seiner Statt. „Alles Uebrige kannst Du ja mit der Dame besprechen, bis Du zurückkommst."

(Fortsetzung folgt.)

Es lindert

—und—

verschafft Ruhe

den zarten Häuten der Luftröhre, welche durch Erkältungen oder Husten irritirt wurden.

Hale's Honey of Horehound and Tar

ist präparirt in Uebereinstimmung mit dem Original-Rezept, erprobt seit vielen Jahren. Es ist harmlos und leicht zu nehmen.

Bei allen Apothekern.

25 Cents, 50 Cents und $1.00; die größte Flasche ist die billigste.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

Muskelschmerzen.

Omega Oil

Die richtige Behandlung schmerzender Sehnen oder Muskeln ist sehr einfach. Nehmen Sie zuerst vor dem Schlafengehen ein ordentliches warmes Bad und trocknen Sie sich gut ab. Das öffnet die Poren. Dann reiben Sie Omega-Oel in die Poren ein, und zwar muß das Einreiben ein paar Minuten lang kräftig fortgesetzt werden. Falls Sie Morgens früh beim Aufstehen Zeit haben, reiben Sie noch etwas mehr von dem Oel ein. Das heilt durch harte Arbeit oder anstrengende Uebungen irgendwelcher Art verursachte Muskelschmerzen. Omega-Oel ist die Lieblings-Einreibung fast aller hervorragenden Athleten Amerikas. Es hält die Muskeln in ausgezeichnetem Zustande. 763

Lokalbericht.

Deutsches Altenheim.

Der Frauenverein des Altenheims veranstaltet eine Frühjahrsmesse.

Behufs Aufbringung von Geldern zur Errichtung eines Krankenhauses.

Eine Frühlingsmesse im großen Stil will der Frauenverein des Altenheims veranstalten und rechnet dabei auf die Mithilfe und allgemeine Betheiligung des ganzen Deutschthums der Stadt. Vom 9. bis zum 12. April soll diese Messe in der Nordseite-Turnhalle abgehalten werden. Der Zweck ist ein edler und menschenwürdiger. Die Verwaltung des Altenheims sieht sich nämlich genöthigt, einen Anbau aufführen zu lassen, der den alten Leuten als Krankenhaus dienen soll, und braucht dazu eine bedeutende Geldessumme.

Die Räumlichkeiten, welche bisher als Krankensäle benutzt wurden, sind längst nicht mehr zureichend gewesen und der Anbau ist zur dringlichen Nothwendigkeit geworden. Der Frauenverein des Altenheims versammelte sich deshalb gestern Nachmittag in der Schiller-Halle des Schiller-Gebäudes mit einer Anzahl anderer hervorragender deutscher Damen und traf die ersten Anordnungen zur Abhaltung der geplanten Frühjahrsmesse. Der Verein hofft indeß, daß das Unternehmen rege und allseitige Unterstützung finden werde. Als eine der edelsten Früchte deutscher Wohlfahrtsbestrebungen darf das Altenheim solche Unterstützung mit Recht für sich in Anspruch nehmen.

Nachdem die Vorsitzerin der gestrigen Versammlung, Frau Marie Werkmeister, den Zweck der Veranstaltung erklärt hatte, wurden ein Zentral-Komite, sowie die verschiedenen Unterausschüsse ernannt, welche die einzelnen Anordnungen zu der geplanten Festlichkeit zu treffen haben. Den letzteren mögen im Laufe der Zeit vom Zentral-Komite noch weitere Mitglieder hinzugefügt werden. Es steht ihnen außerdem frei, sich nach bestem Gutdünken zu ergänzen. Das Zentral-Komite besteht aus der Festpräsidentin Frau Theodor Brentano und den Vize-Präsidentinnen Frau Norbert Becker, Frau G. F. Claussenius, Frau R. Calder und Frau Elise Becker.

Das von der Festpräsidentin Frau Richter Brentano einzuberufende Damen-Hilfs- und Empfangs-Komite besteht aus den Folgenden:

Frau Max Stern, Frau Dr. Menn, Frau Dr. C. Bertschinger, Frau C. Boldenweck, Frau Carl Binder, Frau Eduard Claussenius, Frau C. G. Halle, Frau F. Diebl, Frau Fred C. Gaerdtner, Frau H. Paepke, Frau Alb. Kuhlmey, Frau Otto Unzicker, Frau Chas. Wacker, Frau Rud. Brand, Frau Chas. Wohlhüter, Frau Ed. Fuerst, Frau W. Greiner, Frau C. A. Leicht und Frau Alb. Madlener.

Frau Emil Eitel wurde mit der Einberufung des folgenden Damen-Arrangements-Komites betraut:

Frau Geo. Fischer, Frau Straßheimer, Frau Emil Eitel, Frau C. v. Ottersted, Frau W. R. Michaelis, Frau Dr. Herzog, Frl. L. Kranz, Frl. Louise Troost, Frl. Frieda Kirchhoff, Frl. Marie Jenssen, Frl. Clara Heißler, Frl. Tillie Heißler, Frl. Paepke, Frl. Kuhlmey, Frl. Rinn, Frl. Meta Merkle, Frl. H. Schlick, Frl. Theurer, Frl. Alma Seipp, Frl. Uihlein, Frl. Bode, Frl. Zimmermann, Frl. F. Benze, Frl. M. Benze, Frl. Anna Halle, Frl. Sophie Holinger, Frl. Ida Holinger, Frl. Alma Holinger, Frl. Vera Hirt, Frl. Elsa Hirt, Frl. Paula Mattern, Frl. Anna Becker, Frl. Olga Redener, Frl. Anna Wangemann, Frl. Minna Schiffer, Frl. Anna Bauer, Frl. Minna Seemann, Frl. Marie Werkmeister, Frl. Ida Eichenburg, Frl. Caroline Menge, Frl. B. Wolter, Frl. Adele Lackner, Frl. S. Groll, Frl. M. Wilke, Frl. Josephine Lackner, Frl. Alvine Harder, Frl. Louise Harder, Frl. Danneck, Frl. Adele Hieronimus, Frl. Meta Mannhardt, Frl. Gretchen Eichenburg, Frl. Mathilda Rapp, Frl. Holz, Frl. M. Kaiser, Frl. Alice Presser, Frl. L. Tewes, Frl. R. Busch, Frl. Anna Griewisch, Frl. A. Wolf, Frl. S. Dameran, Frl. Rauke, Frl. H. Malok, Frl. P. Burmeister, Frl. M. Miermann, Frl. Emily Allis, Frl. O. Stiefel, Frl. O. Zeiger, Frl. E. Zeiger, Frl. D. Zeiger, Frl. Davis, Frl. A. Ernst, Frl. Ida Schert, Frl. Caroline Schert, Frl. Clara Bunte, Frl. O. Kraft, Frl. B. Sala, Frl. Becca Dormeier, Frl. Charlotte Fiedler, Frau Minna Schmidt, Frau D. Miller, Frau Charles Maxwell, Frau Spoerer, Frau Al. Rang, Frau W. Helmke, Frau L. Kobs, Frau F. Götz, Frau F. O. Kampe, Frau M. Groß, Frau Paulina Knack, Frau D. Recher, Frau Oscar Fiedler, Frau Dr. Klein, Frau Carl Kabell, Frau Carl Hunke, Frau M. Keil.

Das von Herrn John Koelling einzuberufende Herren-Arrangements-Komite besteht aus den Folgenden:

John Koelling, Oskar Lothholz, Paul Kraemer, Theobald Mueller, G. F. Hummel, Carl Roesler, jr., Curt Teich, Adolf Traub, J. J. Graue, R. Griesser, Charles Keefer, jr., Carl Kuehen, Fritz Maas, Phil. Seipp, Chas. W. Piper, Walter Retzer, Robert Richter, Edgar J. Uihlein, Julius F. Wegmann, Franz S. Kurz, Dr. W. Eberhardt, Wm. Mannhardt, Hans Mannhardt, F. Bunte, jr., Alex Wichert, G. W. Wienhober, Arthur Eberlein, Chas. Zschuppe, F. A. Meyenschein, Walter R. Michaelis, Wm. Rapp, jr., Fred W. Blocki, Ad. W. Ewers, Fred W. Boldenweck, Karl Eitel, Emil Eitel, Ed. Heiseler, Wm. Birk, Wm. A. Groß, Gust. F. Fischer, Arthur Woltersdorf, Hans E. Eichenburg, John Mohn jr., H. Merker, Max Rauch, Carl Beil, Edwin Raster, Adam Ortseifen, Ernst L. Boldenweck, Charles Harder, jr., Ph. Jaeger jr., F. W. Bruns, Leo Ernst, Frank E. Halle, Armin W. Brand, Ph. Henrici, jr., E. Wm. Kalb, Edw. J. Mosser, Alb. Weber, Carl Stork, Hugo F. Arnold, Albert Madlener, Albert G. Zimmermann, Francis T. Potz.

Das Bewirthungs-Komite setzt sich aus den Nachgenannten zusammen:

Frau Buschick, Frau Henning, Frau Tewes, Frau Muelhaus, Frau G. Birk, Frau B. Hoefer, Frau Wippo, Frau Dr. Kunze, Frau Reimer, Frau H. Fick, Frau M. Peters, Frau John Alles, Frau M. Lauterbach, Frau F. Demmler, Frau G. Schert, Frau Minna Kuechler, Frau Franz Strauß, Frau Anna Lott, Frau Amalie Stoelting, Frau G. Kolbe, Frau Stiefel.

Das Finanz-Komite besteht aus:

Frau Wolter, Frau Eberhardt, Frau Bachener, Frl. Banga und Frau M. Schemmel.

Außerdem wurde ein Buden-Komite ernannt. Es besteht aus den Damen:

Frau Dr. Lackner, Frau A. Schmutz, Frau Dr. Waldmeyer, Frau Ch. Kappel, Frau A. Fehl, Frau M. Waßmann, Frau Paul Manz, Frau Tammran, Frau Ober, Frau Karl Kabell, Frl. Tewes und Frl. Kißling.

Die folgenden Damen erklärten sich erbötig, eine Bude mit Kunstgegenständen aufzustellen und zu beaufsichtigen:

Frau William Juergens, Frl. Anna Juergens, Frl. Tilly Heisler, Frl. Clara Heisler, Frl. Alwine Harder, Frl. Louise Harder und Frl. Anna Wangemann.

Auch die Mitglieder des Damen-Kegelklubs „Sonnenschein" erklärten sich bereit, eine Bude auszustatten.

— Wer einen Gewinn mit uns theilen soll, den lernt man rasch kennen.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street

Freitag-Spezialitäten.

Futterstoffe: Rester von Silesias, Percaline und Glas Cloth, 1 Yard breit, in Schwarz und Grau, per Yard.......... **7c**

Bänder: Ganzseidene, Odds und Ends, spezieller Bargain, per Yard.......... **2c**

Halstücher: Seidene Oxfords, mit seidener Serge gefüttert, so lange der Vorrath reicht.......... **5c**

Halsbinden: Alle die Odds und Ends von unserer 25c Sorte Halstrachten, nur für Freitag, das Stück zu.......... **5c**

Speziell: Eine Partie Eiderdaun Bettzimmer-Slippers für Damen, alle Farben, Größen 3 bis 6, so lange der Vorrath reicht.......... **25c**

Beaver-Schuhe für Damen, mit Rubber an den Seiten, angebrochene Nummern, so lange der Vorrath reicht.......... **50c**

5c die Yard für Rester von Outing Flanell, werth bis zu 10c, weißer Domet Shaker Flanell, schwerer ungebleichter Canton Flanell, um damit zu räumen, jede Sorte, per Yard.......... **5c**

19c ganzwollener Eiderdown, 29c werth — ganzwollener „Shrunk" Hemden Flanell — weiße und farbige Domet Röcke, volle Größe — Freitag jedes per Yd... **19c**

5½c für feines punktirtes Gardinen Swiß — Gardinenstange mit vollem Set Trimmings — 36 Zoll breite Silkoline — Vor-Inventur-Räumung — von jedem die Yard für nur.......... **5½c**

300 für Damen und Mädchen Golf, Fedora und Sailor Hüte und Tam O'Shanters, prächtig garnirt, werth $1.00, $1.50 und $2.00, speziell für Freitag für nur.......... **10c**

Kinder-Kleider, Von Flanell und Flannelette gem., in allen Farben und Größen, markirt, um für 75c, 1.00 und 1.25 verkauft zu werden. Speziell für Freitag.... **38c**

500 Shirt Waists für Damen, von feinem ganzwollenem Flanell gemacht, markirt, um für 1.25 u. 1.50 verkauft zu werden, alle Farben u. Größen. Speziell für Freitag zu.......... **50c**

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street

Damen Kameelhaar Leibchen und Beinkleider — Größen 28 bis 44, Eure Auswahl.......... **38c**

Männer Merino und halbwollene Unterhemden und Unterhosen, werth bis zu 65c, speziell zu.......... **25c**

Spezial-Verkauf um 8 Uhr Vorm. — 150 Dutzend schwere schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder so lange der Vorrath reicht, zu.......... **4c**

Extra Speziell: Plüsch- und ganzwollene Kappen f. Männer und Knaben, 25c und 50c Werthe — nur für Freitag — zu.......... **14c**

Wrappers: Beste Qualität Flannelette, Flounce unten, Schulter-Ruffle, verkauft zu 1.25, speziell.......... **85c**

Mackintoshes für Damen, einfacher Cape und Sammetkragen, verkauft zu 2.98, Vor-Inventur-Preis.......... **98c**

Kurzwaaren: Nickel plattirte Safety Pins, per Dutzend ....
Beste deutsche Haarnadeln, Packet mit 50
Reinweiße Perlmutter-Knöpfe — per Dutzend..........
Stopf-Nadeln, 20 im Packet, 2 Packete für ....
Schwarzes Velveteen Einfaßband, per Yard **1c**

Bettstellen, beste Emaille, m. Messing Top Rod, 5.00 werth, für.......... **3.98**

Matratzen, Extra Cotton Top, gutes Ticking, 2.00 werth.......... **1.50**

Elegante Ständer, Platte 15 bei 15, gute Politur, so lange dieselben vorhalten für.......... **39c**

Groceries.

Beste holländische Häringe, per Dutzd.......20c
Extra fancy Mackerel, 1½ Pfd. jeder, das Pfund zu.......... 12c
Hiesige Sardinen in Oel, ¼ Größe, die Büchse zu.......... 3c
Fancy große norwegische Bloaters, Stück zu..4c
Rother Alaska Lachs, 1 Pfd. hohe Büchse f. 12c
Spezieller Santos Kaffee, per Pfd.........10c
Reiner Tomatoe Catsup, ½ Pint Flasche......5c
Große Dill- oder saure Gurken, per Dutzd...10c

All on Board

Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:

J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.
nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß in's Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.
— Spezialität —

Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent **LOWITZ,**
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6. Sonntags 9—12 Vormittags. 16ag, mobidofa*

Finanzielles.

Greenebaum Sons, Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str. Tel. Central 567.
Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigst gangbaren Zinsen. 8ag,dibofon*
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

„So ihr ein Weib habt —."

(Skizze aus dem Felsengebirge von J. Damfino.)

Sie ist bereits eine Reihe von Jahren todt, und draußen war es, in den Bergen Colorados, wo ich mit ihm, Mike Langer, ihr Grab besuchte, und wo er mir ihre Geschichte so erzählte, wie ich sie hier wiedergebe.

Sie war in Denver Schullehrerin gewesen, sagte Mike, und ein so verschüchtertes, stilles Ding war sie, als ich um sie warb — ich um sie warb, wiederholte er langsam, ich Bär mit meinen plumpen Manieren und groben Fäusten, viel zu schlecht, viel zu rauh für sie! Aber sie nahm meinen Antrag an, und sie sagte, sie sei mir herzlich gut und sie habe mich lieb und sie wollte mich auf den Händen tragen. Wolle mich auf den Händen tragen, wiederholte Mike langsam, und ein trübes, melancholisches Lächeln überflog seine Züge, mich Bären auf ihren kleinen, zarten Patschhänden tragen! Der Friedensrichter traute uns, und dann zogen wir hinaus auf meine Ranch in die Berge, wo nur die Schafe und der Wind uns Gesellschaft leisteten.

Frauen lieben Gesellschaft, Schafzüchter nicht! Je weiter der nächste Nachbar entfernt, um so besser für uns. Mein nächster Nachbar wohnte vierzig Meilen entfernt; mich freute das; sie härmte sich wohl in ihrer Abgeschiedenheit, aber sie klagte nie, und sie hielt unser Häuschen sauber wie ein Schmuckkästchen und schaffte und mühte sich den ganzen Tag, und wenn ich Abends nach Hause kam, empfing sie mich stets mit einem lieben Wort, mit einem freundlichen Lächeln. Ihr kleinen Patschhände waren stets geschäftig; Abends, wenn sie in meinen plumpen, groben Tatzen lagen, wußte mir ihr Druck so viel, das ihr Mund vielleicht nicht verrathen wollte, zu erzählen. Glückliche Zeiten!

Mike schwieg einen Augenblick und räusperte sich. Dann fuhr er fort: Frauengesellschaft gabs, wie gesagt, draußen am Doradobache nicht, aber Abends kamen manchmal Fred und Johnnie McGee, die am Bärenbache Schafe für John Douglas hüteten, zu uns herüber. Johnnie McGee spielte dann „High Fife" mit mir, und Fred, der keine Karten anrührte, unterhielt sich mit Mollie. Fred war ein lustiger Gesell und ein hübscher Kerl dazu, aber von Schafen verstand er nichts, durchaus nichts, sage ich euch. Er hatte die verrücktesten Ansichten über Schafzucht, sodaß er mir nicht imponirte und ich ihn schließlich links liegen ließ. Anders mit Johnnie! Im „High Fife" war er kaum unterzukriegen, und in der Schafzucht war er bewandert, bewandert, sage ich euch, daß meine Achtung für ihn von Tag zu Tag stieg. Das ging so eine Weile fort, und dann kam der Teufel und setzte mir eine Fliege wegen Mollies und Freds ins Ohr, und jener Teufel war Johnnie McGee. Ach, Mann, Mann, von allen Uebeln ist Eifersucht das schlimmste, das uns plagt! Es wirkt wie ein schleichendes Gift, das in unser Hirn sich setzt, das an unserm Marke zehrt, das noch schlimmer ist als die Drehkrankheit! Und eines Abends, als Fred und Johnnie gegangen, als Mollie so ganz besonders glücklich mir ihre arbeitsamen Hände um den Hals legen wollte, stieß ich sie, ich stieß sie zurück, sodaß sie taumelte und um ein Haar gestürzt wäre und schrie ihr zu, ich hätte ihr Spiel mit Fred, dem Laffen, durchschaut, und sie solle sich mit ihrem Buhlen zum Teufel scheeren. Das that ich, Mann! Das sagte ich!

Es war im Winter; ein Schneesturm stand zu befürchten, und am nächsten Morgen nach jenem unglückseligen Abend stand ich frühzeitig auf, und, ohne Mollie Lebewohl zu sagen, ritt ich auf und davon. Ich sehe sie noch und werde sie bis zu meinem letzten Tage an der Thür unserer Hütte stehen und mich anschauen sehen, anschauen, Mann, wie ein verwundetes Reh den Jäger anschaut! Aber ich war hartherzig, und der Teufel hatte in mein Herz gute Saat gestreut, und so ritt ich davon und wandte mich auch nicht um.

Was ich befürchtet, trat ein. Ich hatte kaum die Schafe gesammelt und war im Begriff, sie der nächsten Schlucht zuzutreiben, da ballten sich die Wolken zusammen, und der Sturm brach los. Wart Ihr jemals im Schneesturm, draußen in den Bergen, wenn der Wind um Euch heult und fegt, als wolle er Euch vom Pferde reißen, die Flocken mit wüthender Gewalt Euch ins Gesicht treibt, Euch blind macht und taub und Weg und Steg Euch verfehlen läßt?! Solch ein Sturm brach am Abend jenes Tages los; er deckte in wenigen Stunden die Schluchten zu und thürmte an den Abhängen der Hügel den Schnee manneshoch auf und die Tannen beugten unter seiner Last sich zur Erde. Im Zorn und Aerger, in dem ich am Morgen von Hause fortgeritten, hatte ich weder Mantel noch Decken mitgenommen, nicht einmal Vorrath hatte ich bei mir. Die Schafe hatte ich glücklich in ein schützendes Canyon gebracht, jetzt galt es, mir selbst den Weg nach Hause zurückzukämpfen. Die ganze Nacht irrte ich im Sturm umher; bis an den Sattelgurt versank mein Thier unter mir im Schnee; mich fror und mich hungerte, und, zitternd vor Kälte, dachte ich meines traulichen, kleinen Heims und dachte ich Mollies. Ja, ich dachte ihrer, Mann, und eine Art Sehnsucht, noch einmal sie wiederzusehen, überkam mich. Bei Morgengrauen tauchten endlich in der Ferne die Dächer meiner Ranchgebäude vor mir auf. Ich spornte mein müdes Thier zum Aeußersten an, und vor der Hütte sprang ich mit einem Satz aus dem Sattel und riß die Thür auf und schrie: „Mollie!"

Es kam keine Antwort, Mann, und es kam niemals wieder Antwort, Mann! Ich durchsuchte die Hütte; sie war leer. Im Herde brannte kein Feuer. Ich lief nach den Ställen und Scheuern und schrie: „Mollie!" Keine Antwort kam! Da packte mich die Wuth, und ich warf mich auf mein erschöpftes Thier, und jagte dorthin, wo Fred und Johnnie McGee hausten. Fred traf ich allein und ich packte ihn bei der Gurgel und schrie ihm zu, Mollie, mein Weib, mir herauszugeben. Schußwaffen hatte ich an jenem Morgen nicht bei mir, Mann, und es war gut so; ich wäre zum Mörder geworden! Fred schleuderte mich, den zu Tode Erschöpften, von sich, und als ich von Neuem auf ihn eindrang, griff er zum Revolver und schoß, die Kugel traf mich ins Knie.

Wie ich nach Hause gekommen bin, weiß ich nicht. Ich weiß nur, daß ich Wochen im Fieber gelegen habe und daß Fred mich während der Zeit gepflegt hat. Mollie kam nicht. Sie kam alle die Wochen nicht, und sie kam nie wieder! Als aber ich genesen und nach Wochen der Schnee von den Halden und Abhängen geschmolzen war, da fanden Fred und ich sie. Ueber den Kamm der Mesa war sie gejagt; im wüthenden Sturm hat sie mich suchen, mir zu Hilfe eilen wollen. Der Sturm hatte sie sammt dem Thier, das sie ritt, den Abhang hinabgefegt. Dort war sie unter dem Pferd und unter dem Schnee liegengeblieben. Dort war sie gestorben. Am Sattelknopfe hatte sie meinen Mantel und Decken und Vorrath für mich befestigt gehabt!

So Ihr ein Weib habt, Mann, haltet es lieb und werth! Meines ist im Himmel!"

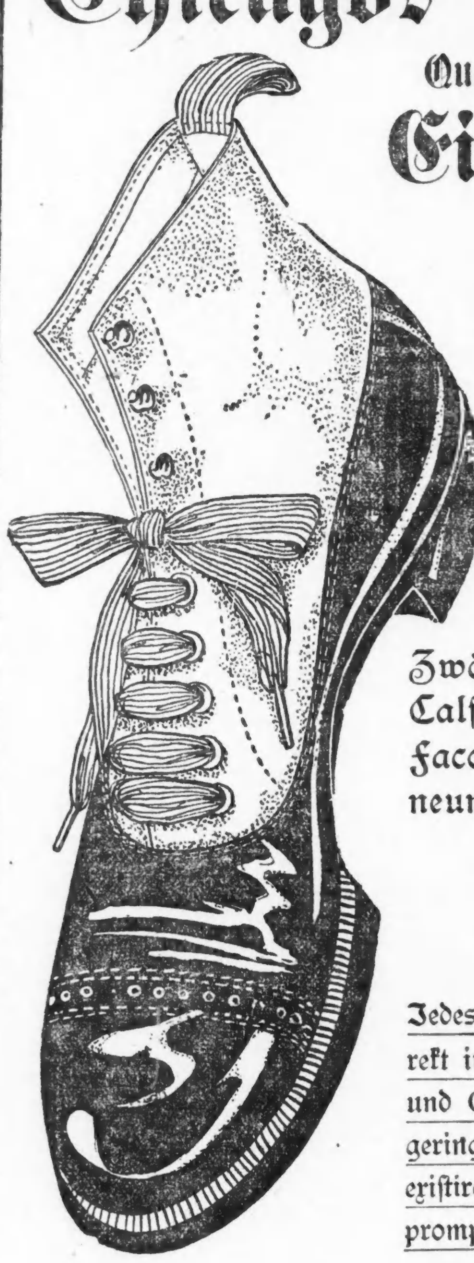
Etablirt in 1875. **THE FAIR** State, Adams und Dearborn.

„Geld sparen ist Geld verdienen."

Chicagos größter Schuh-Verkauf,

Qualität, Muster und Preis in Betracht gezogen.

Eine kühne Behauptung, aber positiv wahr.



Nie konnte man für zwei Dollars bessere Werthe erlangen—nie seit dem Bestehen der Fair waren wir im Stande, größere Bargains zu bieten.

8479 Paar Männer-Schuhe

von Batchelder, Lincoln & Co., Boston.

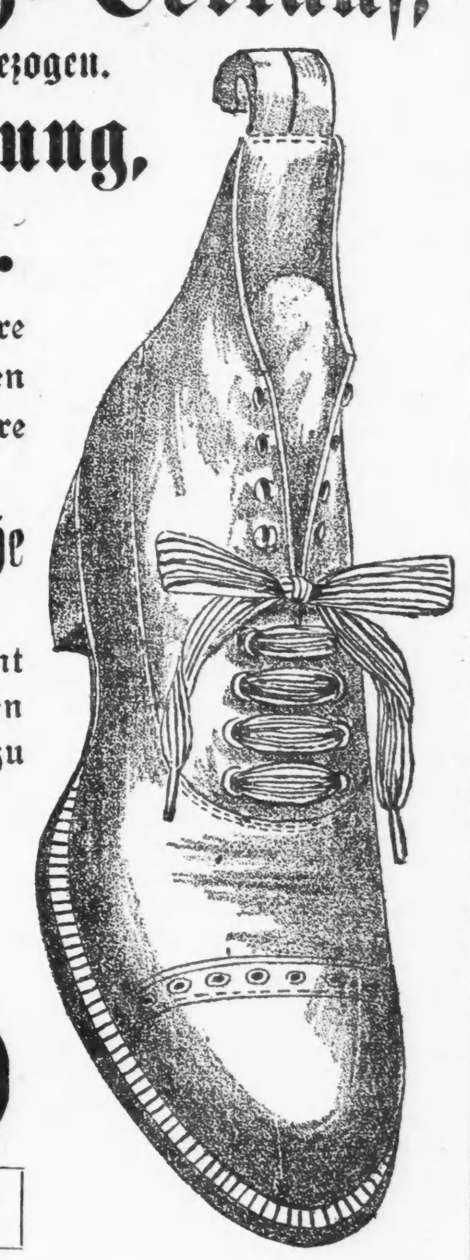
Zwölf Facons in Box Calf, Vici Kid, Patent Calf und englischem Enamel — die neuesten Facons, die neuesten Fußspitzen und nahezu neuntausend Paar zur Auswahl.

Männer, welche $3 und $4 für ihre Schuhe bezahlen, sollten diesem Verkauf beiwohnen.

Jedes Paar garantirt korrekt in Bezug auf Arbeit und Qualität. Sollte die geringste Unzufriedenheit existiren, so wird das Geld prompt zurückerstattet . . .

2.00

Alle Größen, alle Weiten.



Capes für Damen

reduzirt von 2.98, 3.95 und 5.00

Damen-Cloth Capes, in sehr beliebten Facons—ungefähr 100 im Ganzen — morgen auf Bargaintischen zu einem einheitlichen reduz. Preis offerirt, welcher sie bald räumen wird. Sie kommen in kurzen und mittleren Längen, gemacht von guter Qualität schwerem schwarzen Kersey Cloth, geschmackvoll garnirt mit Tailor Straps u. kleinen Knöpfen, einige durchweg gefüttert, alle mit hohem Sturmkragen u. vollem Sweep, herabmarkirt auf **2.00**

Große Handschuh-Offerte.

Zerknüllte u. beschmutzte Glacehandschuhe.

Für Bargain-Freitag haben wir alle Damen-Glace-Handschuhe zusammengesucht, welche aus irgend einem Grunde etwas zerknittert und beschmutzt sind. Diese Waaren, wenn durchaus neu, werden bedeutend theurer verkauft, die Beschädigungen sind aber so gering, daß sie kaum wahrzunehmen sind; alle Größen und ein schönes Sortiment von Farben sind in dieser Partie zu finden, von welcher wir Euch Bargain-Freitag die unbeschränkte Auswahl offeriren, per Paar zu **45c**

Schmucksachen zu 10c.

Rester-Partien müssen fort.

Bargain-Freitag offeriren wir eine große Anzahl von Odds und Ends in fancy Schmucksachen, bestehend aus Scarf Nadeln, Manschetten-Nadeln, Manschettenknöpfen, Shirt Studs, Hut-Nadeln und Broschen, mit Steinen besetzt und schlicht, große Anzahl von Entwürfen; alles Waaren, welche früher bedeutend theurer verkauft wurden, jetzt markirt, um schnell damit zu räumen, Eure unbeschränkte Auswahl, für nur **10c**

Tapestries.

Muster-Lager eines Fabrikanten.

Ganzes Muster-Lager von Tapestries, Petti Points, Reps, Jutes und orientalischen gestreiften Stoffen n verschiedenen Längen und Größen, einige 25 Zoll im Quadrat, andere bis zu 3 Yds. lang, alle zu weniger als den Herstellungskosten offerirt; eine große Gelegenheit, für Solche, die ihre Möbel neu zu überziehen oder einzelne Couches und Thür-Vorhänge zu erhalten wünschen, wie folgt:

25 Zoll Quad. Stücke zu 50c, 35c, 25c, 15c und **10c**
1½ Yd. Längen, doppelte Breite, per Stück, 1.00, 75c und **50c**
2-Yd. Längen, doppelte Breite, p. St. 1.25, 1.00, 70c und **60c**
2½ und 3-Yd. Längen, doppelte Breite, p. Stück, 4.00, 3.00, 2.00 und **1.00**

Grocery-Artikel.

Einige unserer Extra-Spezialitäten.

Zucker H. & E. granulirter, 20 Pfd. . **1.00**
Frisch geräucherte Finnan Haddies, per Pfund 7c
Frisch gepökelte Shrimps, p. Qt. . 22c
Alaska Salmon, 1-Pfd. hohe Büchse 10c
Columbia River Salmon, 1-Pfund hohe Büchse 14c
Napoleon Java und Mocha-Kaffee, Proben frei servirt, 3½ Pfd. . . 1.00
Golden Santos-Kaffee, 4 Pfd. . 1.00
Basket Fired Japan Thee, 1-Pfund Packet 49c
Star Gelatine, 3 Packete 25c
Fancy Navel Orangen, p. Dutz. . 25c
Fancy Messina Zitronen, p. Dtz. . . 18c

Kleider-Bargains

für Männer und Knaben.

Eine spezielle Offerte von fancy Worsted und Tweed Männer-Hosen, jedes Paar von einem zuverlässigen Fabrikanten und alle von solcher Qualität, daß sie sehr spezielle Bargains sind; sie kommen in hübschen Facons u. Mustern; alle Größen und genügende Auswahl, zu **2.75**

Gute dauerhafte Männer-Hosen, **1.00**

Spezieller Verkauf von Knaben-Kniehosen-Anzügen, in Vestee- u. doppelbrüstigen Facons, Größen 3 bis 16 Jahre, alle begehrenswerthe Waaren, in verschiedenen Schattirungen; ein prächtiger Bargain speziell zum Verkauf offerirt Bargain-Freitag, zu außerordentlich niedrigem Preis, Qual. in Betracht gezogen, **1.65**

Lange Knaben-Hosen, 13 b. 20 Jahre **90c**

Taschentücher.

Beschmutzte und zerknitterte Waaren.

Jedes auf Lager befindliche beschmutzte oder zerknitterte Taschentuch, ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis, ist jetzt zu einem Bruchtheil des früheren Preises markirt. In dieser Jahreszeit gibt es viele nicht ganz tadellose Taschentücher, aber etwas Seife u. Wasser machen sie wieder wie neu; alle solche Waaren werden Bargain-Freitag offerirt zu dem einen speziellen Preis von nur **9c**

Teppiche-Department.

Zwei sehr spezielle Offerten.

Rester und Fabrikanten-Muster-Enden v. Carpets, 1¼ und 1½ Yards lang, sehr begehrenswerth für kleine Rugs, helle, schöne Farben, prächtige Muster, ein riesiges Sortiment, eine große Partie ausgesucht für speziellen Verkauf Bargain-Freitag, Auswahl für nur **49c**

Carpet Hassocks, in hellen Farben, gut gemacht, gute Qualität Sammet, Axminster und Brussels, 3 Größen, zu

35c, 25c, 10c

Damen-Coats

Herabgesetzt von $5.95, $6.75 und $7.50.

Ein hübsches Sortiment von 24- u. 27-zöll. Coats, Box-Facon u. passender Rücken, gemacht von Kerseys, Beavers, Meltons u. anderen Stoffen, in schwarz und farbig, mit Coat- oder Sturmkragen, Tailor-Stitched Nähte und Ränder, alle hübsch gefüttert und richtig gemacht, und herabmarkirt auf nur **4.50**

Leder-Waaren.

Portemonnaies, Chatelaine Bags und Börsen.

Wir haben mehrere hundert Dutz. Portemonnaies, Chatelaine Bags und Börsen, in neuen und hübschen Facons, welche wir sofort zu verkaufen wünschen. Die Sachen kommen in den beliebtesten Ledersorten, einschl. echtem Seal, Morocco und Levant, die besten Farben, einige mit großem Sterling-Silber Beschlag, andere mit import. Schloß und Ecken; ein prächtiges Sortiment zur Auswahl und unzweifelhaft der größte je von uns offerirte Lederwaaren-Bargain; eine Ersparniß von 50 bis 60 Prozent. Trefft Eure Auswahl — kauft so viele wie Ihr wollt — das Stück zu **39c**

Basement-Artikel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Standard Qual. Schürzen-Gingham, Staple u. fancy Muster, p. Yd. **4c**
Ungebleicht. Muslin, wohlbekannte Marken, yardbreit, per Yard **4c**
Gebleichtes Muslin, yardbreit, per Yard zu **5c**
Outing Flanell, neue Muster u. Farben, schwere Qualität, p. Yd. **5c**
Shaker Flanell, creamfarbig, schwer, weich u. wollig, per Yd. **5c**
Wrapper Flanell, echtes engl. Flanelette, schöne Muster, **7c**

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. B. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bdw dibofa*

Achtung! Damen!

50,000 seidene und Flanell-Waists für Damen, Wrappers, Dressing Sacques u. s. w. sollen im Retail verkauft werden direkt von unserer eigenen Fabrik unter den Herstellungskosten.
Da wir die Fabrikanten sind, führen wir stets eine reichhaltige Auswahl von der neuesten Facons, Farben und Stoffen in Größen von 32 bis 46.
Wir unterbieten Alle.
Kauft von uns und erspart Retailers Profit.
Flanell-Waists, **25c**, werth $1.00.
Flanell-Waists, **48c**, werth $1.50.
Flanell-Waists, **75c**, werth $2.00.
Flanell-Waists, **98c**, werth $2.50.
Flanell-Waists, **$1.50**, werth $3.00.
Wrappers, **75c**, werth $1.50.
Seidene Waists, **$1.50**, werth $3.00.
Seidene Waists, **$2.48**, werth $4.00.
Seidene Waists, **$3.00**, werth $5.00.
Seidene Waists, **$3.75**, werth $6.00.
Seidene Waists, **$4.50**, werth $7.50—$9.00.
5000 Dressing Sacques, werth $2.50, Auswahl **85c.**

Wuetherö,
Fabrikant und Retailer,
176—178 Ost Adams Str., nahe 5th Ave.
2 Thüren östlich von Marshall Fields Wholesale.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.
Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2637 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 N	** 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth...	** 1.00 N	**12.35 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet........	** 5.08 N	** 8.42 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.00 N	* 9.00 V
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	* 8.00 N	* 2.15 N
Kan. City, California, Mex...	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord Cal.		* 9.00 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Finanzielles.

Richard A. Koch & Co.
85 Washington Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
GELD
zu verleihen zu den niedrigsten Zinsraten. 16no.X*

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LASALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. dibofa, bw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß..................	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	11.20 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland..	*10.00 V *11.30 N	* 7.18 V * 8.30 N
Denver, Omaha, Sioux Cy.	*11.30 N	* 7.18 V
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	* 5.30 N *11.30 N	* 6.45 V * 8.34 V * 8.30 N
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer, Sanborn........	* 7.00 N ***11.30 N	* 8.34 V ** 8.30 N
Nord-Iowa und Dakotas..	*** 7.00 N	○ 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N	** 1.15 N
Black Hills und Deadwood	*11.30 N	* 7.18 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth..........	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V * 6.30 N *10.15 N	* 9.30 V *12.25 N * 9.45 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 V	** 6.10 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota	** 3.00 V *10.15 N	** 9.45 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay..........	**11.30 V	* 6.10 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct..	* 5.00 N	*11.10 V
Green Bay & Menominee.	** 9.00 V + 3.00 N	** 4.00 N ** 9.30 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander.	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior..........	x 3.00 V * 8.00 N	* 9.30 V * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls..........	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., ✱8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., ✱7.03 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., ✱4.00 V., **9.00 V., ✱2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., ✱4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.
Janesville, Madison—Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., ✱4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ✱ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Burlington-Linie.
Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle....	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston..	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 6.30 N
Deadwood, Hot Springs, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland....	* 9.05 V	* 9.25 V
Illinois und Iowa Lokal....	*11.30 V	* 6.55 V
Texas Punkte und Mexiko....	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal.	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California......	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 N
Yorkville, Ottawa, Streator..	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth......	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona..	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph......	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal..........	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona..	***10.55 N	** 9.35 N
Denver Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S.D.	*11.00 N	* 8.30 N
Keokuk und Fort Madison..	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.25 N
Hot Springs, Ark., via Memphis	* 8.30 V	* 9.25 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 6.10 N	*10.50 V
Monticello, Ill., und Decatur..	* 6.10 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	*11.00 V	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 N
Postzug — New Orleans........	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth...	+8.35 V	+9.25 N
Bloomington und Chatsworth...	+4.30 N	+1.10 N
Champaign und Gilman Lokal...		* 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	* 7.00 N
Evansville, Cairo und South....	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul..........	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco..........	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß..........	* 8.15 V	* 9.30 V
Omaha und Sioux City Postzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Freeport Passagierzug..........	* 7.35 V	*10.05 V
Rockford Passagierzug..........	* 2.10 N	
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich + Täglich ausgenommen Sonntags.

West Shore-Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N.
Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.
Ankunft in Boston..10.20 V.
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 2.00 N.
Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.
Ankunft in Boston..10.20 V.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N.
Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.
Ankunft in Boston..10.20 V.
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.
Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office: 101 Adams Str.; 'Phone Central 1767.
Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *6.15 N., *11.40 N. — Nach St. Louis und dem Süden: **9.00 V., *11.25 V., *9.00 N., *11.40 N. — Nach Peoria: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. — Züge kommen an von Kansas City: *8.10 V., *2.00 N. Von St. Louis: *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.02 N. — Von Peoria: *7.15 V., *2.00 N., **8.02 N. — Dwight Akkomodations-Züge verlassen Chicago: *9.00 V., *5.30 N., kommen an in Chicago: *10.10 V., *7.30 N. — Jacksonville Züge verlassen Chicago: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. kommen an in Chicago: *8.10 V., *2.00 N., **8.02 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str.
City Office 115 Adam.—Telephone 3503 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap. St. Paul, Dubuque,	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron..........	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und	*1.00 N.	*10.00 V.
De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	** 7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*9.30 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville......	* 8.30 V	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington....	**11.45 V	** 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*11.45 V	** 8.40 N
Lafayette Accomodation........	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	*9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 3274.

	Ank.	Abf.
Marion Lokal....	**7.30 V	**6.25 N
N. York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo..........	*3.06 N	*5.20 N
Rochester, Huntington Accomod..	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston..........	*9.20 N	*7.35 N
Columbus und Norfolk, Va......	*9.20 N	*7.35 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.